The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 498 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 12. März 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 60

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Haltung der neuen Regierung

Gegenüber den lateinisch-amerikanischen Republiken.

Washington, D. C., 12. März. Präsident Wilson hat, nach zweistündiger Beratung mit seinem Kabinet, eine offizielle Erklärung abgegeben, welche seine erste bezüglich der Auslandpolitik ist. Dieselbe bedeutet eine Benachrichtigung für Mexiko und für alle lateinisch-amerikanischen Republiken, daß seine Administration nur solche Regierungen anerkennen und stützen will, welche sich auf das Gesetz gründen, und nicht auf willkürliche oder regellose Gewalt.

Pflege des Vertrauens und der Freundschaft aller dieser Republiken wird aber obenangestellt; deutlich genug wird zu verstehen gegeben, daß die amerikanische Regierung in keinem Fall eine Bevormundung anstrebt.

Die Erklärung sagt ferner, die Regierung werde so wenig, wie bisher, der Fortdauer von Störungen Vorschub leisten, welche von Politikern heraufbeschworen worden seien, die nur ihre eigenen selbstsüchtigen Ziele verfolgten. Man glaubt, daß diese Aeußerung hauptsächlich auf den Sturz Maderos durch General Huerta in Mexiko und auf etwaige neue Revolutionsunternehmungen durch General Kastro (Venezuela) und General Zelaya (Nikaragua) gemünzt sei.

Der Präsident (welcher die Erklärung persönlich ausgearbeitet hat) betont, daß die Ver. Staaten keinen Wunsch nach lateinisch-amerikanischem Gebiete oder nach irgend etwas Anderem hätten, als die Pflege persönlicher und geschäftlicher Beziehungen und der, beiden Kontinenten gemeinsamen Interessen. Er fügt hinzu, er werde stets seinen Einfluß für die Verwirklichung der Grundsätze darbieten, daß eine gerechte Regierung immerdar auf der Zustimmung der Regierten beruhe, und daß keine Freiheit ohne Ordnung bestehen könne, welche auf dem Gesetz, dem öffentlichen Gewissen und der öffentlichen Billigung beruhe.

Diese Erklärungen, zu jetziger Zeit abgegeben, gelten als besonders bedeutsam angesichts der Tatsache, daß der amerikanische Botschafter in Mexiko, Harry Lane Wilson, ein Glückwünschtelegramm zu seiner Amtswaltung veröffentlichte, das aus Washington an ihn gesandt und (aber, wie es heißt, unwissentlich) von Staatssekretär Bryan unterzeichnet worden war. Dieses Telegramm kann immerhin als eine indirekte Anerkennung der Huerta'schen mexikanischen Regierung aufgefaßt werden.

(Großbritannien hat, wie es in der Stadt Mexiko heißt, die Huerta'sche Regierung formell anerkannt, aber sonst keine Macht von Bedeutung. Die Ver. Staaten verkehren mit der Huerta'schen Verwaltung bis jetzt nur als mit der tatsächlich herrschenden.)

Es wird bereits mitgeteilt, daß die obigen Auslassungen von den mittel- und südamerikanischen Diplomaten dahier freundschaftlich aufgenommen worden seien, und diese Vertreter allgemein erwarteten, die Wilson'sche Regierung werde gesetzlose Aufrührereien entmutigen und gleichzeitig das Wachstum freundlicher Beziehungen fördern.

Straßenbahnunglück.

Ein Toter und acht Schwerverletzte in Cincinnati.

Cincinnati, 12. März. Der Schankwärter Theodor Ahr wurde getötet und acht Andere wurden sehr schwer verletzt, als ein, aus der Stadt fahrender Waggon der College Hill Straßenbahn an der Ecke der Ludlow Ave. entgleiste und in ein Apartementhaus rannte.

Erschoß ungetreuen Gatten.

Memphis, Tenn., 12. März. Frau August Schrieber fand ihren Gatten —ein bekannter wohlhabender Geschäftsmann, Präsident einer Holzgesellschaft — in einer Etage der oberen Stadt mit einem Frauenzimmer, das sich Mrs. L. A. Howell nannte, und feuerte auf Beide. Sie verwundete ihren Gatten tötlich, und derselbe starb kurz darauf; das Frauenzimmer wurde am rechten Arm verwundet.

Frau Schrieber, die bald nachher in ihrem Heim verhaftet wurde, sprach nur ihr Bedauern darüber aus, daß sie das Frauenzimmer nicht getötet habe, und sagte, als sie das Ergebniß erfuhr: „Dann war die ganze Geschichte für nichts."

Schrieber war etwa 35 Jahre alt und wohnte bis vor einigen Jahren in Mount Vernon, Ind.

Mrs. Howell soll in Vincennes, Ind., gewohnt haben.

Abschaffung der Todesstrafe.

Olympia, Wash., 12. März. Der Staatssenat von Washington nahm die Vorlage an, welche die Todesrafe abschafft. Vom Abgeordnetenhause war dieselbe schon vorher gutgeheißen worden.

Man erwartet, daß der Gouverneur, Ernest Lister, sie unterzeichnen wird.

Kongreß.

Washington, D. C., 12. März. Vor dem betreffenden Senatsausschuß wurden weitere Aussagen über das Verhalten der Washingtoner Polizei gegenüber der Parade der Frauenstimmrechtlerinnen gemacht.

Frau Elisabeth A. Ballock schilderte das Betragen der Extrapolizisten als roh und gemein.

Frau Olive H. Hostrouck und Randoolph Foorrest sagten, sie hätten selber am Ende der Marschlinie die polizeiliche Aufsicht geübt, nachdem sie sich vergeblich an die Polizei gewendet hätten, und sie hätten damit alsdann auch keine Schwierigkeit mehr gehabt; denn die Volksmasse im Allgemeinen sei bereit gewesen, zu tun, was sie verlangt hätten.

Frau Forrest erzählte von einem Angriff von drei Milizwächtern auf einen Schauwagen! Dieselben sprangen auf den Wagen und rissen die Dekorationen ab.

Dion Miller, ein Washingtoner Anwalt, bezeugte, daß von 150 Polizisten, welche er an der Marschlinie entlang sah, nur zwei oder drei wirklich etwas getan hätten, um die Menge innerhalb ihrer Grenzen zu halten. Wenn die Polizei vereint gewirkt hätte — fügte er hinzu — so hätte der Volkshaufe sicherlich gehorcht.

Major Sylvester bleibt dabei, daß ihn selber kein Vorwurf treffe, — dagegen gibt er jetzt seine Untergebenen preis.

Generalpostmeister schneidig!

Washington, D. C., 12. März. Wenn nicht das Bundesobergericht den Generalpostmeister Burleson daran hindert, wird dieser das Zeitungspublizitätsgesetz unverzüglich durchführen, ohne Rücksicht auf ein Abkommen, das vom früheren Generalpostmeister Hitchcock getroffen worden war, keine Schritte in der Sache zu tun, bis obiges Gericht über die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes entschieden habe.

So machte Hr. Burleson selber bekannt.

Ausland.

„Nur noch eine Woche."

Kommandant von Adrianopel sagt, er könne nicht länger die Festung halten. — Verbündete stellen strenge Friedensbedingungen.

Konstantinopel, 12. März. Schukri Pascha, der türkische Oberbefehlshaber der Festungsstadt Adrianopel, sandte funkentelegraphisch folgenden Verzweiflungsschrei an seine Vorgesetzten dahier:

„Ich kann nur noch eine Woche aushalten!"

So wird wenigstens nichtamtlich gemeldet.

Wie es weiter heißt, hat Schukri Pascha, welcher schon seit vielen Monaten Adrianopel gegen die Hunderte von Belagerungsgeschützen der Bulgaren und Serben hält, die Regierung in Kenntniß gesetzt, daß die Nahrungsmittel und die Munition jetzt beinahe zu Ende seien, und auch viele Krankheit herrsche; namentlich Skorbut und Darmleiden richteten große Verheerung in den Reihen der Verteidiger an.

Daher dringt Schukri Pascha darauf, entweder die Friedensunterhandlungen zu beschleunigen, oder aber sofortigen Entsatz für Adrianopel von den Tschataldschalinien herzubringen zu suchen. Das türkische Ministerium ist geteilter Meinung hierüber.

Aus der Ermordung Nazim Paschas drohen noch immer innere Wirren hervorzugehen! Bei einem Gottesdienste, welcher hier zum Andenken an Nazim Pascha stattfand, sprach der amtirende moslemitische Priester einen Fluch über seine Mörder aus, und über Diejenigen, welche den Sultan der Türkei, das Oberhaupt des moslemitischen Glaubens, getäuscht haben."

Belgrad, Serbien, 12. März. Die verbündeten Balkannationen haben sich dahin geeinigt, die Friedensvermittlung der Großmächte anzunehmen, — aber nur unter Bedingungen, deren Annahme unwahrscheinlich ist!

Nach nichtamtlicher Ankündigung hängt die Zustimmung der Verbündeten davon ab, daß die Türkei die Uebergabe der Festungen Adrianopel und Skutari und der Inseln im Aegäischen Meere, und außerdem die Zahlung einer Kriegskostenentschädigung gutheißt.

Minister gegen Ex-Minister!

Rom, 12. März. Großes Aufsehen erregte ein Straßenkampf mit Fäusten zwischen dem italienischen Flottenminister Admiral Pasquale Catolica und dem früheren Flottenminister Admiral Gozzo.

Letzterer hatte die Rauferei eröffnet, indem er seinem Amtsnachfolger Ohrfeigen versetzte, sowie er seiner ansichtig wurde. Catolica blieb ihm aber nichts schuldig, und es gab eine wütende Balgerei, bis die Kampfhähne getrennt wurden. Der Ex-Minister wurde dann verhaftet.

Gozzos Entrüstung soll daher kommen, daß der Minister ihn nicht auf die Liste der Dienstverabschiedeten setzte.

Bedrängte Ozeanschiffe.

36 britische Matrosen auf der Nordsee gerettet.

Hamburg, 12. März. 36 Matrosen —die ganze Bemannung des britischen Segelschiffes „Glenavlon" — wurden gerettet, als ihr Schiff auf der Nordsee, unweit Helgoland, im Sturm scheiterte. Die hochgehende See machte das Rettungswerk schwierig und gefährlich; aber es gelang. Weniger, als eine Stunde nachdem Matrosen eines anderen Schiffes die Insassen weggebracht hatten, versank „Glenavlon." Die Geretteten wurden in Kuxhaven an's Land gesetzt.

(„Glenavlon" war von Buenos Aires, Argentinien, nach Hamburg bestimmt und fuhr als „Tramp"-Frachtschiff. Es war 269 Fuß lang und hatte 1980 Tonnen Gehalt.)

Plymouth, England, 12. März. Passagiere, welche von dem Hapagdampfer „President Grant" hier landeten, berichteten, daß mitten auf dem Atlantischen Ozean zwei verkrüppelte Dampfer angetroffen wurden.

Der erste war der Leylandliniendampfer „Cambrian", von Boston nach Liverpool bestimmt; seine Maschinerie war zur Zeit dienstunfähig. Der andere war der Dampfer „Balaklava", dessen Steuerapparat außer Ordnung geraten war.

Mexikos Wirren.

Douglas, Ariz., 12. März. Von der mexikanischen Seite meldet man, daß General Ojeda und seine 450 Mann mexikanischer Regierungstruppen schließlich doch Agua Prieta räumten, — der Weisung der Huerta'schen Regierung entsprechend — und einen Ueberlandmarsch westwärts nach Nogales begannen, wo Oberst Kostolitzkys Landjäger von einem Angriff bedroht sind. Jeder Mann nahm so viele Waffen und Munition mit, wie möglich. Der Rest der Garnisonsrüstung wurde auf Güterwagen verpackt zurückgelassen.

Nogales, Ariz., 12. März. Der mexikanische Staat Sinaloa, südlich von Sonora, hat sich offiziell gegen die Huerta'sche Regierung empört und einen provisorischen Gouverneur eingesetzt. So teilen Personen mit, welche aus Hermosillo hier eintrafen.

Sie melden auch, daß die Yaquis von Senora sich erboten haben, den Aufständischen Beistand zu leisten.

Besuchsreise König Alfonsos.

Paris, 12. März. Es wurde hier angekündigt, daß König Alfonso von Spanien in kurzer Zeit dem Präsidenten Poincare einen Besuch abstatten und von hier nach London und Berlin gehen wird. Alfonsos Luftröhrenleiden hat sich wieder eingestellt, und man glaubt, daß eine neue Operation durch einen Spezialisten in Bordeaux stattfinden wird. Dieser Spezialist hat den König schon früher behandelt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Kroonland von Antwerpen; Minnehaha von London; California von Glasgow.
Vor Nantucket, Mass., vorbei: Barbarossa, von Bremen nach New York. (Donnerstag Vormittag am Dock erwartet.)
Portland, Me.: Ascania von London.
Neapel: Argentina, von New York nach Triest.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von New York nach Genua u. s. w.
Queenstown: Ivernia, von Boston nach Liverpool.
Cherbourg: President Grant, von New York nach Hamburg.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.
London: Ansonia von Portland.
Kopenhagen: United States von New York.

Lokalbericht.

Läßt Vater laufen.

Kind stimmt Stadtrichter Sabath zur Milde gegen John Higgins.

Sein kleines Kind rettete heute John Higgins, Nr. 1969 West Erie Str., von einer Strafe im Arbeitshaus. Higgins war gestern zusammen mit sechs anderen im Zigarrenltden von Hermann Drell, 1164 Grand Ave., wegen ungebührlichen Benehmens verhaftet worden und mußte sich heute im Gerichtshof Stadtrichter Sabaths an der West Chicago Ave. verantworten. Der Richter hatte ihm bereits eine Strafe von $50 und Kosten zugedacht und eine dahingehende Eintragung gemacht, als ein kleines Kind anfing, zu weinen. Der Richter fragte, wem es gehöre, und Higgins' Frau antwortete. Sie bat um Milde. Der Richter ließ Higgins laufen.

Nicht im Ernst.

Dienstmädchen bezeugt, sie habe nicht Selbstmord begehen wollen.

Agathe Mrugale, Dienstmädchen in der Familie von Andrew Konorowski, 1533 W. Ohio Str., die nebst drei Kindern der Familie am 3. März durch Gas betäubt wurde, erklärte heute beim Inquest über den Tod des 3jährigen Kasimir, daß sie nicht das Gas in selbstmörderischer Absicht habe ausströmen lassen.

Sie hätte wohl von Selbstmord geredet gehabt, doch sei es ihr nicht Ernst damit gewesen. Sie habe das Zimmer, in dem die Kinder waren, verlassen und gesehen, daß eines nach dem Gasofen ging. Dann seien ihr die Sinne geschwunden. Die Jury sprach sie frei.

Leset die „Sonntagpost"

Eintreibung alter Schulden.

Das angeblich schwindelhafte Plänchen von 14 Ange lagten.

Anklagen auf Beteiligung an den angeblichen Betrügereien der Barr & Widen Mercantile Agency wurden heute von der Bundesgrandjury gegen 14 Männer erhoben. Der angebliche Schwindel ist der ausgedehnteste, dem die Postbehörde je auf die Spur gekommen ist, es soll sich dabei um mehrere Millionen Dollars handeln. An der Spitze der Angeklagten steht Abram H. Preeman, der Vorsteher der Hauptgeschäftsstelle im Heisengebäude, 608 S. Dearborn Str., die übrigen sind Frederick L. Wendler, Charles F. Day, Joseph B. Finkelman, alias J. B. Fink, James T. Minehart, Robert B. Pender, Joseph C. Stevens, Arthur W. Parks, William W. Fellers, John D. Kaiser, Frederick B. Gordono, J. H. Worman, A. P. Coot und W. B. Sugg.

Unter der Menge von hiesigen und auswärtigen Korporationen, welche die Anklage als Opfer des Schwindels bezeichnet, befinden sich die Case & Martin Pie Company, die Stromberg Motor Device Company, die John S. Benedict Lumber Company, die Western Casket Company und die Magnus Sons Company.

Eine Anzahl der Angeklagten wurde vor mehreren Wochen verhaftet, nachdem die Postinspektion den Fall monatelang aufgearbeitet hatte; die Vorbereitung der heute erhobenen Anklagen hat drei Monate erfordert.

Den Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie vorgegeben haben imstande zu sein, versteckte Bestände bankerotter Firmen und „stille Teilhaber" solcher Firmen zu ermitteln und auf diesem Wege alte Schulden einzutreiben. Die Gebühren dafür mußten von den Auftraggebern im Voraus entrichtet werden. Um Aufträge zu erhalten, beschäftigte die Agentur Agenten in allen Staaten; in Zeit von zwei Jahren soll sie zwischen $2,000,000 und $3,000,000 an Gebühren eingesammelt haben. Der Vorsteher der Geschäftsstelle in St. Louis beging Selbstmord, als die Postbehörde die Untersuchung einleitete.

County bezahlt Angestellte.

Nachricht ruft wahren Ansturm auf die Countykämmerei hervor.

Countykämmerer Frank Ryan begann heute an die Countyangestellten Zahlungsanweisungen auf ihre Gehälter für den Monat Februar auszugeben. Angestellte, deren Gehälter nicht beanstandet sind, erhalten ihr volles Gehalt. In den Fällen, in denen der Countyratspräsident die Bewilligungen für Gehälter mit seinem Veto belegt hat, erhalten die Angestellten nur 80 Prozent der Summe, die sie letztes Jahr erhalten haben. Die Gehälter waren am 4. März fällig.

Streitigkeiten über das Budget der Countyverwaltung, die noch nicht beigelegt sind, haben die Ausstellung der Zahlungsanweisungen verzögert. In der Zwischenzeit waren die Angestellten vielfach aufs Borgen angewiesen. Als die Nachricht sich verbreitete, daß die Gehälter ausgezahlt werden würden, kam es zu einem wahren Sturm auf die Countykämmerei.

Da auch nur 80 Prozent der Gehälter für Dezember und Januar ausgezahlt worden waren, waren viele Angestellte knapp. Als die Zahlung für den Februar völlig unterblieb, war die Unzufriedenheit und in manchen Fällen die Not groß. Der Abzug von 20 Prozent ist infolge der unsicheren Lage nötig. Der Countyschatzmeister ist gezwungen, einen Teil der Gehälter einzubehalten, um sich den Rücken zu decken; falls die Gehälter stark beschnitten werden sollten.

Zeigten sich erkenntlich.

Firmen bedenken den Pensionsfonds der Feuerwehr.

Die Dienste der Feuerwehr bei dem Brande, der am 22. Februar die Mc-Avoysche Brauerei bedrohte, wurden heute von der Braugesellschaft mit einem Anerkennungsschreiben an Feuerwehrchef Seyferlich und beiliegenden $50 für den Pensionsfonds der Feuerwehr belohnt. In ähnlicher Weise erkenntlich zeigte sich die Eisenwaarenfirma Vaughan & Bushnell, in deren Anlage, Nr. 2114 Carroll Ave., am 7. März Feuer ausbrach. Sie schickte $25 für den Fonds.

Eine Kostenrechnung.

Weil die Angliederung des Bezirks Morgan Park an Chicago für ungiltig erklärt worden ist, hat die Stadt die in Morgan Park für sie erhobenen Gemeindesteuern, $35,000, wieder herauszahlen müssen. Sie hat aber, solange der Bezirk als zu Chicago gehörig galt, alle Kosten der dortigen Verwaltung bestritten, was ihr auf $42,000 zu stehen kam. Diesen Betrag will nun der Hilfskorporationsanwalt Hornstein im Namen der Stadt einklagen. Ob dabei etwas herausspringen wird, ist sehr fraglich.

Leset die „Sonntagpost"

Vergeblicher Versuch.

Staatssenator Keller macht ihn im Interesse Col. Lewis'.

Senat winkt ab.

Beide Häuser laden Staatssekretär Bryan ein, Springfield zu besuchen. — Fortschrittler erhalten Platz, den Republikaner bisher inne gehabt haben.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 12. März. —Senator Kent Keller von Ava, der Kampagneleiter Col. James Hamilton Lewis', eröffnete heute Vormittag im Oberhaus den Kampf, um die Anerkennung der angeblichen Wahl Col. Lewis' zum Bundessenator am 27. Februar zu erzwingen. Keller behauptet, der „Körnel" sei an diesem Tage erwählt worden, trotzdem er nur 66 Stimmen erhalten hat. Er beantragte, aus dem Protokoll die Bemerkung: „Es war keine beschlußfähige Mehrheit anwesend", zu streichen. Die Anhänger des demokratischen Kandidaten für den Sitz Shelby Culloms erklären, diese Worte seien von den Sekretären beider Häuser eingefügt worden. Keller erklärte, hinsichtlich der Tatsachen könne von Meinungsverschiedenheiten nicht die Rede sein. Der Republikaner Hay beantragte, Kellers Antrag abzulehnen. Dafür wurden 24, dagegen 18 Stimmen abgegeben. Nachdem den Demokraten Erlaubniß erteilt worden war, gegen das Verfahren einen Protest zu erheben, der ins Protokoll aufgenommen werden soll, wurde letzteres mit 24 gegen 21 Stimmen gutgeheißen.

Auf Antrag Senator Piercys von Mt. Vernon beschloß der Senat unter Aufhebung der Geschäftsregeln, den Staatssekretär des Aeußern, Bryan, der am 18. März auf der Reise nach Lincoln, Nebr., Illinois berühren wird, einzuladen, Springfield zu besuchen. Im Haus brachte der Abgeordnete Charles A. Karch von Belleville einen ähnlichen Antrag ein, der ebenfalls angenommen wurde. Sprecher McKinley ernannte die Abgeordneten Karch, Kane und Rapp, um Vorbereitungen für den Empfang Bryans zu treffen. Gouverneur Dunne erhielt heute ein Schreiben von Bryan, daß er hierherkommen werde, und eine Einladung, ihn nach Lincoln zu begleiten, wo die Familie Bryan einen Familientag abhält. Der Gouverneur nahm die Einladung an.

Sprecher ernennt Wahlausschuß.

Sprecher McKinley ernannte heute die Mitglieder des Hausausschusses für Wahlen, der besonders wichtig ist, da Konteste in großer Zahl anhängig gemacht worden sind. Der Ausschuß setzt sich, wie folgt, zusammen: James A. Watson, Vorsitzender; McLaughlin, Houston, Mitchell, Finlay, Kasserman, Griffin, Dillon, Pitlock, Costello, Foster, Jones, Clark, Provine, Simpson, Flagg, Smejkal, Abbott, King, Burres, Butts, Gaesche, Burns, Fargo und Carter.

Die Ansicht war allgemein, daß die Sperre heute nicht gehoben werden würde. Es wurde aber in den Sitzungssälen beider Häuser gemunkelt, daß Gouverneur Dunne morgen außerordentliche Anstrengungen machen würde, die Erwählung Col. Lewis' herbeizuführen. Niemand aber konnte sagen, woher die Stimmen kommen würden. Die Aussichten auf eine Hebung der Sperre sind nicht glänzend. In Legislaturkreisen würde man nicht überrascht sein, wenn Ernennungen im Interesse Col. Lewis' gemacht werden würden. Die Zahl der Aemtersucher, die hier ist, ist sehr groß. Heute sind Ernennungen nicht zu erwarten.

Der Fortschrittler Joseph Carter von Champaign erklärte, die Vertreter seiner Partei würden fortfahren, ihre Stimmen für Frank H. Funk abzugeben. Unter den Mitgliedern der Partei herrschte in Anbetracht des gestrigen Sieges des Fortschrittlers George Boardman im 41. Senatsbezirk über den demokratischen und republikanischen Kandidaten eine äußerst gehobene Stimmung.

Die Abstimmung über den Sitz Shelby M. Culloms ergab folgendes Resultat: Lewis, Dem., 82; Sherman, Rep., 77; Funk, Fortschr., 21; Berlyn, Soz., 4; John A. King, Dem., 4; Raymond Robins, Fortschr., 1 Stimme.

Die Abstimmung über den Sitz, den William Lorimer inne gehabt hat, ergab für Böschenstein, Dem., 41; Funk, Fortschr., 46; Harry Woods, Dem., 16; Brooman, 10; Sherman, Rep., 31; McDonald, Soz., 4; Campion, 13, und Magill, Rep., 11 Stimmen.

Der Abgeordnete Kane von Harrisburg stellte im Laufe der Abstimmung das Gerücht in Abrede, er werde in Zukunft nicht mehr für Col. Lewis stimmen. Senator Broderick und die Abgeordneten Mitchell, Sullivan und Walsh stimmten für John A. King, einen Bänker von der Westseite Chicagos. Der Demokrat Henry M. Ashton stimmte nicht für Col. Lewis.

Geo. N. B.

Nachzählung in der 20. Ward.

In den Räumen der Wahlbehörde begann heute die Nachzählung der in der 20. Ward in der Vorwahl abgegebenen Stimmen, die von Ald. Dennis J. Egan verlangt worden ist, der die Nomination seines siegreichen Mitbewerbers Emanuel Abrahams anficht. Zahlreiche Zuschauer, anscheinend meist Parteigänger beider Faktionen, hatten sich eingefunden. Nur sechs Bezirke wurden im Laufe des Vormittags erledigt. Abrahams hatte einen Gewinn von zwei Stimmen zu verzeichnen. Da die Ward nur 15 Wahlbezirke hat, wird die Nachzählung jedenfalls heute beendet werden.

Abrahams kündigte an, daß er die Nominationspetition Henry L. Ficks, des unabhängigen Stadtratskandidaten in der Ward, anfechten werde. Er behauptet, sie weise 172 Namen auf, deren Träger nicht berechtigt seien, sie zu unterzeichnen.

Die Nachzählung der in den Landbezirken des County abgegebenen Stimmen in der Countyschreiberei hat soweit in 66 Bezirken für den Sozialisten Cunnea einen Reingewinn von 44 Stimmen gegenüber Staatsanwalt Hoyne ergeben. Veränderungen der Zahl der für die Kandidaten für den Countyrat abgegebenen Stimmen waren heute nicht zu verzeichnen.

Fortschrittler verdrängen Republikaner.

In einer Konferenz zwischen Countyrichter Owens und Mitgliedern der Wahlbehörde wurde heute entschieden, in welcher Reihenfolge die Parteien in der Frühjahrswahl auf dem Stimmzettel aufgeführt werden sollen. Der Countyrichter war der Ansicht, daß die Fortschrittspartei zu dem Platz berechtigt sei, den die republikanische Partei bisher auf dem Stimmzettel inne gehabt habe, da sie in der Novemberwahl mehr Stimmen erhalten habe. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Parteien auf dem Stimmzettel in der folgenden Reihenfolge anzuordnen: Fortschrittspartei, Demokraten, Republikaner, Sozialisten, Unabhängige. Kommissär Czarnecki stimmte dagegen.

Nur eine Abstimmung.

Als die gemeinsame Sitzung beider Häuser behufs Abstimmung über die Sitze im Senat begann, machte Sen. Keller wiederum geltend, daß Col. Lewis im achten Wahlgang am 27. Februar erwählt worden sei. Die Republikaner lachten ihn aus. Der Protest blieb unbeachtet. Auf den Antrag des Abgeordneten D. E. Shanahan wurde beschlossen, heute nur eine Abstimmung vorzunehmen.

Senatskommission besucht Osten.

Die Senatskommission, welche die Lohnfrage untersucht, beschloß heute, am 20. März nach dem Osten behufs Besuchs einer Anzahl größerer Städte abzureisen. Besucht werden sollen New York, Albany, Philadelphia, Baltimore und Washington. In Albany wird die Kommission mit Gouverneur Sulzer, in New York mit John Rockefeller Jr. konferiren.

Morgan als Zeuge?

Bundesrichter Landis wird ihn vorladen falls dies nötig sein sollte.

Bundesrichter Landis, vor welchem Albert C. Frost und seinen Mitangeklagten der Prozeß gemacht wird, weil sie sich dazu verschworen haben sollen, die Bundesregierung um Kohlenländereien in Alaska im Werte von zehn Millionen Dollars zu betrügen, erklärte heute, er werde eine Zeugenvorladung an J. Pierpont Morgan erlassen, falls sich dies als nötig herausstellen sollte.

Der Richter gab diese Erklärung ab, während Frosts Verteidiger Fink Herrn John E. Ballaine, den früheren Präsidenten der Alaska Zentralbahn, im Verhör hatte. Ballaine, der die genannte Bahn im Jahre 1904 an Frost verkauft hat, wurde gefragt, wer damals Frosts Hintermann gewesen sei, und bezeichnete als solchen die „Sovereign Bank of Canada". Auf Befragen sagte er, J. Pierpont Morgan habe zu jener Zeit ein Drittel der Anteilscheine besessen. Die Bank fallirte ganz kurz nach dem Zusammenbruch des Frostschen Unternehmens.

Wie verlautet, werden die Verteidiger der Angeklagten geltend machen, daß Frosts Unternehmen durch Morgan, der in Alaska eine Bahn besitzt, die der Alaska Zentralbahn Mitbewerb machte, zugrunde gerichtet worden ist. Wenn die Verteidigung die. tut, so wird die Regierung zweifellos Herrn Morgan als Zeugen vorladen lassen.

Der Zeuge Ballaine identifizirte heute einen Brief, den Frost im Jahre 1905 an ihn gerichtet, und in dem er ihn ersucht, über Frosts Pläne bezüglich der Kohlenländereien das tiefste Stillschweigen zu bewahren.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 498 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Brandstifter.

Auch Danies bereit, als Staatszeuge aufzutreten.

Erzählt interessante Geschichten.

Hat, ebenso wie Benjamin Fink, der Staatsanwaltschaft Material geliefert zu strafrechtlichem Vorgehen gegen zahlreiche Personen.

Nicht minder interessante Geschichten wie der geständige Brandstifterhäuptling Benjamin Fink weiß John Danies, sein gestern unter Polizeibedeckung aus New York hier eingetroffener Kollege, zu erzählen. Und er hat sie erzählt. So versichert der erste Staatsanwaltsgehilfe Frank Johnston, der erklärt, er habe den Mitteilungen des Burschen mit atemloser Spannung gelauscht.

Anfänglich soll Danies nicht haben sprechen wollen. Sobald ihm aber zum Bewußtsein gelangte, daß die Staatsanwaltschaft über genug Beweise gegen ihn verfügt, um ihn ins Zuchthaus zu bringen, wurde er mitteilsam. Vorher aber bat er de- und wehmütig um gut Wetter. Die Staatsanwaltschaft hat sich bisher noch nicht verpflichtet, ihn zum Entgelt für die Dienste, welche er ihr als Staatszeuge leisten mag, frei ausgehen zu lassen. So aber wird es schließlich wohl kommen. Danies wird wahrscheinlich von hier aus noch nach verschiedenen anderen Städten ausgeliehen werden müssen, wo er — ebenso wie in Chicago — unter verschiedenen Namen sich als Organisator von Feuersbrünsten betätigt hat. Er spricht besonders von einem großen Brande in Cleveland, der vor etwa einem Jahre, und zwar von hier aus, ins Werk gesetzt wurde, und auf Grund dessen hin Versicherungsgesellschaften angeblich zum Gesammtbetrage von etwa $200,000 haben bluten müssen.

Die bösen Abschätzer.

Wie sein liebenswürdiger Kollege Fink, so behauptet auch Danies, genannt Kubazik, Davis oder auch wohl Kubitz, daß er in das Brandstiftungsgeschäft hineingelockt worden sei von einigen „unabhängigen" Brandschadenabschätzern. Er habe vor sieben Jahren still und harmlos in New York gelebt, als er eines Tages durch eine Feuersbrunst heimgesucht wurde, bei der sein Hausrat zum größten Teile in Rauch aufging. Bei den Verhandlungen wegen der Versicherung sei er mit einem gewiegten Abschätzer bekannt geworden, und dieser habe ihn aufmerksam gemacht auf die großen Gewinne, die sich mühelos und ohne jede Gefahr mit der gewerbsmäßigen Feuerwerkerei erzielen ließen. Andere Leute vom Fach hätten die Angaben bestätigt. Schließlich sei er denn auch wirklich in die Zunft eingetreten. Er habe indessen in New York sich nie etwas Straffälliges zuschulden kommen lassen. Dort habe er sich mit dem Betrieb einer Wegschänke begnügt. Seine Nebenbeschäftigung als Brandstifter habe er lediglich in Chicago, bezw. von hier aus betrieben. Verschiedentlich habe er Feuer gelegt in Plätzen, die er selber gemietet, mit einigen zumeist sehr fragwürdigen Waarenvorräten ausgestattet und dann möglichst hoch versichert hatte. Ueberwiegend aber habe er sich als Unternehmer betätigt, gewissermaßen als Kontraktor. Das Geschäft habe sich gut rentirt, aber verschiedentlich sei er auch geprellt worden, fast regelmäßig, wenn er vertrauensvoll genug gewesen sei, einen Auftrag ohne Vorausbezahlung zu übernehmen und auszuführen.

Verhaftungen stehen bevor.

Fink und Danies sind bei ihrem geschäftlichen Wirken nie persönlich mit einander in Berührung gekommen. Sie haben aber von einander gehört und haben einander wechselseitig ihrer sachlichen Tüchtigkeit sehr geschätzt. Jeder von ihnen empfand Achtung vor dem wissenschaftlichen System, nach welchem der Andere arbeitete.

Wie Fink, so hat jetzt auch Danies die Namen zahlreicher Personen genannt, denen er die Einziehung von Versicherungsgeldern ermöglicht hat. Herr Johnston stellt in Aussicht, daß auf Grund der ihm von den beiden Gutedeln gemachten Mitteilungen binnen kurzem einige Dutzend Personen würden verhaftet werden, darunter eine ganze Anzahl von Geschäftsleuten, die bisher sich guten Ansehens erfreuten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Cincinnati nach Mittelmeerhäfen; Franconia nach Liverpool; Pennsylvania nach Hamburg.
Boston: Arabic nach Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; Mindesttemperatur während der Nacht über dem Gefrierpunkt; morgen zunehmende Bewölktheit; Südwind.
Illinois: Zunehmende Bewölktheit im Norden des Gebietes, im Süden entweder heute Abend oder morgen Regen.
Indiana: Heute Abend oder morgen Regen; zunehmende Luftwärme.
Niedermichigan: Zunehmende Bewölktheit und entweder heute Abend oder morgen Regen.
Wiskonsin: Heute Abend klar; morgen trübe.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 44 Grad; Nachts 12 Uhr, 4[illegible] Grad; Morgens 6 Uhr, 37 Grad; Mittags 1[illegible] Uhr, 53 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 6:04.
Sonnenaufgang, morgen, 6:15.

Knaben! Hier ist ein „regulärer" Hut!

"The Top Notch"

Grün und alle neuen Farben. Dies ist das Allerneueste, der Style, die Eleganz — und die Qualität, die jedem jungen Mann gefällt.

$2.00 Hüte
$3.00 Hüte

Wegen den neuen Facons in weichen Hüten und Derbys geht zu

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted — 2 Läden: — Milwaukee und Chicago Avenue

„Außerhalb des hohen Miete-Distrikt."

Offen Dienstag und Donnerstag Abends bis 9; Samstag bis 10:30

Station Mengo.

Eine Geschichte aus den Kolonien.

Von H. v. Mühlau.

(7. Fortsetzung.)

Kurz vor Mittag kehrte Fräulein Therese von ihrem Ritt nach der Mission zurück und begab sich sogleich in die Küche. Sie hatte sich am Morgen alles vorbereitet und brauchte jetzt nur noch die letzte Hand anzulegen.

Mit glühenden Wangen hantirte sie am Herd, kommandirte die Schwarzen in einzelnen Suahelibrocken, ließ den Tisch auf der Veranda decken und richtete alles selbst noch zierlich und nett mit allerlei bunten Blumen her.

Der Stabsarzt und seine junge Frau waren außerordentlich befriedigt von ihrer eifrigen Stütze, die sich so schnell und sicher im fremden Lande zurechtgefunden hatte und so viel Behaglichkeit um sich verbreitete. Sie behandelten sie darum mit äußerster Zuvorkommenheit, und Fräulein Therese versicherte jeden Tag von Neuem, wie „wunderschön es ihr gefalle — fast geradeso gut wie in Arnsberg, und die Hitze sei auch wirklich nich so schlimm, und selbst die Schwarzen gefielen ihr jetzt schon ganz gut."

An diesem Sonntag nun blieb Fräulein Therese, nachdem das junge Ehepaar sich zu einem Mittagsschlaf zurückgezogen hatte, auf der Veranda sitzen.

„Legen Sie sich doch in den Liegestuhl!" hatte die Frau Doktor geraten, aber Fräulein Therese war keine Freundin vom bequemen Liegen. Sie blieb gerade aufgerichtet sitzen, holte ihr Gebetbüchlein aus der Tasche und ließ den Gottesdienst noch einmal im Geist an sich vorüberziehen.

Und während sie so saß und an den weißen Gebetsaal, an den „Pater superior", an die Schwestern und an die kleine Zahl der Frommen, die sich dort versammelt hatten, dachte, sah sie, wie ein Askari sich ihrem Hause näherte und, nachdem er sie erblickt, Front machte und dann direkt auf sie zuschritt.

Er trug einen Brief in der Hand, und Fräulein Therese nahm ihn, ohne die Adresse zu beachten, wollte ihn ins Wohnzimmer legen, damit der Stabsarzt ihn gleich fände, ward aber dann durch ein paar Worte und eine Handbewegung des Schwarzen veranlaßt, doch einen Blick auf die Aufschrift zu werfen, und fand zu ihrem großen Staunen in deutlicher, schwungvoll-kaufmännischer Handschrift ihren eigenen Namen.

Sie war im ersten Augenblick ganz starr, gab dann dem Schwarzen, der mit offenemMaule immer noch stramm stand, eine kleine Münze und sah noch eine Weile lang mit ungläubigen Blicken das Kuvert an.

Wer sollte ihr denn schreiben? Wer sollte ihr hier im fremden, schwarzen Land schreiben?

Und dann schnitt Fräulein Therese mit ihrem kleinen Stickscheerchen sorgsam den Umschlag auf, entfaltete den Bogen und las.

Sie las einmal und sagte: „Ach Gott!" Sie las zum zweiten Male und sagte wieder: „Ach nein — mein Gott!" Aber nach dem dritten Male sprang sie auf und lief mit hochrotem Gesicht auf der Veranda hin und her.

„Ach Gott — mein Gott — nein, so was is doch geradezu unmöglich!" sagte sie immer wieder und mußte die Hand auf das Herz, das heftig zu arbeiten begann, legen.

„Gott — ach Gott!" Und die Unruhe ward größer und größer.

Sie war nahe daran, zum Zimmer des Stabsarztes zu laufen und dort anzuklopfen. Sie mußte mit jemand reden — es ging ja gar nicht, daß sie allein in dieser gräßlichen Aufregung blieb.

„Gott, ach Gott!" Aber vor der Tür von des Stabsarzts Zimmer blieb sie doch zögernd stehen und klopfte nicht an. Ganz instinktiv fühlte sie, daß ihre Brotherren sich nicht gerade freuen konnten, wenn sie ihnen diesen Brief zeigte.

„Gott — ach Gott — aber mit jemand in der Welt muß ich sprechen — und zwar schnell!" stöhnte sie, und da fiel ihr auf einmal Hamtiegel ein.

„Gott ja — der Hauptmann — der gute, nette Hauptmann!" Und sie holte den großen Tropenhut, hatte in einer Hand den Brief, in der anderen das Gebetbüchlein und stürmte zur Boma.

Hamtiegel saß in der Amtsstube und erwartete alles andere als einen weiblichen Besuch. Aber als er das Fräulein Therese im Türrahmen stehen sah, kam ein Schein von Freude in seine Augen. Er ging ihr entgegen, schaute ihr ins erregte Gesicht und gewahrte gleich den Brief, den sie in der Hand trug.

„Ach Gott, Herr Hauptmann," sagte sie. „Entschuldigen Sie nur, bitte. Ich bin sonst sicherlich nicht aufdringlich — aber ach Gott — ich bin ja so schrecklich aufgeregt, Herr Hauptmann! Ich hab' einen Brief bekommen — ach Gott nein! Sie glauben gar nich, wie mich das aufregt!"

„Dann setzen Sie sich nur erst mal hin!" sagte er beruhigend und schob ihr eine als Stuhl frisirte Kiste zurecht; aber sie setzte sich nicht.

„Hören Sie mal zu, Herr Hauptmann — is das nich gräßlich un doch auch wieder so schön?"

Ihre Stimme zitterte, als sie las:

„Sehr geehrtes Fräulein! Sie werden staunen, wenn Sie diesen Brief in Händen halten; aber der Ihnen schreibt, der kann nicht anders. Sehr geehrtes Fräulein, ich bin wie Sie katholisch und war heute, wie jeden Sonntag, in der Mission. Und wie ich Sie da knien sah — geehrtes Fräulein — so fühlte ich, daß mein Herz von Liebe zu Ihnen ergriffen wurde. Ja, ich darf es wohl aussprechen: ich liebe Sie, geehrtes Fräulein — es ist die Liebe auf den ersten Blick, die die schönste und bleibendste sein soll! Mein ganzer Wunsch ist, Sie kennen zu lernen und ein Wort mit Ihnen zu reden. Meinen Namen will ich noch nicht nennen, aber ich kann sagen: ich bin Angehöriger der kaiserlichen Schutztruppe hier und habe später Anspruch auf Offiziersrang!

Wenn Sie mich erhören wollen, dann ersuche ich Sie, sich am nächsten Sonntag bei der Oberin von der katholischen Mission zu melden, ich werde dann dafür sorgen, daß der Herr „Pater superior" Sie mir vorstellt!

In großer Ungeduld und Erwartung sehe ich dem nächsten Sonntag entgegen, der mich zum Glücklichsten oder zum Elendsten aller Sterblichen macht!

Ich verbleibe — vorläufig noch ungenannt — Ihr" ....

Fräulein Thereses Stimme geriet immer heftiger ins Beben, während sie las.

„Gott — ach Gott!" sagte sie, als sie zu Ende war, und die Augen waren feucht von Tränen.

Hamtiegel hatte ihr den Brief aus der Hand genommen und erkannte sofort den Schreiber.

„Dieses Schwein! Dieser Malefizhund!" dachte er wütend. „Aber warte, — ich werde Dir den Braten versalzen! Uebermorgen marschirst Du an die Küste, Bursche! Hat so 'n gerissener Hund was aufgeschnappt, was man in der Messe harmlos von Grundstücken und Sparkassen erzählt, und dann heidi drauflos — gleich die erste Gelegenheit benutzt! Jawoll — wirst Dich wundern!"

„Gott, Herr Hauptmann," sagte nun Fräulein Therese und sah ihn mit treuen und angstvollen Augen an. „Gott, Herr Hauptmann, wenn ich doch nur 'ne Ahnung hätte, wer das sein kann! Ich hab' ja nich rechts un nich links gesehen in der Mission — ich kann mir gar nichts vorstellen! Ach Gott, wissen Sie denn auch gar nich, wer das wohl sein könnte?"

Hamtiegel besann sich.

„Es ist das Aas, der Zahlmeister!" wollte er sagen, aber er sagte es doch nicht.

„Nee, Fräulein Therese," antwortete er, „wenn der doch seinen Namen nicht nennt, dann kann ich doch nicht wissen, wer er ist!"

Das sah sie ein.

„Gott nein — wenn ich nur 'ne leise Ahnung hätte, Herr Hauptmann!" Er legte ihr die Hand unters Kinn.

„Ich denke, wir wollen nicht heiraten!" sagte er scherzend.

Sie ward glühendrot.

„Ach Gott, Herr Hauptmann — nein! Ans Heiraten denk' ich ja auch noch gar nich! Aber — ach Gott — wie soll ich das ausdrücken? Sehn Sie mal, Herr Hauptmann — in Arnsberg weiß doch jeder, daß ich 'n vermögendes Mädchen bin und denkt an Geld — aber sehn Sie mal — hier in Afrika weiß das doch kein Mensch! Da is das doch reine Liebe! Un sehn Sie mal, besonders, wo ich doch hier als Stütze bin, da muß er doch denken, ich hätte rein gar nichts! Und so ne Uneigennützigkeit tut doch wohl! Gott, Herr Hauptmann — un was Feines muß er doch auch sein, wo er schreibt, daß er später auch noch Offiziersrang kriegt! Un überhaupt — so 'n netten gebildeten Brief! Gott — ach Gott — wenn ich nur wüßte, was ich tun soll!"

Der Hauptmann ging mit großen Schritten in seiner Amtsstube umher. Er war voll innerer Wut.

Das Fräulein Therese war so 'n wundernettes Mädchen — so vertraulich und herzlich, und das sollte nun so 'n geriebener gieriger Kerl wegschnappen! Nee, war nicht! Einstweilen hatte er ja noch die Macht in Händen! Er brauchte nur morgen den Befehl zu geben: „Nach der Küste marschiren!" und ihn ablösen lassen, dann war die Sache aus! Aber schließlich, was hatte er davon? Das Fräulein Therese blieb ja selbstverständlich nicht lange unbekannt, und wenn es keiner von der Schutztruppe war, dann kriegte sie womöglich so 'n Zivilist, und 'nem Zivilisten gönnte er sie erst recht nicht! Wenn's nur nicht gerade dieser verfluchte Zahlmeister sein müßte!

Teufel ja — und der Stabsarzt, der würde 'n nettes Gesicht machen! Dabei lachte Hamtiegel, denn daß er dem Stabsarzt 'n kleinen Aerger bereiten konnte, tat ihm eigentlich auch wieder wohl! Was brauchte der die beiden netten Frauenzimmer gleich alle beide für sich zu haben? Nee, dem Stabsarzt schadete das nichts — und wie Fräulein Therese nun sah, daß des Hauptmanns Gesicht sich aufklärte, fing sie wieder an:

„Ach Gott, Herr Hauptmann, sagen Sie mir doch nur 'n einziges Wort, was ich tun soll!"

Er faßte sie noch einmal unters Kinn.

„Ja, aber Fräulein, Sie wollten doch wirklich hier in Afrika nicht heiraten, und außerdem sind Sie doch für zwei Jahre beim Stabsarzt verpflichtet!"

Da fing sie an zu weinen.

„Ach Gott, Herr Hauptmann," seufzte sie. „Sehn Sie mal, das hab' ich ja wohl gesagt, daß ich nich heiraten will, un in Arnsberg war das auch so! Aber sehn Sie mal, seit ich hier bin — — ich kann das reineweg gar nich ausdrücken, was da in mich gefahren is! Aber jetzt hab' ich so 'ne große Lust, mit jemand 'n Wort zu sprechen! Nein — das is nich richtig ausgedrückt, denn sprechen kann ich ja auch mit Stabsarzts' un mit Ihnen, aber das is doch nich das Richtige! Sie sind ja sicher der allerbeste Mann von der ganzen Welt, Herr Hauptmann — un ich bin Ihnen auch so gräßlich dankbar, aber — Gott, wie soll ich's sagen? Sehen Sie mal, „Liebe" is doch noch was anderes!"

Der Hauptmann schnitt ein schlimmes Gesicht.

„Gott, sein Sie mir doch nich bös, Herr Hauptmann!" sagte sie erschrocken.

„Warum soll ich denn bös sein, Fräulein Therese?" fragte er.

„Ach, ich meinte nur! Aber was soll ich denn nu machen, Herr Hauptmann? Soll ich da nun wohl hingehen nächsten Sonntag?"

„Warum sollen Sie nicht hingehen?"

„Ja, ich meine nur, schickt sich das auch wohl für 'n ordentliches Mädchen?"

Hamtiegel lachte. „Wenn man sich bei der Frau Oberin meldet?" sagte er. „Warum soll sich das nicht schicken?"

Das beruhigte sie, und sie ergriff des Hauptmanns Hand.

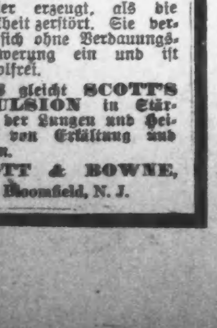
„Ich bin Ihnen von ganzem Herzen dankbar!" sagte sie, und die Stimme zitterte immer noch.

Der Brief lag auf Hamtiegels Schreibtisch, und das Gebetbüchlein war zur Erde gefallen. Hamtiegels Wanduhr gab fünf Schläge von sich, und Fräulein Therese erschrak.

„Gott, schon fünf Uhr, Herr Hauptmann — da muß ich aber schnell laufen! Um fünf wollen wir Tee trinken! Adieu auch, Herr Hauptmann! Und ich dank' noch einmal!"

(Fortsetzung folgt.)

Schwindsuchts-Keime



gedeihen an wenigst [illegible] Stellen und greifen schnell den durch Erkältung und [illegible] geschwächten Körper an, [illegible] SCOTT'S EMULSION [illegible] kann ihr [illegible] hinter[illegible] werden. SCOTT'S EMULSION wird in Schwindsuchts-[illegible] konzen[illegible] Wider[illegible] als die [illegible] ver[illegible] ist [illegible] SCOTT'S [illegible] Stärkung und Heilung [illegible]

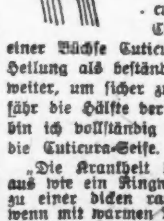
SCOTT & BOWNE, Bloomfield, N. J.

Schreckliches Jucken und Brennen

—(0)—

Kopfhaut Eczema ungefähr fünf Jahr lang. Ringwurmform. Dick, rauh, schuppig. Vollkommen wohl nach Gebrauch von Cuticura-Seife und Salbe.

—(0)—



Iberia, Mo.—„Ich litt an Kopfhaut Eczema ungefähr fünf Jahre lang und versuchte alles wovon ich hörte, aber ohne Nutzen. Die Doktoren sagten, ich müßte meinen Kopf rasieren lassen. Als eine Frau haßte ich diese Idee. Von einer Freundin wurde mir gesagt, daß die Cuticura-Mittel mir gut tun würden. Diesen Frühling kaufte ich zwei Büchsen Cuticura-Salbe und ein Stück Cuticura-Seife. Nach Gebrauch einer Büchse Cuticura-Salbe erachtete ich die Heilung als beständig, jedoch gebrauchte ich es weiter, um sicher zu gehen und brauchte ungefähr die Hälfte der anderen Büchse auf. Jetzt bin ich vollständig wohl. Ich gebrauchte auch die Cuticura-Seife.

„Die Krankheit begann am Hinterkopf, sah aus wie ein Ringwurm, nur schlimmer, wuchs zu einer dicken rauen Schale an, die abging wenn mit warmen Wasser oder Oel eingeweicht, und auch Haare mit ausgehen ließ. Aber in wenigen Tagen bildete sich eine neue, größere jedesmal und breitete sich über den ganzen Hinterkopf aus, sodaß alles mit Schuppen bedeckt war. Hierzu kam ein schreckliches Jucken und Brennen. Jetzt ist mein Kopf ganz wieder gut und mein Haar wächst schön." (Gezeichnet) Mrs. G. F. Clark, 25. März 1912.

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Liberale Probe eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

Bartkäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

Eine Eisenbahn an den Euphrat.

Von Dr. A. E. Graeter (Aleppo).

Unbekümmert um Pestilenz und Kriegslärm hat kürzlich in der asiatischen Türkei deutscher Fleiß ein Kulturwerk vollendet. Am 13. und 14. Dezember wurden 200 Kilometer der Bagdadbahn — die Strecken Aleppo—Radju nach Norden und Aleppo — Djerablus am Euphrat nach Osten — dem Betrieb übergeben. Am fünfzehnten, einem Sonntag, fuhr der erste fahrplanmäßige Zug die uralte Völkerstraße hinaus, auf der einst Erzvater Abraham vom Lande Ur ins heilige Land zog, die Drittklaßwagen vollgestopft mit buntgekleideten Fellachen und Beduinen, in der zweiten Wagenklasse wenige Angestellte der Bagdadbahn und Ihr Berichterstatter als einziger Tourist.

Der Abfahrt des Zuges ging eine merkwürdige religiöse Zeremonie voraus: Elf fette Hammel standen dichtgedrängt und ahnungslos auf dem Bahnsteig, bis zwei Hodschas in weißem Turban und schwarzem Talar in Begleitung eines Schlächters erschienen. Der eine Hodscha hielt die Hand an sein Ohr und sang in die kalte Morgenluft den Spruch der Minaretwächter, der täglich in islamischen Ländern fünfmal von den Moscheen ertönt: „Es gibt keinen Gott außer Gott und Mohammed ist sein Prophet. Kommt zum Gebet, kommt zur Andacht!" Die Andacht bestand darin, daß der Schlächter jedem Hammel die Kehlen durchschnitt. Während die dampfenden Blutstrahlen aus den Wunden spritzten, traten der Schlächter und andere Teilnehmer auf die zuckenden Glieder und die Hodschas sangen in allen Varianten „Allahu akbar" Gott ist groß. Dann wurden die Opfer aufgebläht und behäutet, um von den Arbeitern verzehrt zu werden. Ein Trommler und ein Bläser machten Musik und zwei Possenreißer tanzten dazu. Nun konnte der Zug mit einer halben Stunde Verspätung abfahren. Die geringe Schnelligkeit, mit der der Zug fährt, (höchstens 30 Kilometer in der Stunde) macht es uns möglich, mit Muße uns die Landschaft anzusehen. Die alte Zitadelle, Aleppos Wahrzeichen und schönster Schmuck, steht im frischen Morgenrot und ist bald unseren Blicken entrückt. Rechts auf beiden Ufern eines Flüßchens breiten sich alte Gärten aus im letzten Herbstesschmuck. Schon stehen viele Pappeln, Erlen, Eschen und Maulbeerbäume kahl. Links erhebt sich eine graue Steinwüste neben der andern, durch grasbewachsene Einsenkungen von einander getrennt. Wir sind auf einer Hochebene von ungefähr gleicher Meereshöhe wie die bayrische. Fern im Westen schimmert ein blaues Gebirge mit schneebedeckten Gipfeln, der „Amonus mons" der Alten. Die Dörfer haben alle eine eigentümliche Bauart: Jede Lehmhütte ist ein spitzer Kuppelbau und macht eher den Eindruck einer Bienen- oder Termitenwohnung als einer menschlichen. Nördlich der arabisch-türkischen Sprachgrenze, die wir 40 Kilometer von Aleppo überschreiten, hört diese Bauart auf, die Dächer der Lehmhütten sind durchweg flach. Das Land ist hier von Turkmenen bewohnt. Auch die Landschaft wechselt: Eine braune, furchtbare Ebene, da und dort mit einem grünen Schimmer keimender Saaten. Hier ist das Gebiet der „Tells", merkwürdiger künstlicher Hügel, über deren Bedeutung noch keine Klarheit herrscht. Da von jedem Tell aus mindestens ein weiterer sichtbar ist, so liegt die Vermutung nahe, die Tells seien — eine primitive Art von Telegraphenstationen — zum Nachrichtendienst erbaut worden. Wie dem auch sei, so rufen uns diese alten Hügel — sofern sie als Steine reden können — zu, daß wir uns auf althistorischem Boden bewegen. Am Fuße eines solchen Tells liegt regelmäßig ein Dorf. Schaf- und Ziegenherden weiden an ihren Hängen. Mädchen in roten und blauen Gewändern stehen am Brunnen, und alte Männer hinter dem einfachen Pflug, dessen Herstellungart wohl so alt ist wie die Tells selbst.

„Jetzt sind wir an derUnglücksstelle," sagte plötzlich ein Mitreisender. Vor einigen Monaten war's. Sektionsingenieur A. hatte an einer von seinem Wohnort entfernten Station zu tun gehabt und kehrte, als er schon finstere Nacht war, mit zwei Schreibern und vier Arbeitern auf der Draisine nach Hause. Da, an einer Stelle starker Steigung, saust aus der entgegengesetzter Richtung, mit Schnellzugsgeschwindigkeit, den ahnungslos heimkehrenden ein losgekoppelter Schlotterwagen entgegen. Niemand war Zeuge des gräßlichen Unglücks; aber am folgenden Morgen fand man die sieben verstückelten Leichen auf dem Bahndamm.

Von Aleppo an den Euphrat dauert die Fahrt vier Stunden und kostet zweiter Klasse etwa acht Mark. Der Zug hält an fünf Stationen, die nach in einiger Entfernung liegenden Dörfern benannt sind. Die Gebäude sind für dieLandesverhältnisse fast luxuriös gebaut und unterscheiden sich hierin vorteilhaft von den Bahnhöfen, welche von englischen und französischen Gesellschaften im Orient errichtet worden sind. Sie sind meist noch unvollendet, aber zur Feier der Eröffnung grün bekränzt und rot und weiß beflaggt. Die vorletzte Station liegt am Sadjur, einem Zufluß des Euphrat. Vor einigen Monaten wütete hier die Cholera unter den eingeborenen Bahnarbeitern und verzögerte die Vollendung des Baues. Vom Sadjur an senkt sich die Bahn in das Tal des Euphrat. Schon ist im Osten das linke Ufer sichtbar, weiße geschichtete Bergkegel, welche die Erosion des mächtigen Stromes stehen gelassen hat. Den Strom selbst erblickt der Reisende erst, wenn er nahe dabei ist. Die Endstation der Bahn heißt Djerablus, eine Korruption des griechischen Hierapolis, schon in grauer Vorzeit ein wichtiger Erdenfleck, wie die reichen hettitischen Ausgrabungen beweisen, welche eine englische Gesellschaft am steilen Uferhügel zutage fördert.

Die zwei Mittagsstunden bis zur Wiederabfahrt des Zuges gestatten einen Gang zum Euphrat hinunter, und auf den Ruinenhügel an dessen Ufer. Stromauf- und abwärts einsame Wildniß, das monotone Braun nur von weißen Kalkfelsen unterbrochen. Wer Nordamerika bereist hat, erinnert sich an die „Bad Lands" im „Wilden Westen", ein Danteleser aber denkt an die Flüsse der Unterwelt. Flußarme jeglicher Breite und Tiefe winden sich durch das viel zu breite Bett. Reiher und Ibisse bevölkern die Inseln, in den Schilfdickichten am Ufer sind Spuren von Gazellen und Raubtieren, vermutlich Schakalen, sichtbar. Bis vor kurzem waren hier nur zwei kleine Kurdendörfer. Anders jedoch im Altertum. Schon im dritten Jahrtausend vor Christus war Karrchemisch, das in dem Buch Jeremias und den Chronica erwähnt ist, ein wichtiges Handelszentrum und eine Hauptstadt des Hettiterreiches, bis sie von den Assyrern erobert wurde. Schon Salmanasser ließ sich 858 vom Hettiterkönig Sangara eine Kriegsentschädigung zahlen, bestehend aus Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Purpurstoff, Waffen, Schaf- und Rinderherden, einer Prinzessin mit reicher Mitgift, nebst hundert Töchtern der angesehensten Einwohner. Heute ließen sich hier keine solchen Schätze mehr auftreiben. Karrchemisch wurde endgiltig von Sargon im Jahre 717 erobert und dem Assyrerreich einverleibt. Ein Jahrhundert später spielten sich hier die im Alten Testament angeführten Ereignisse ab: die Niederlage und der Tod des jüdischen Königs Josiah und der für das westliche Asien entscheidende Sieg Nebuchadnezars über Pharao Necho. Perser, Griechen, Römer, Parther, Mongolen, Araber, Kreuzfahrer, Sarazenen und egyptische Mameluden suchten im Lauf der folgenden Jahrhunderte diesen wichtigen Erdenfleck heim, auf dem jetzt für lange Zeit wieder neues Leben erwacht.

Die Sektionsgebäude des Bahnbaus, das Zeltlager der Brückenarbeiter, das Hospital, der Bahnhof bilden den Anfang einer Stadt. In dem einen Dorf herrscht buntes Basarleben. Ein Kinematograph und verschiedeneGrammophone treiben in Kaffeehäusern ihr Unwesen, weniger erfreuliche Symptome der westlichen Kultur. Eine hölzerne Notbrücke über den Euphrat ist nahezu fertig, die endgiltige soll einen Kilometer lang werden. Außer den Deutschen und eingeborenen Kurden und Arabern trifft man hier Armenier, Griechen, Italiener und slawische Oesterreicher. Ein Hotel soll in nächster Zeit errichtet werden.

Alle größeren Ortschaften des Landes, Marasch, Killiz, Aintah, Nissib, Biredjik und Urfa liegen in einer Linie, die vier bis fünf Stunden nördlich parallel zur Bahnlinie läuft. Mit der Zeit werden Zweigbahnen erforderlich sein, um die wichtigeren dieser Städte mit der Bagdadbahn zu verbinden.

Die zwei Stunden sind vorüber. Aus der warmen Mittagssonne, welche das Eis der Wasserlachen schmilzt, steig ich in den ungeheizten Eisenbahnwagen. „Billet s'il vous plait," bittet der rotbemützte armenische Schaffner. Auf meiner Fahrkarte steht neben einigen arabischen Schriftzeichen „Djerablisse — Alep, deuxième classe."

Die Bagdadbahn ist von Deutschen erbaut worden. Aber der Betrieb scheint französisch zu sein, wie denn überhaupt das Französische immer noch die meistgesprochene europäische Sprache des Orients ist. Immerhin macht die deutsche Sprache stetige Fortschritte. Mehr und mehr führen Schulen, die bis jetzt nur Englisch oder Französisch lehrten, das Deutsche als Unterrichtsfach ein, und in Aleppo besteht seit etwas mehr als einem Jahre eine deutsche Schule, deren Schülerzahl bald das erste Hundert erreicht hat. Doch darüber ein anderes Mal.

— Mancher bleibt im Amte, solange er noch „kriechen" kann.

Großer Auktions-Einkauf

des Feuer-Bergungs-Lagers von **GROCERIES** gerettet aus dem Waarenhaus von

OAKFORD & FAHNESTOCK (Wholesale Grocers) PEORIA, Illinois.

Der Einkauf besteht aus hunderten Kisten von Flaschenwaaren, eingemachten Früchten, Gemüsen, Suppen, Fischen, Milch, Tee und Kaffee, ebenfalls Staple Cerealien, Farinaceous Waaren, getrockneten Früchten etc., Seife u. Waschpulver

Diese Waaren sind alle in sehr gutem Zustande. Die meisten derselben sind wohlbekannte Sorten. Betrachtet Euch diese Preise:

7348 Pakete regul. Größe Quaker rolled Oatmeal, per Paket 6½c
5432 Pakete reguläre Größe Mothers rolled Oatmeal, per Paket 6½c
4383 Pakete reguläre Größe Kelloggs frisch toasted Flakes, per Paket 6¾c
3652 Pakete reguläre Größe Washington Corn Crisp, Paket 6½c
4235 Pakete reguläre Größe Quaker toasted Corn Flakes, Paket 4½c
6306 Flaschen Sniders Tomato Catsup, Pintflasche zu 15c
3426 Flaschen Sniders Tomato Catsup, — die ½-Pintflasche 7½c
1653 Flaschen C. und F. „Star" Catsup, die Flasche zu 6½c
2530 Jars reine Frucht-Gelee — (Mason), das Glas zu 18c
845 Pfund (Schwedischer Style) braune Bohnen, per Pfd. 4½c
8522 Pfund Michigan Navybohnen, das Pfund zu 4c
7425 Pfund spanischer (Style) Head Reis — per Pfd. 5c
5502 Pfund feinste gedörrte Pfirsiche, das Pfund zu 8½c
2504 Büchs. „Alte" Puget Sound Lachs, hohe Büchse zu 8½c
6504 Büchsen „Basket" feiner roter Lachs, hohe Büchsen, per Büchse 12½c
4306 Büchsen „Gazelle" roter Lachs, hohe Büchsen, per Büchse 12½c
2615 Büchs. „Royal" ¾ Größe Senffardinen, per Büchse 6½c
1504 Büchs. „Star" ¾ Größe Senffardinen, per Büchse 6½c
3802 Büchs. St. Michaels Sardinen in Oel, per Büchse 2½c
4010 Büchs. BullDog Sardinen in Oel, Büchse 3c
2615 Büchse „May" Lachs, flache Büchse 6½c
3416 Büchs. Liptons Pink Lab. Tee, ¼ Büchse 9c
2240 St. Lowneys Schokolade, ¼ Pfd. 8c
1313 Büchs. Walkers Frühstück-Kakao, B. 8c
1510 Pakete Kneipp Malzkaffee, groß. Paket 19c
1202 Pfd. f'cy Calif. Aprikosen, ganze, Pf. 8½c
3508 Pf. cal. Santa Clara Zwetschen, Pfd. 6½c
2528 Büchs. Carnat. kondens. Milch, Babygr., per Büchse 3½c
6805 Büchs. Carnation kondens. Milch, hohe Büchse 7½c
4603 Büchsen „Pet" kondens. Milch, — hohe Büchs., per Büchse 7c

Spezielles von unserem regulären Lager

Eier, feine, frische, das Dutzend zu 22½c
Butter, Meadow Hill Creamery, per Pfd. 39c
Feinster Dodge County Brickkäse, das Pfund zu 18c
Frisch churned Jersey Roll Butterine, süß und zuträglich, per Pfd. 18c
Swifts Empire Brisket Speck, per Pfd. 16½c
Feiner Nr. 1 mildgepökelter Picnicschinken, per Pfd. 12¾c
Zucker, feinster granulirter, (mit Grocerybestellung), 10 Pfd. 43c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu $1.28

2,400 Büchsen Bordens Peerleß Milch, hohe Büchse 6½c
1008 Büchsen Star kondensirte Milk, Büchse 10c
6802 große Pakete old Dust Waschpulver, per Paket 15c
2305 kleine Pakete Star NaphthaWaschpulver, Paket 3½c
5412 Stücke Brag Waschseife, per Stück 2½c
3221 Stücke Uncle Jerry Seife, per Stück 2¼c
5307 ch. Keen Kleener Scheuerpulv., P. 3c
2304 Pakete beste Parlor Streichhölzchen, per Paket 7½c
1213 Büchs. Western Sugar Corn — die Büchse zu 5½c
2254 Büchsen Early June Erbsen, — die Büchse zu 8½c
3502 Eastern Bartlett Birnen — die Büchse zu 12½c
4046 Bchs. Standard Tomaten, sol. packed — große Büchse 8½c
2219 Büchs. Pork and Beans, — in Büchse zu 8c

Frei! 10c Paket Crispo Crackers frei mit vier 5c Paketen Crispo Crackers — für 15c
Keine Postbestellugen für diesen Artikel ausgeführt.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Fleisch
Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd. 10¾c
Mag. kleine Porkschultern, Pfd. 13½c
Prima Chuck Roast, per Pfd. 14½c
Gesalzene Spare Ribs, per Pfd. 9½c

50 Dutzend Muster-Negligee-Hemden für Männer,
in Coatfacon, m. festen Manschetten, handgebügelt, aus dem allerfeinsten französischen Madras und Percale, Größen 14 bis 17— Hemden, die bis $1.50 werd sind — Eure Auswahl zu 69c

Großer Ausverkauf des $23,000 Schuh-Lagers von CONNOR LYNCH,
Halsted und Harrison Strasse.
Es ist nicht mehr viel übrig von diesem prächtigen Lager, noch von den Preisen. Kommt lieber morgen wenn Schluß gemacht wird.
Männerschuhe—$2.00, $2.50 und $3.00, zu $1.49
Männerschuhe—$1.50 und $2.00, zu $1.00
Damenschuhe — $2.50 u. $3, zu $1.39
Knaben- und Mädchenschuhe,— $1.50, $1.75 und $2.00, zu $1.00
Männer-Haus-Slippers — wt. $1.00 und $1.25, zu 79c
$1.50 und $2.00 Damenschuhe, — markirt zu $1.00
Damen-Haus-Slippers u. Oxfords, 1.00, 1.50 und 2.00, zu 50c
Kinderschuhe — $1.00, $1.25 und $1.50 — zu 69c

Strümpfe
Schwarze und lohfarbige und weiße Seidenlisle Strümpfe für Damen, dopp. Fersen und Zehen, 4-zöll. Garter-Tops, reg. 29c, zu 19c
Schwarze, lohfarbige u. graue baumwoll. Lisle Finish Männerstrümpfe, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, Paar 10c, 3 Paar 25c
Schwarze und farbige fein gerippte baumwoll. Lisle Finish Kinderstrümpfe, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, Gr. 6—9½ 15c

Liköre
Sunny Brook, bottled in Bond oder Old McBrayer, Flasche 69c
Monogram Whiskey, per Gall. $1.95, ½ Gallone $1.00
Export-Bier, per Kiste von zwei Dutzend Flaschen 95c
California 3 Star Brandy oder Private Stock Whiskey, Flasche 59c

Drogen etc.
Fletchers Castoria (1 Flasche an einen Kunden) zu 19c
$1.00 Listerine, zu 63c
75c Mellins Food 49c
50c Java Reispuder 19c
10c Craddocks Blaue Seife 5c
75c Zickyparfüm, Unze 29c

Ungewöhnliche Werte in Schnittwaaren für Donnerstag

40-zöll. reinwoll. Suiting, wie unsichtb. Streifen, Pencilstreif., Diagonals, neue Frühjahrschattir., Yd. 48c
42-zöll. franz. Serge, mittelschwer, für Kleider, alle neuesten Frühjahrschattir., $1.00 Wert, per Yd. 75c
42 Zoll breite Voile,— sehr glänzend appretirt, 39c Wert, die Yard zu 25c
Tissue Gingham, 27 Zoll breit, neue gestreifte und karirte Muster, Yd. 15c
36-zöll. Seidenpopolin, seide- u. wollegemischt, viele Straßen- und Abendschattirungen, 1.10 Werte, Yd. 79c
52-zöll. reinwoll. Storm-Serge, bester Stoff für Suits u. Skirts, alle beliebten Schattirungen, 1.25 Wt., Yd. 89c
32-zöll. Kleider-Gingham, alle neuen 1913 Muster, echtfarbig, Yard 12½c
36-zöll. Percale, helle u. dunkle Muster, volle Stücke, reg. 12½c Qual., Yd. 7¾c
36-zöll. reinseidene Messaline, — in allen beliebten Schattirungen, feiner glänzender Satinfinish, per Yd. 79c
52-zöll. import. Suiting, nur in grau und lohfarbig, ein neues Gewebe für Frühjahr-Anzüge, Yd. $1.48
Seiden-Pongee, 27 Zoll breit, — neuer Stoff für Kleider, besser als Seide, Yd. 29c
Weißer französ. Pique, einf. oder gemust., sehr schön. Stoff, 25c Wert, Yd. 19c
42-zöll. Hairline gestreiftes Suiting, reine Wolle, ein sehr kleidsamer Stoff, $1.00 Wert, Yard 75c
Baumwoll-Chally, volle Stücke — großes Assortment — die Yard zu 3¾c
60-zöll. merceriz. Damast in schönen Blumenmustern, per Yard 29c
Nahtlose Bettlaken, 81 bei 90, frei von Dressing, schwer, regul. 85c Qual., Yd. 59c

Unser Frühjahrsvorrat von neuen und gebrauchten

Pianos und Selbstspielern

Jetzt an Hand!

Ausgezeichnete Uprights- von Konzerten returnirt, vermietet gewesen, in Tausch genommen u. s. w., von

$90 aufwärts

Neue Uprights von $195 aufw.

Leichte Zahlungen

Alte Pianos in Tausch genommen

W. W. KIMBALL CO.,
Südwest-Ecke WABASH AVE. und JACKSON BLVD.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer

Denkt daran!

PISO'S

Die beste Medizin gegen Husten und Erkältungen

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Jedes Department in dem großen Laden wird zu den Bargains für Donnerstag beitragen

Spitzen und Stickereien. Spezielle Werte für Donnerstag. 2- und 3zöllige baumwoll. Torchon Spitzen; Donnerstag, Yd. **3c**

27zöll. Swiß Flouncing, am Donnerstag, — die Yard **25c**

Tafel-Leinwand, Handtücher und Crash für den Donnerstag-Verkauf reduzirt.

70zöll. reinleinener Tafeldamast, eine gute Ausw. von Staple-Mustern, gut 99c wert, Donnerstag, die Yard.................. **79c**

Türkische Handtücher; gebleicht und ungebleicht, befranst oder ungebleicht, befranst oder gesäumt, die 12½c Sorte, speziell **8½c**

Leinenes Crash Handtuchzeug, entweder m. fancy Rändern oder einfach, reg. 12½c-Qualität, Donnerstag, die Yard **7¾c**

Kleiderstoff-Special für Donnerstag. 44zöll. reinwoll. Taffeta Kleiderstoffe, vollständige Auswahl beliebter Farben, 89c Qualität, Yard.................. **69c**

Offerten für Donnerstag in uns. Juwelen Dept. Elegante Steinfassung Gürtel u. Sash Pins, in einer schönen Ausw. von Entwürfen, bis 35c wert, zu **17c**

Gold u. Silber Steinfassung Coatketten für Damen, große Ausw. hübscher Muster, regul. zu 58c; spez. für Donnerstag, **39c**

Weiße Net Boudour Kappen, mit rosa und blauem Atlasband garnirt Donnerstag, Stück zu **25c**

„Cover all" Gingham Schürzen für Kinder mit langen Aermeln, spart den geschäftigen Müttern Arbeit, 2. Floor, speziell, zu **35c**

Kurze seidene Damenhandschuhe — mit dopelten Fingerspitzen, Eure Auswahl in weiß oder schwarz, 69c Wert, das Paar **45c**

Hübsche Damenkragen, mit Jabots, — orient. u. Schattenspitzen und Swiß, Donnerstag zu **25c**

Baumwoll. gerippte Kinderstrümpfe, echt schwarz, 19c wt. Donnerst., Paar... **12½c**

Knabenhüte, weiche, kleidsame Sorte, grau und blau, speziell, Donnerstag, zu..... **39c**

Armours Lighthouse Laundry Seife, speziell, Donnerstag, 7 Stücke für **20c**

Feine Seide Lisle gerippte Vests für Damen; ausgesch. Hals und ärmellos, alle Größen, 39c wert, spez...... **19c**

20zöllige menschliche Haarflechten; reg. $1.25, Donnerstag **98c**

Damen-Hauskleider, ausgesch. Hals; heller u. dunkler Percale, hübsch m. Braid besetzt, bis 1.75 wt., 2. F. Donnerstag.................. **98c**

Straußen Stickups u. Question Marks, bel. Frühjahr Putzwaaren, 2. Floor, 39c bis.................. **98c**

Tapestry Brussels Rugs, 27 bei 50, große Varietät hübscher Muster, Donnerstag, — speziell, zu **$1.69**

Unser Candy Dept. Spezialität für Donnerstag — Maduras, ein delikates Confection, Pfund **9c**

Hausslippers für Damen- mit oder ohne Strap, oder Männerslippers, lohfarbig oder schwarz, alle Größen, speziell, zu **89c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Der „Störenfried".

„Nie das Verhältniß zu Frankreich so gespannt, wie heute", sagt „Kölnische". — Zur Wehrvorlage. — Kaiserkönig stimmt der ungarischen Wahlvorlage zu. — † Anwalt Frischauer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin 12. März. In einem Leitartikel, der jedoch nicht offiziellen Ursprungs ist, unter dem Titel „Der Störenfried", spricht sich die „Kölnische Zeitung" dahin aus: „Wenn die Regierung klar, deutlich und unverschleiert hinweist auf die Gefahrseite, so wird sie unschwer die Notwendigkeit der Vorlage begründen können. Wir unterschätzen nicht die Momente, welche aus der Neuordnung der Dinge am Balkan entstehen. Aber wenn solche Opfer gefordert werden, dann sollte die Regierung unzweideutig die nächste Gefahr nennen: Frankreich.

„Nie ist das Verhältniß zu dem westlichen Nachbar so gespannt gewesen wie heute. Nie hat sich dort der Revanchegedanke unverhüllter gezeigt.

„Nie ist es offenbarer geworden, daß Frankreich die russische Bruderhilfe und die englische Freundschaft nur beansprucht, um Elsaß-Lothringen zurückzuerobern.

„Wo auch die Welt Feuer fangen mag, ganz sicher haben wir mit den Franzosen die Klinge zu kreuzen. Wann, das kann Niemand wissen."

Der Berliner „Lokalanzeiger" veröffentlicht den Inhalt der neuen Wehrvorlage. Darnach wird der Bestand des Heeres jährlich zweimal um je 68,000 Köpfe vermehrt. Insgesammt sind es im Jahre 4000 Offiziere, 15,000 Unteroffiziere und 117,000 Mann.

Es werden errichtet die fehlenden dritten Bataillone und sechs Kavallerieregimenter. Die Etats der Infanterie werden erhöht, bei den Grenzkorps über den jetzigen Höchstetat.

Die sechs Kavallerieregimenter werden zumeist nach den Grenzen lozirt werden, doch ist von der Formirung neuer Kavalleriedivisionen Abstand genommen.

Die Kommandanten, Adjutanten und Offiziere des Generalstabs sollen zu öfteren Uebungen, als solche bisher stattfinden, herangezogen werden.

Bei der Feldartillerie wird der Pferdebestand um 30,000 erhöht, so daß die sechs Geschütze und die Munitionswagen voll bespannt werden können.

Neu errichtet werden sechs Bataillone Fußartillerie mit Maschinengewehr-Kompagnien, vier Telegraphen-Bataillone, zahlreiche Pionierkompagnien und Scheinwerfer-Züge.

Auch die Bildungsanstalten werden vermehrt, so daß Kriegsschulen und Kadettenkorps die Vermehrung des Offizierbestandes schnellstens besorgen können.

Zahlreiche Kommandeurstellen bei den Reserveformationen werden im Frieden besetzt werden.

Die einmaligen Ausgaben betreffen die Vermehrung der schweren Feldgeschütze und Fußartillerie, sowie den Bau von Festungen an der Ostgrenze, außerdem die Verstärkung der Luftflotte.

Die „Kölnische Zeitung" behauptet, das Staatsministerium habe den Beschluß gefaßt, dem Bundesrat eine Vermögenszuwachssteuer - vorzuschlagen.

In Verbindung mit den 1813er Gedenkfestlichkeiten verlas der Kaiser im Lustgarten einen Tagesbefehl „An mein Heer!", der von flammender Begeisterung getragen war. Erinnert wird an Preußens Schmach, dem auch nicht das Schlimmste erspart wurde, dem Feinde gezwungene Heeresfolge zu leisten, an den Tag der Erhebung und Vergeltung, an die Opferfreudigkeit des gesammten Volkes. Die markanteste Stelle lautete:

„Der preußische Geist hat sich ebenso bewährt im Jahre 1870, erstreitend, was den Vätern versagt war, Deutschlands Einigkeit, das Reich und den Kaiser. Das ist eine Mahnung, heute in Ernst und Gottesfurcht das Dichterwort zu beherzigen: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!"

„Wenn die Namen von Blücher, York, Bülow, Gneisenau und Scharnhorst ewig wirken, dann werden auch wir freudig und zuversichtlich in den Kampf ziehen, um das Errungene zu wahren und Deutschlands Ehre zu schirmen gegen jedermann, der es wagt, sie anzutasten. Immerdar möge gelten der Wahrspruch der Befreiungskriege: „Gott mit uns!"

Darnach brachte Generalfeldmarschall Graf v. Haeseler drei Hurrahs auf den Kaiser aus, in welche begeistert eingestimmt wurde.

Im ganzen Lande fanden entsprechende Festlichkeiten und nächtliche Illuminationen statt.

Wien, 12. März. Ministerpräsident Dr. v. Lukacs, welcher von Budapest hier eingetroffen war, erstattete dem Kaiserkönig Franz Joseph Bericht über die Annahme der Wahlreformvorlage im ungarischen Reichsrat.

Der Monarch drückte seine Genugthuung über die Errungenschaft aus.

Im Alter von 61 Jahren starb hier der bekannte Anwalt Frischauer. Er ist als Vertreter der Prinzessin Louise von Belgien (der geschiedenen Gattin des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg) und vieler Mitglieder des hohen Adels in zahlreichen Prozessen häufig genannt worden.

— Die zweite Tochter des russischen Zaren, Großfürstin Tatjana, erkrankte an Typhus, soll aber in keiner besonderen Gefahr sein.

Keine Verstopfung mehr.

Ich bin für Oliven-Tabletten!

Dies ist der Ausruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards' Oliven-Tabletten bekannt geworden sind, der Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards, ein praktizirender Arzt seit 17 Jahren und ein alter Gegner des Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten, als er eine Anzahl von Patienten an chronischer Verstopfung und träger Leber behandelte.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten enthalten kein Kalomel, sondern sie sind ein heilendes, leichtes Abführmittel.

Diese kleinen überzuckerten Tabletten verursachen kein Kneifen.

Sie regen die Eingeweide und die Leber zu normaler Tätigkeit an. Sie zwingen sie niemals zu unnatürlicher Tätigkeit.

Wenn Ihr ab und zu einen üblen Geschmack im Munde habt — schlechten Atem — ein schweres, müdes Gefühl — nervösen Kopfschmerz — wenn Ihr an einer trägen Leber und Verstopfung leidet, werdet Ihr schnelle, sichere und nur befriedigende Linderung finden durch das Einnehmen von einem oder zwei kleinen Oliven-Tabletten vor dem Schlafengehen. Sie sind durchaus harmlos.

Tausende nehmen eins jeden Abend für ihr Wohlbefinden. Probirt sie.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung." 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Sturm in Australien.

Sydney, N. S. W., 11. März. Ein Sechzigmeilensturm brauste über unsere Stadt dahin und richtete großen Schaden zu Land und zu Wasser an. 60 Straßenbahnwagen wurden von der Macht des Windes aus den Geleisen geworfen.

Es wurde auch eine Anzahl Menschen und Pferde getötet.

Der Sturm kam vom Süden und war von Donner und Blitz begleitet.

Onkel Sams Warnung hatte Erfolg

Havana, 12. März. Präsident Gomez von Kuba wird wahrscheinlich noch heute dem Kongreß eine Botschaft übersenden, worin er die Einwände genau definirt, welche die amerikanische Regierung gegen die allgemeine kubanische Amnestievorlage geltend gemacht hat. Die Botschaft wird auf dem Bericht des, in Washington akkreditirten kubanischen Gesandten, Señor Martin-Rivero, basiren. Bis dieser Bericht eingelaufen ist, wird der Präsident mit der Unterzeichnung der Vorlage zurückhalten und die Bill innerhalb drei Tagen vetiren, falls der Kongreß sich bis dahin nicht bemüßigt gefunden haben sollte, sie im Einklang mit den Vorschlägen des Präsidenten abzuändern.

Rennpferde der Karriere.

— Kratzfuß und Katzbuckel sind die

Telegraphische Notizen.

Inland

— Einbrecher drangen in das Büro der „Standard Oil Co." zu Huntsville, Ala., sprengten die Spinde mit Dynamit und erbeuteten ganze 54 Cents.

— Das Flotten- und das Heeresdepartement wollen fortan Desertationen durch das Bertillon'sche System der Daumenabdrücke unmöglich zu machen oder zu erschweren suchen.

— Frl. Julia Lathrop von Chicago wird die drei Jahre ihres Washingtoner Termins als Vorsteherin des neuen Kinderbüros zu Ende dienen und vielleicht sogar wiederernannt werden.

— Der Gesandte von San Domingo in Washington erhielt von seiner Regierung eine Depesche, welche in Abrede stellt, daß Erzbischof Nouel, der provisorische Präsident von San Domingo, geflohen sei.

— 116 Passagiere (fast sämmtlich Emigranten, die von Spanien nach Kuba reisten) wurden aus dem britischen Dampfer „Lugano" gerettet, der, wie berichtet, unweit der Floridaer Küste auf ein Riff lief. Sie landeten in Key West, Fla.

— Wie es heißt wird dem Dr. Friedmann, wenn er von Montreal, Kanada, nach New York zurückkommt, sogar das Bellevue Hospital, das größte der Stadt, für weitere Versuche mit seinem Tuberkuloseserum zur Verfügung gestellt werden. Die Stimmung scheint sich bedeutend zu seinen Gunsten geändert zu haben.

— Dr. A. G. Six, hervorragender Arzt in Lawrence, Mich., erschoß sich, weil er in den Verdacht geriet, ein Feuer angelegt zu haben, welches am 6. Februar sein Heim zerstörte und den Tod seiner Gattin und seiner Tochter verursachte. In einem hinterlassenen Schreiben versichert er, er sei vollkommen unschuldig.

— Ralph Pulitzer in New York strengte eine kriminelle Verleumdungsklage gegen den Bürgermeister Gaynor an, weil derselbe in einer, zu South Brooklyn gehaltenen Rede sagte, der verstorbene Zeitungsherausgeber Joseph Pulitzer, Ralphs Vater, habe ein Vermögen von $50,000,000 durch Erpressung und Schamlosigkeit angehäuft.

— Vor der Koronersjury in Baltimore, welche die schreckliche Dynamitexplosion im unteren Hafen (mit einem Halbhundert Toten) untersucht, sagte der Frachtstauer Norris Price aus, der Frachtstauerhilfsvormann Wm. Bomhardt habe das Unglück verschuldet. Derselbe sei wütend geworden über die Art, wie die Leute arbeiteten, habe unter einem Fluch einem Frachtstauer einen Baumwollhaken entrissen und heftig auf eine Dynamitkiste geschleudert; eine kleine Explosion sei sofort gefolgt, und er, Price, sei über Bord gesprungen. Zehn Minuten darauf sei die Hauptexplosion erfolgt.

Ausland.

— Der italienische Finanzminister Tedesco ersuchte in der Deputirtenkammer um die Bewilligung von 16 Millionen Dollars für Neubauten in der italienischen Flotte.

— Prinz Albert von England traf auf dem britischen Schlachtschiff „Cumberland" zu Fort de France, Martinique, ein, auf einer allgemeinen westindischen Reise begriffen.

— Dr. Joseph H. Hertz, der neue jüdische Oberrabbiner für das britische Reich, traf (von New York) in London ein und wurde von einer großen Zahl Glaubensgenossen enthusiastisch bewillkommt.

— Die amtliche bulgarische Zeitung „Mir" sagt, die Balkanstaaten hätten die Vermittlungsvorschläge der Großmächte angenommen, — unter der Bedingung, daß die Türkei eine Kriegsentschädigung zahle.

— In einer amtlichen russischen Erklärung wird die teilweise Abrüstung Oesterreich-Ungarns und Rußlands bestätigt, da die betreffenden Maßnahmen nicht mehr nötig seien. In einer Wiener Depesche wird aber ausdrücklich hinzugefügt, daß dieses Abkommen sich nur auf die russische Grenze beziehe und nichts mit der Südostgrenze Oesterreichs zu tun habe.

Berühmtes „Pint-Husten-Syrup"-Rezept.

Kein besseres Mittel zu irgend einem Preis. — Völlig garantirt.

Man stelle einfachen Syrup her durch Mischung von einem Pint granulirten Zucker und einem halben Pint warmem Wasser und verrühre es zwei Minuten. Füge 2½ Unzen reinen Pinex (fünfzig Cents wert) in eine Pintflasche und fülle dieselbe mit dem Zuckersyrup. Dies gibt Euch einen Hausvorrat des besten Hustensyrups zu einer Ersparniß von $2. Er verdirbt nie. Man nehme einen Teelöffelvoll jede Stunde oder alle 2 bis 3 Stunden.

Die Wirksamkeit dieses einfachen Heilmittels ist überraschend. Es scheint sofort zu wirken und beseitigt den hartnäckigsten Husten in 24 Stunden. Es stärkt den erschlafften Appetit und ist gerade genügend abführend, um den Husten zu beseitigen, und besitzt einen angenehmen Geschmack. Ebenfalls ausgezeichnet für Lungenröhrenleiden, Halskitzel, wehe Lungen und Asthma und ein unerreichtes Heilmittel für Keuchhusten und Bräune.

Dieses Rezept zur Herstellung eines Hustenmittels mit Pinex und Zuckersyrup (oder geseihtem Honig) ist sehr beliebt in tausenden von Familien in den Vereinigten Staaten und Kanada. Der Plan ist nachgeahmt worden, aber nie mit Erfolg. Wenn Ihr es versucht, braucht nur das echte Pinex, welches das wertvollste konzentrirte Präparat von norwegischem Fichtenextrakt, reich an Guaiacol und allen natürlichen heilenden Fichtenelementen ist. Andere Präparate taugen nicht für dieses Rezept.

Eine Garantie auf absolute Befriedigung oder Geld sofort zurück geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es für Euch. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

— Wie es in Wien heißt, ist Oesterreich-Ungarn daran, die Mächte zu einem gemeinsamen Vorgehen zu veranlassen, um eine Erklärung von Serbien über die Sendung weiterer Truppen nach Durrazzo zu fordern.

— Wieder zwei „Suffragetten" in London zu je 1 Monat Gefängniß verurteilt, weil sie mehrere Fensterscheiben im Ministerium des Innern einwarfen, als Protest gegen die Verhaftung der 5 Genossinnen, welche dem König George Bittschriften zuzuwerfen suchten.

— Die Finanzminister der deutschen Bundesstaaten, auf's Neue in Berlin versammelt, hießen den Heeresvergrößerungsplan der Regierung gut und billigten auch den Regierungsvorschlag, die Deckung hauptsächlich durch eine einmalige allgemeine Vermögenssteuer aufzubringen. Auch wurden mehrere ergänzende Steuermaßnahmen beschlossen.

— In Rheims, Frankreich, wurde Nestor Wilmart verhaftet, früherer Oberbetriebsleiter der belgischen Grand-Terneusenbahn, welcher im Oktober 1912 aus Brüssel floh, nachdem er Unterschlagungen in Höhe von nahezu 30 Millionen Franken verübt haben soll! Er hatte sich mehrere Monate zu Laon, 90 Meilen von Paris, versteckt gehalten.

Ein guter Wink.

Geht und seht Dr. Bartz, wenn Ihr auf irgend eine Weise leidet.

Sein Behandlungssystem ist ein großer Erfolg.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wenn Ihr die Gesundheitsregeln übertreten habt und Euch bewußt seid, daß Ihr dadurch fortwährend leidet, warum laßt Ihr Euch nicht heilen, ehe Eure Gesundheit vollständig zerrüttet ist? Seht nicht untätig zu, wie Eure Lebenskraft allmählich dahinschwindet.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Seid Ihr ein nervöses und körperliches Wrack? Wenn dies der Fall ist, dann wird Dr. Bartz's spezifisches System der Behandlungsweise Euch wieder zu erneuter Energie verhelfen und Euch Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurückgeben.

Dr. Bartz heilt alle heilbaren Fälle von Blutvergiftung, Hautausschläge, Verlust der Lebenskraft, Nervosität, allgemeine Schwäche, sowie Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Nasenkatarrh, Hals- und Luftröhrenleiden, Lungenkrankheiten, Asthma, Fallsucht, Kropf und alle Krankheiten, von denen Männer und Frauen befallen werden mögen. Die spezifischen Behandlungsmethoden des Doktors werden von den größten medizinischen Autoritäten der Welt anerkannt.

Kein Experimentiren — keine Stückarbeit Zwanzig Jahre erfolgreiche Praxis.

Spezielle Bekanntmachung.

Wegen des großen Andrangs von Patienten und der zahlreichen speziellen Gesuche um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da der Doktor gerne noch wenigstens weitere fünfzig Empfehlungen seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monats März fortzusetzen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4:30 Nachm. täglich. Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags 10 bis 12.

Lokalbericht.

Taschendiebe.

Aufregender Kampf auf der Plattform einer Elektrischen.

Gastrecht schützte nicht.

Fred Arnold wurde von Robert Graham lebensgefährlich verwundet. — Straßenräuber. — Einbrecher wurden belagert. — Irrwege der Frau eines Geistlichen.

Zeugen eines Kampfes zwischen einem Detektive und zwei mutmaßlichen Taschendieben waren gestern Abend die Fahrgäste einer dichtbesetzten Halsted Str.-Elektrischen. Detektive James Monaghan kämpfte auf der Vorderplattform mit den Beiden, von denen einer ein Messer zog. Monaghan schlug es ihm aus der Hand, zerrte beide vom Wagen und hielt sie fest, bis der Polizeiwagen kam. Die meisten Fahrgäste stiegen während des Getümmels aus. Auf der Hauptwache nannten die Häftlinge sich Thomas Coleman und Joseph Otto; der erstere ist der Polizei angeblich wohlbekannt, der andere will kürzlich von Pittsburg nach Chicago gekommen sein.

Coleman und Otto waren auf der hinteren Plattform, liefen schleunigst nach vorn, als Monaghan aufstieg, und riefen dem Motorführer zu, die Vordertür zu öffnen. Der tat es aber nicht, so daß der Detektive sie fassen konnte.

Drei Taschendiebe bestahlen William Laskoski, Nr. 1701 S. Ashland Ave., heute Morgen auf einer Madison Str.-Elektrischen, zwischen Paulina Str. und Ashland Ave., um $37. Sie sprangen von dem in der Fahrt befindlichen Wagen und verschwanden, ehe Laskoski seinen Verlust entdeckte. Später benachrichtigte er die Polizei.

Während eines Besuchs von Fred Arnold, 20 N. Ann Str., bei dem Ehepaar Robert Graham, 1016 West Adams Str., gerieten gestern Abend die beiden Männer in Streit und Handgemenge, wobei Graham seinem Gast einen wuchtigen Schlag auf den Kopf mit einem schweren Wasserkrug versetzte und dann das Weite suchte. Frau Graham lief hilferufend auf die Straße, und Nachbarn riefen die Polizei, welche den Schwerverletzten dem Countyhospital übergab.

Frecher Dieb.

Als Frau Ralph Gates, 4457 Ellis Ave., gestern Abend an dem Hause Nr. 4413 Ellis Ave. vorüberging, sprang ein Mann aus einer Seitengasse, entriß ihr die Handtasche und lief damit davon. Die Handtasche enthielt $50. Frau Gates meldete ihren Verlust der Polizei.

Thomas Sigournay, 645 Dearborn Ave., wurde gestern Abend an Dearborn Ave. und Erie Str. von drei Männern um $42 und seine Uhr beraubt. Er machte auf der Chicago Ave.-Bezirkswache Anzeige.

Regelrechte Belagerung.

Zwei Wächter im Gebäude 1526 Wabash Ave. entdeckten gestern Abend in den im zweiten Stock gelegenen Räumen der Newman Clock Company vier Männer, die sich am Geldschrank zu schaffen machten, und jagten sie, auf sie schießend, auf das Dach, wo die Flüchtlinge die Falltür zuwarfen. Die Wächter riefen dann eine Polizeimannschaft von der 22. Str.-Bezirkswache zu Hilfe, und es entspann sich eine regelrechte Belagerung mit Austausch von Schüssen, welcher ein zahlreiches Publikum zuschaute. Die Einbrecher lehnten sich über die Dachkante und schossen hinunter auf die Belagerer, welche schließlich einen Sturm wagten. Als sie zum zweiten Stock hinaufstiegen, kamen die Belagerten vom Dach nach dem dritten hinunter und sprangen durch ein Fenster auf das Dach des Nachbarhauses, verfolgt von Polizisten, die ihnen teils nacheilten, teils von der Straße in das Haus drangen. Am Ende des Flurs im dritten Stockwerk wurden die Beamten mit einer Salve begrüßt, welche die Einbrecher durch eine verschlossene Tür abfeuerten, die Polizisten erwiderten das Feuer, schlugen die Tür ein und fanden zwei unbewaffnete Männer in dem Raume, der Küche, welche zur Wohnung der Negerin Frau Robert Mosely gehört. Die Männer wurden in Haft genommen, sie wollten weder ihre Namen nennen, noch ihre Abwesenheit erklären.

Drei Männer, von denen zwei mit Revolvern bewaffnet waren, kamen gestern Abend in den Laden der United Cigar Stores Company, 3300 Milwaukee Ave., trieben den Verkäufer, Leo Orris, in einen Nebenraum, und während zwei ihn bewachten, sackte der Dritte $85 aus dem Kassenapparat ein. Dann verschwanden sie.

Der Polizei bekannt.

Der hiesigen Polizei ist angeblich die Frau des Chicagoer Geistlichen bekannt, um deretwillen der in San Franzisko verhaftete Einbrecher Owen D. Conn seine verbrecherische Laufbahn begonnen hat. Conn nennt sich auch Dale, Harvey, Sonn und Wentworth. Die Frau soll die Gattin eines Missionärs sein und fünf Kinder im Stich gelassen haben, um Conn zu begleiten. Kennen gelernt hat sie ihn angeblich als Sträfling im Countygefängniß, und verlassen hat sie ihn später, weil er sich weigerte, ihr durch Straßenraub die Mittel zur Anschaffung von Staat zu verschaffen. Bei Conn, dessen Schwester angeblich hier an Palmer Ave. wohnt, ist Schmuck gefunden worden, der aus der Wohnung von Frau F. R. Pardridge in Chicago gestohlen wurde. Frau Pardridge ist zur Zeit in Pasadena, Kal.

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
H. N. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
S. Norkin, 5259 N. Clark Str., nahe Berwyn Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. F. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Straße.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. F. Kindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 501 Wells Str., nahe Illinois Str.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voith, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Levitan, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. F. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert A. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. B. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. A. Kasabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Riverview Pharmacy, 3173 Clybourn Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Warner & Schips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogan, 1001 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umanhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Avenue.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Eiterman & Christiansen, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Rob Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Weimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Goraes, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
R. D. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
A. Meireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karafick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
C. A. Roseur, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Rob J. Stewart, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
Chas. J. Powell, 2808 Diversey Ave., nahe California Ave.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Elfendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romans, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 1159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Slavter Drug Co., 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroebel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
C. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Hardina Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Boll Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Kau, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., nahe Centre Ave.
Edmund R. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Aron Bros., 1758 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Mets & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
C. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. F. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. F. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Ct.
C. F. Reubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. W. Starkon, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. F. Maeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. F. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Kohn Drug Co., 133 E. 42. Str., nahe Indiana Ave.
A. A. Kurraisch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. P. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Mahlis, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. F. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
C. A. Eklund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
C. Steinhauser, 7048 Normal Ave., nahe 70. Str.
M. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Alford & Caldwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Dietz, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krechsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stach, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Rutson & Naber, 5000 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7430 Madison Str., Forest Park, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 114 E. 114. Pl., Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Sucht seinen Vater.

Der Polizeichef von Denver ersuchte heute die hiesige Polizei telegraphisch, den Aufenthalt des wahrscheinlich in Chicago wohnenden Gabriel Makins zu ermitteln. Makins' Sohn liegt in Denver im Sterben und möchte seinen Vater noch einmal sehen.

Muß zahlen.

Appellhof bestätigt das Strafurteil gegen Harold McDonald.

Harold McDonald, ein 19jähriger Sohn des verstorbenen Michael McDonald, weiland Spielerkönigs von Chicago, wurde neulich im Stadtgericht zu $500 Geldstrafe verurteilt, weil er seine Frau mittellos hatte sitzen lassen. Er war mit der Frau erst zwei Wochen lang verheiratet gewesen, als er ihrer überdrüssig wurde. Er behauptet, daß sie gedroht hätte, ihn zu erschießen, und am letzten Tage des ehelichen Beisammenseins der Beiden soll es eine gewaltige Prügelei zwischen ihnen gegeben haben. Um sein Fortgehen zu rechtfertigen, hat der junge McDonald vor Gericht angegeben, daß seine Gattin sittlich auf niedriger Stufe stehe. Den gleichen Rechtfertigungsgrund hat er auch in seiner Berufungsschrift angegeben. Der Appellhof läßt ihn aber nicht gelten. Er hat das Urteil bestätigt mit dem Bemerken, daß die junge Frau nach ihrer Verheiratung sittlich nicht auf einer niedrigeren Stufe gestanden habe, als vorher. Habe McDonald sie für gut genug gehalten, um sie zu heiraten, so sei sie auch gut genug, um von ihm ernährt zu werden.

Treubruch gibt Frau Charlotte Richter als Grund für die Scheidungsklage an, die sie gegen ihren Gatten, den Anwalt und Garagebesitzer Edward B. Richter, 843 Montrose Blvd., angestrengt hat. In der Klageschrift heißt es, Richter habe gegen die eheliche Treue verstoßen mit Charlotte Dumont, einem 17jährigen Mündel des Jugendgerichts.

Verbündete Vereine.

Morgen, Donnerstag, tritt Abends um 8 Uhr der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine im Bankettsaale des Hotel Bismarck zu seiner regelmäßigen monatlichen Sitzung zusammen.

— Aus einer „guten Partie" wird oft eine schlechte Ehe.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO · · · ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schlechtes Kriegsglück.

Dem Fürsten oder „Könige" Nikolaus von Montenegro wird man ein tiefgefühltes Mitleid nicht versagen können. Da er, der den ruhmreichen Krieg der Balkanvölker gegen die Türken angefangen hat, die ihm selbst zugewiesene Aufgabe nicht hat bewältigen können, muß er die Hilfe des Serbenkönigs in Anspruch nehmen, der ein keineswegs ungefährlicher Nebenbuhler ist. Das serbische Heer, das mit seiner eigenen Arbeit längst fertig und vergleichsweise frisch ist, soll ihm die Festung Skutari erobern helfen. Als treuer Bundesgenosse hat denn auch König Peter sofort dem Wunsche seines bedrängten Amtsgenossen entsprochen. Jetzt macht aber Oesterreich-Ungarn geltend, daß Skutari bereits zur Hauptstadt des zukünftigen unabhängigen Staates Albanien bestimmt ist, und es folglich den Serben nicht gestattet werden kann, diese Stadt in Besitz zu nehmen. Serbien hat sich zwar auf seine Bundespflicht berufen, aber da Rußland seine Truppen von der galizischen Grenze bereits zurückgezogen hat, wird diese Berufung wohl nichts nützen. Mit stillschweigender Genehmigung Rußlands wird Oesterreich-Ungarn seinen Willen durchsetzen.

Nun ist es allerdings fraglich, ob König Peter Skutari wieder an König Nikolaus herausgegeben hätte, wenn es in seine Hände gefallen wäre. Darf aber Skutari weder von Serbien, noch von Montenegro eingenommen werden, so schwindet vollends jede Hoffnung, daß Nikolaus mit einer ansehnlichen Beute aus dem Kriege heimkehren wird. Seine Montenegriner, die sich unbestritten mindestens eben so tapfer geschlagen haben wie die Bulgaren, die Serben und die Griechen, werden ihn allein dafür verantwortlich machen, daß sie bei der nutzlosen Belagerung Skutaris aufgehalten worden sind und weder Ruhm noch Länder errungen haben. Es ist also keineswegs ausgeschlossen, daß sie ihn absetzen und sich unter das Zepter des Königs Peter begeben werden. Das wäre sowohl für Serbien wie für Montenegro das Beste, aber Nikolaus dürfte die Sache von einem anderen Gesichtspunkte aus ansehen.

Keine Schutzherrschaft.

Den Schwesterrepubliken hat Präsident Wilson seinen Standpunkt nicht blos figürlich klar gemacht. Er hat nämlich die amtliche Erklärung abgegeben, daß es eines der Hauptziele seiner Verwaltung sein werde, ihre Freundschaft und ihr Vertrauen zu gewinnen und ein Zusammenwirken aller selbstständigen amerikanischen Länder zu fördern. Letzteres aber werde nur dann möglich sein, wenn jede Schwesterrepublik sich einer von den Regierten anerkannten, verfassungsmäßigen und ständigen Regierung erfreue. Deshalb werde der Einfluß der Ver. Staaten jederzeit zur Unterstützung der gesetzlichen Ordnung aufgeboten werden, während sie „keine Sympathie mit Leuten haben können, die sich der Regierungsgewalt nur zu bemächtigen versuchen, um ihrem eigenen Ehrgeize oder ihren selbstsüchtigen Interessen Vorschub zu leisten". Da es einen dauernden Frieden mit unruhigen Staaten nicht geben könne, werde die große Republik „Denjenigen den Vorzug geben, die auf Frieden und Ehre halten, die Privatrechte schützen und Achtung vor den einschränkenden Verfassungsvorschriften haben". Die ungewöhnliche Ankündigung schließt mit der Versicherung, daß die Ver. Staaten in Mittel- und Südamerika „nichts suchen", sondern lediglich gute Beziehungen mit allen Schwesterrepubliken pflegen wollen, und daß der Präsident und „alle seine Kollegen" sich mit ihrem Ehrenworte verbürgen, „jedes Friedens- und Freundschaftsunternehmen zu unterstützen, das eine glückliche Zukunft offenbaren mag."

Aus diesen ernsten Worten ist bereits eine Drohung gegen den früheren Präsidenten Castro von Venezuela herausgelesen worden, der angeblich mit einer bewaffneten Abenteurerbande in sein Vaterland zurückkehren will, um sich mit Gewalt wieder zum Diktator zu machen. Andere wollen wissen, daß der Präsident die neuesten Machthaber in Mexiko hat warnen wollen. Noch andere Eingeweihte halten seine Proklamation für eine Bestätigung der Dollardiplomatie, die namentlich vom Staatssekretär Knox getrieben worden ist. Der neue Staatssekretär Bryan meint, es lasse sich über, zwischen und unter den Zeilen der Ankündigung sehr viel lesen, was in dem Schriftstücke selbst nicht enthalten sei. Indessen ist dieses keineswegs ein Delphischer Orakelspruch, dem sich viele Deutungen beilegen lassen. Es will offenbar nur zu verstehen geben, daß die Ver. Staaten die Revolutionsmacherei in Mittel- und Südamerika mit allen vom Völkerrecht erlaubten Mitteln entmutigen und Gewaltregierungen nicht anerkennen, mit den rechtmäßig erwählten Regierungen dagegen freudig zusammenwirken werden. Der Unterschied zwischen dieser gütigen Ermahnung und der von Roosevelt beliebten Knüppelschwingerei wird von den Schwesterrepubliken zweifellos erkannt und gewürdigt werden. Präsident Wilson erhebt nicht den Anspruch, daß die Ver. Staaten eine Art Polizeiaufsicht über die ganze westliche Erdhälfte auszuüben haben, oder kraft der Monroedoktrin verpflichtet sind, ganz Mittel- und Südamerika zu verteidigen, sondern er will alle Republiken, die geordnete Zustände geschaffen haben und aufrecht erhalten, als gleichberechtigt behandeln. Das läßt darauf schließen, daß er jede einseitige Einmischung der Ver. Staaten vermeiden und sich mit den dauerhaften Schwesterepubliken in's Einvernehmen setzen wird, wenn hier und da eine Einmischung unvermeidlich sein sollte.

Das ist die einzig richtige und vernünftige Politik. Mehrere südamerikanische Länder haben sich in der jüngsten Zeit so bedeutend entwickelt und werden in absehbarer Zukunft so reich und mächtig geworden sein, daß sie sich eine Vormundschaft nicht gefallen lassen werden. Sie gestehen schon jetzt den Ver. Staaten nicht mehr das Recht zu, eine mit Redensarten verkappte Schutzherrschaft über den ganzen Erdteil auszuüben. Wird dieser von Europa aus bedroht, so wollen sie zu seiner Verteidigung mit herangezogen werden. Die Monroedoktrin in ihrer ursprünglichen Auffassung wollen sie unter der Bedingung gelten lassen, daß ihre Wahrung nicht den Ver. Staaten allein obliegt, aber gegen die Rooseveltdoktrin erheben sie heftigen Einspruch. Diese ist in der Tat unhaltbar, wenn nicht die große Republik alle anderen amerikanischen Länder gewaltsam unterwerfen und sich aus einer Demokratie in eine Militärmacht verwandeln will. Es ist sehr erfreulich, daß Präsident Wilson sich von der Rooseveltdoktrin so früh und so entschieden losgesagt hat.

Gemeinschädliche Ehrabschneider.

„Das Kriminalgesetz sieht in dem Helfershelfer nach der Tat einen Schuldigen und das sittliche Gesetz muß in seiner Beurteilung noch strenger sein. Es genügt nicht (als Entschuldigung) sagen zu können, daß Andere dasselbe taten, noch zu behaupten, daß Mädchen lieber verhungern werden als ihre Tugend verkaufen. Es scheint kaum möglich, daß irgend ein menschliches Wesen sollte so hartherzig sein können, eine solche Entschuldigung geltend zu machen für das Aushungern von Frauen, die unter ihre Macht gekommen sind .... Für Händler in weiblicher Schande haben wir nur Abscheu, aber vor Männern, deren Geldgier Frauen in eine Lage zwingt, wo sie Seelenverkäufern leicht zur Beute fallen, haben wir eine noch größere Abneigung. Seinem eigenen Zeugniß zufolge unterdrückt Rosenwald seine weiblichen Arbeiterinnen. Daher kann keine Stadt, kein Mann, keine wohltätige Anstalt es ungestraft wagen, die Hände zu beschmutzen durch die Handhabung von Rosenwalds Geld .... Jeder Dollar von Julius Rosenwalds großem Reichtum ist durchnäßt von den Tränen gefallener Frauen, und Kansas City muß die $25,000 zurückweisen, die der Multimillionär für gesellschaftliche Besserungsarbeit angeboten hat, oder auf jeden Anspruch auf bürgerlichen Anstand verzichten."

Das Vorstehende ist in möglichst wort- und durchaus sinngetreuer Uebersetzung der Hauptinhalt seiner Auslassung, zu der sich einer Depesche des „Chicago Examiner" zufolge, gestern in Kansas City der „Ehrwürdige" Cyrus Townsend Brady, „weit bekannt als Schriftsteller und Geistlicher", veranlaßt sah. Es ist eine schwere Anklage — eine Verurteilung, die wenn berechtigt, den Multimillionär Rosenwald, der als Menschenfreund gelten möchte, als verächtliches u. hassenswertes Scheusal erscheinen läßt. Da Julius Rosenwald in den Augen sehr Vieler, die gewohnt sind, die Menschen nach ihren Taten und nicht nur nach ihren Worten zu beurteilen, in der Tat ein Menschenfreund ist, wird es nicht angehen, des Rev. Brady Behauptung und Verurteilung ungeprüft als richtig hinzunehmen; angesichts der geschäftlichen und gesellschaftlichen Stellung des „Verurteilten" und auch seines Anklägers und Richters in einer Person, ist es von größtem und allgemeinstem Interesse, festzustellen, ob, was der Rev. Brady da sagte, berechtigt ist, oder nicht, bezw. wer der Sünder — ob Julius Rosenwald ein heuchlerischer Menschenschinder und Handlanger der Seelenverkäufer ist, oder Rev. Brady ein niederträchtiger Ehrabschneider und Volksverhetzer? Wie ist's damit?!

Rev. Cyrus Townsend Brady beruft sich auf Rosenwalds eigenes Zeugniß, und Rosenwald hat vor dem Senatsausschuß, der angeblich die Ursachen oder Quellen der sogenannten „weißen Sklaverei" untersucht, ausgesagt, daß Lehrmädchen in dem großen Betriebe, dem er vorsteht, von $5 die Woche aufwärts und Mädchen, die allein stehen und ganz auf ihren Verdienst angewiesen sind, von $8 aufwärts die Woche, erhalten. Er hat gesagt, daß er und seine Mitarbeiter sich bemühen, schlimme Einflüsse von ihren weiblichen Angestellten fern zu halten und erklärt, daß seiner Ansicht nach die Tugend der jungen Mädchen, die im Erwerbsleben tätig sind, nicht von der Höhe des Wochenlohnes abhängig ist. Er schätzte die Tugend unserer weiblichen Jugend etwas höher ein als auf etwa drei Dollar die Woche, und hat sich dadurch unstreitig den Dank vieler tausende Mädchen gesichert und den aller Eltern, deren Töchter arbeiten gehen, um zum Familieneinkommen beizutragen — weniger als acht Dollars die Woche erhalten, aber so sittsam sind, wie nur irgendwelche Millionärstöchter und die tugendhaftesten weiblichen Gemeindemitglieder von Rev. Bradys, oder irgend einer Kirche.

Julius Rosenwald hat auf dem Zeugenstand einfach die Wahrheit gesagt und so wenig versucht „für die Galerie" zu reden und sich als Patentwohltäter hinzustellen, wie irgend etwas zu verheimlichen. Er hatte nichts zu verheimlichen, noch etwas zu beschönigen. Denn er bezahlt die Löhne, die durch das Gesetz von Angebot und Nachfrage festgesetzt sind, und eher etwas mehr als weniger, wie die jeder Zeit lange Liste der Anwärterinnen zeigt. Wenn Rev. Brady nicht ganz andere Beweise vorbringen kann, als die Aussagen Rosenwalds, dann muß er als ein gewissenloser und gemeinschädlicher Ehrabschneider und Volksverhetzer erscheinen, dem der Standpunkt so schnell und so deutlich wie möglich klar gemacht werden sollte. Nicht im Interesse Julius Rosenwalds, sondern im allgemeinen öffentlichen Interesse: der Vergiftung des Volkssinnes, die solche niederträchtige Verdrehung der Tatsachen und gemeine Verhetzung verursachen muß, entgegenzuarbeiten, und zu verhüten, daß denen, die wirklich ihr Bestes versuchen, im besten Sinne des Wortes den Geboten der christlichen Nächstenliebe nachzuleben, die Lust dazu vergehe. Ebenso sollte gegen die Sensationsblätter vorgegangen werden, die derartige unverantwortliche und verhetzende Redereien veröffentlichen und ihnen noch, wie's im vorliegenden Falle geschah, die erste Stelle einräumen und das Schlimmste in fetten Ueberschriften bringen, damit nur ja kein Leser die niederträchtige Lüge übersehen könne. Das ist besonders wichtig. Denn am letzten Ende fällt die ganze Schuld auf die Presse — Giftmichel von der Sorte des „Rev."Brady wären harmlos, wenn sich nicht Blätter fänden, die ihre dummen unverantwortlichen Redereien in alle Welt hinausposaunten.

Es scheint jetzt Julius Rosenwalds Pflicht, mit aller Kraft gegen die Ehrabschneider und Verhetzer vorzugehen. Wenn er sich über solche Verleumdung erhaben fühlt und glaubt, daß sie ihn nicht weiter schädigen können, so bleibt es immer noch seine Pflicht, dem Publikum gegnüber. Es ist höchste Zeit, daß man versuche, die systematische Vergiftung des Volkssinns, die ein großer Teil der amerikanischen Presse sich zur Aufgabe gemacht zu haben scheint, kräftig zu bekämpfen. Wenn Herr Rosenwald den Anfang machen wollte, so würde das allein genügen, ihm die Ehrenbezeichnung Menschenfreund über jeden Zweifel hinaus zu sichern. Er würde sich damit als wahrer Wohltäter seines Volkes, als Patriot erster Güte erweisen.

Die Tötung der Geräusche.

Hiram Maxim der Jüngere, ein Sohn des gleichnamigen berühmten Erfinders, will jetzt eine Erfindung gemacht haben, die zu einer wahren Wohltat für die Menschen werden könnte, nämlich eine Vorrichtung, die zunächst für Krankenhäuser und Hotels, schließlich aber überhaupt für jeden Raum und jede Behausung absolute Ruhe herstellt. Sie soll in einem Instrumente bestehen, das aus parabolischen Spiegeln zusammengesetzt ist, die Schallwellen auffängt und gleichzeitig vernichtet. Man stelle sich vor, daß man einen solchen Apparat vor sein Bett stellt und dann unter völligem Abschlusse vor jedem Geräusche, das von außen her hereindringt, seiner Ruhe pflegen kann. Leider ist die Nachricht in einer Weise ausgestattet, die einige Fragezeichn veranlaßt. Einmal hat der jüngere Hiram scheinbar nicht warten könne, bis er ganz damit zustande gekommen ist; denn es heißt, seine Erfindung „gehe der Vollendung entgegen". Das hindert ihren Schöpfer aber nicht, schon jetzt zu versichern, mit seinem Apparat werde ein Kranker mitten in einem Maschinensaale ungestört schlafen können! Ferner heißt es, daß der Apparat zwischen die Quelle, aus der das Geräusch kommt, und die Person, die den Schutz genießen will, aufgestellt werden solle. Das würde darauf deuten, daß e i n Apparat zur Auffangung von Geräuschen, die von allen Seiten kommen könnten, wie es in der Regel der Fall sein wird, nicht genügen würde, daß man vielmehr eine ganze Anzahl von Apparaten haben und rund um sich, bezw. um sein Lager herumstellen müßte. Ferner aber nimmt der kleine Maxim den Mund etwas sehr voll, und es klingt außerdem wenig wissenschaftlich, wenn er sagt, sein Apparat werde Ruhe um sich her verbreiten, wie eine Lampe Licht. Endlich muß aber auch noch erst nachgewiesen werden, wie ein parabolischer Spiegel Luftschwingungen ablenkt, und wo diese bleiben sollen, ohne daß etwas von dem Geräusche hörbar wird. Und wie ist es mit den Geräuschen, die über uns eindringen? Also über dem Kopfe müssen wir auch noch ein halbes Dutzend Apparate haben. Daß wir dann nichts mehr hören, ist sicher. Solche Apparate brauchen aber gar nicht erst erfunden zu werden. Man braucht sich bloß eine hinreichend dick gepolsterte Zelle zu bauen, um nichts mehr zu hören. Dazu brauchen wir aber keinen Maxim. Das hätten wir längst gekonnt, wenn uns daran gelegen hätte, in gepolsterten Zellen zu schlafen.

„Steht es gut" mit Eurem Appetit—Eurer Verdauung—Eurer Leber und Eingeweide? Wenn nicht raten wir

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu probiren. Es hilft dem ganzen Verdauungssystem seinen normalen Zustand wiederzuerlangen u. verhütet Magenleiden, Erkältungen, Grippe und Malaria.

Beginnt heute.

Der Kampf gegen die Volksseuchen

In das Dunkel der wichtigen Frage, woher es komme, daß das Ueberstehen gewisser ansteckender Krankheiten einen länger oder kürzer währenden Schutz vor einer nochmaligen Infektion bedeute, fuhr wie ein heller Blitz im Jahre 1890 die Entdeckung Behrings, daß nicht eine Erschöpfung des Körpers die Ursache dieser so oft beobachteten Erscheinung sei, wie Pasteur meinte, sondern im Gegenteil das Auftreten ganz neuartiger Schutz- und Heilstoffe, die man gemeinsam als Antikörper bezeichnet. Dieser Nachweis führte bald zur planmäßigen Gewinnung gewisser Antitoxine im großen, die sich als äußerst wirksame Kampfmittel gegen verschiedene, bisher so gefürchtete Würgengel des Menschengeschlechts erwiesen.

Bereits 1894 konnte das erste Heilserum gegen die Diphtherie in größeren Mengen dem Handel übergeben werden. Seine Gewinnung zeigte Professor Dr. Römer (Marburg), ein Schüler und Mitarbeiter Behrings, in einem die praktische Bedeutung der Serumtherapie behandelnden Vortrag im Verein zur Förderung des Kölner Museums für Naturkunde an der Hand zahlreicher Licht- und Kinobilder. Die Herstellung erfolgt unter staatlicher Aufsicht; zur Prüfung der Wirksamkeit der Hilfssera bedient man sich gewisser Antitoxineinheiten, die am lebenden Tier festgestellt werden. Diese Prüfung, die immerhin etwas kostspielig ist, kann man nach dem Vorschlag Römers möglicherweise dadurch vereinfachen, daß man den Einfluß des Heilserums auf die Haut studirt. Zur Gewinnung des Diphtherieserums dienen Pferde, deren Unempfindlichkeit gegen die ihnen eingeimpften Giftstoffe schließlich so groß wird, daß sie Dosen vertragen, deren millionster Teil andere Pferde töten würde; ein Pferd kann so Heilstoffe zur Rettung von 100,000 Kindern liefern. Wie die Statistik zeigt, ist die Zahl der Todesfälle in Diphtherie seit 1894 sehr stark gefallen; man darf sagen, daß durch dieses Mittel heute in Deutschland jährlich 50,000 Kinder vom sichern Tode gerettet werden. Dabei ist das Mittel und seine Anwendung noch verbesserungsfähig. Die Behringsche Entdeckung hat aber zur Auffindung noch weiterer Serumstoffe geführt, die zu vielfacher segensreicher Anwendung in der Praxis geführt haben. Dazu gehören die Agglutinine, die bei Typhuskranken im Blutserum auftreten und sich zur Erkennung des Typhus, aber auch zur leichtern Auffindung der hygienisch so bedenklichen „Typhusbazillenträger" verwerten lassen; man versteht darunter Menschen, die noch lange Zeit nach ihrer Heilung Unmengen von Typhusbakterien ausscheiden und so eine ständige Gefahr für ihre ganze Umgebung sind. In ähnlicher Weise haben sich für Erkennungszwecke bewährt die vom Vortragenden gefundenen Serumstoffe bei der Kinderlähmung. Auch hier tritt ein lebender Erreger als Ursache dieser Krankheit auf, die in Schweden, sowie vor wenigen Jahren in Rheinland und Westfalen wütete. Zu ihrem Nachweis sind teure Versuche mit Affen notwendig, denen die Erreger aus dem Rückenmark erkrankter Kinder eingeimpft werden; es bilden sich dann in ersteren parasitentötende Antikörper, und es ist die Hoffnung vorhanden, daß wir auch gegen diese neueste fürchterliche Seuche die Serumstoffe in wirksamer Form gewinnen können.

Die segensreichen Folgen der Behringschen Entdeckung gehen aber noch weiter und auf scheinbar ganz entfernt liegende Gebiete: spritzt man einem Kaninchen Menschenblut ein, so gewinnt das Serum dieses Tieres die vorher nicht vorhanden gewesene Eigenschaft, in Menschenblut eine Füllung zu erzeugen, und zwar nur in diesem und in dem der höhern Affen, wodurch die nahe Blutverwandtschaft erkennbar ist, die zwischen diesen beiden Geschöpfen ebenso waltet wie zwischen Hund und Wolf, Schaf und Ziege. Diese Serumkörper, die man Präzipitine nennt, haben sich in der gerichtlichen Medizin als ein sehr sicherer Nachweis beispielsweise von Menschenblut an verdächtigen Flecken erwiesen und dienen auch in der Nahrungsmitteluntersuchung beim Nachweis von Wurstverfälschung durch Pferdefleischzusatz. Durch diese biologische Blutuntersuchungs-Methode kann noch ein Zehntausendstell Gramm Blut sicher erkannt werden. Das eigentliche Wesen all dieser Blutstoffe ist noch ganz unbekannt; aber alle stammen vom lebenden Eiweiß und hängen biologisch mit ihm zusammen; ihr Auftreten ist vielleicht aufzufassen als eine Reaktion von Eiweiß auf Anti-Eiweiß.

Lokalbericht.

Totbringendes Spiel.

Leon Wilkins, 10,000 Escanaba Ave., John Boralski, 10,027 Muskegon Ave., und Frank Schingen, 10,013 Muskegon Ave., spielten auf einer Baustelle an 100. Str. und Marquette Ave., wobei der 11jährige Wilkins eine Flinte auf eine Blechbüchse abfeuerte. Die Kugel traf aber den 14 Jahre alten Fred Bratski, der heute im Countyhospital gestorben ist. In seiner Wunde in der rechten Schulter war Blutvergiftung entstanden. Wilkins befindet sich auf der Bezirkswache bis zum Inquest.

— Mißverstanden.—Herr (auf dem Ball): Wäre Ihnen ein Rheinländer gefällig, mein Fräulein?" — „O, warum nicht, wenn er reelle Absichten hat?"

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Der Direktion des deutschen Theaters im Bushtempel wird von einem Kreis ständiger Theaterbesucher und Freunde der ernsten Muse, insbesondere der Werke Fr. v. Schillers — unseres engeren Landsmannes—hiermit der Wunsch unterbreitet, sie möge an Stelle des im letzten Jahre so oft gegebenen „Wilhelm Tell" das herrliche Jugendwerk Schillers „Kabale und Liebe" aufführen lassen. Das deutsche Theater verfügt in diesem Winter über eine vortreffliche „Louise" (Annie Sanders), einen idealen Ferdinand (Ulrich Haupt), und mit der ausgezeichneten Darstllerin der Lady Milford der letzten Spielzeit (Violanda von Rofft), die uns gerade in dieser Rolle noch im besten Andenken steht, wäre ein Trifolium geschaffen, das einer ersten Hofbühne zur Ehre gereichen und uns einen hohen Kunstgenuß in Aussicht stellen würde. Die Direktion würde mit der Aufnahme dieses Werkes den Wünschen vieler Theaterbesucher entgegenkommen, und ein ausverkauftes Haus wird Herrn Direktor Hanisch beweisen, wie man sein Entgegenkommen zu würdigen versteht.

Achtungsvoll,
Maria Schreiber.

Tötlich verletzt.

Thomas Godas bemerkte den Eisenbahnzug zu spät.

Sein letztes Spiel.

Frank Godas, 252 East 115. Str., wurde gestern Abend an East 120. Str. von einem Zuge der Illinois Zentralbahn erfaßt und erlitt einen Schädelbruch. Er hatte den Zug nicht rechtzeitig bemerkt, während sein Bruder, der bei ihm war, sich durch einen Seitensprung rettete. Godas starb später im Hospital in Pullman.

Junges Leben vernichtet.

Einem Ball nachlaufend, geriet gestern der acht Jahre alte Fred Meckenstein in der Nähe der elterlichen Wohnung, 5100 Lowe Ave., in den Pfad einer Elektrischen, kam unter die Räder und wurde über hundert Fuß mitgeschleift. Der Wagen mußte gehoben werden, ehe man die verstümmelte Leiche des Kleinen hervorholen konnte. Der Motorführer wurde nicht verhaftet, da ihn keine Schuld traf.

Die Deichsel eines Wagens durchstieß gestern an West 18. und S. Halsted Straße die Seite einer Elektrischen und verletzte Frau Anna Kozlowski, die im State Hotel, an Harrison und State Str., wohnt. Die Ambulanz der Straßenbahngesellschaft schaffte die Verunglückte in die Wohnung ihrer Schwester, 1913 West 16. Str., ehe die von dem Unfall benachrichtigte Polizei mit ihrer Ambulanz zur Stelle war.

Frank Linden, 1624 Wells Str., fiel an S. State Str. und Harmon Place von einem Wagen der „Pittsburgh Plate Glaß Co." und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn in das St. Lukas-Hospital.

Unter schwerer Anklage.

Jos. Wehrle erklärt die Beschuldigung einer Sterbenden für einen Racheakt.

Kathryn Reynolds, 1503 W. 47. Str., das Mädchen, welches auf dem Sterbebett schwere Beschuldigungen gegen den Grocer Josef Wehrle, 1515 W. 47. Str., erhoben hat, ist heute im Countyhospital gestorben. Wehrle wurde nach seiner Verhaftung gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Frl. Reynolds, die kürzlich einem bald darauf gestorbenen Kinde das Leben gab, hat erklärt, daß Wehrle der Vater sei und sie im vorigen Jahre in seinem Laden mißhandelt habe.

Wehrle bestreitet das und sagt, das Mädchen habe sich nur an ihm rächen wollen, weil er ihr nicht länger Kredit habe gewähren wollen. Der Tod von Frl. Reynolds ist dem Koroner gemeldet worden.

Chicagoer Kapelle.

Die Chicagoer Kapelle wird am kommenden Sonntag Abend im Kunstinstitut unter Leitung von William Weil ein Freikonzert mit nachstehendem Programm geben: Marsch „Chicagoer Kapelle", Güntzel; Ouverture zu „Raymond", Thomas; Gondellied aus „Hoffmanns Erzählungen", Offenbach; Sextett aus „Lucia", Donizetti; „Tanz der Stunden" aus „La Gioconda", Ponchielli; Auswahl aus „The Pink Lady", Caryll; Auswahl aus den Klassikern, Tobani; Symphonisches Intermezzo „Amerika", Ragone.

Zum Prozeß bereit.

Der Klopffechter „Jack" Johnson fand sich heute vor Bundesrichter Carpenter ein, um ihm zu melden, daß er von seiner Krankheit genesen und bereit sei, sich prozessiren zu lassen. Die Verhandlung wurde auf den 7. April anberaumt. Es handelt sich um die angebliche Einschmuggelung des Diamanthalsbandes, das Johnson seiner inzwischen gestorbenen weißen Frau schenkte. Später soll Johnson unter Anklagen der Uebertretung des Manngesetzes prozessirt werden.

Fall als Todesursache.

Im Countyhospital starben heute drei Männer, nachdem sie gefallen waren und sich verletzt hatten. Bernard McGovern, 644 W. Madison Str., fiel an Adams und Peoria Straße und erlitt einen Schädelbruch; Joseph Smith, 3436 W. 23. Straße, fiel an 16. Straße und Central Park Ave. und verletzte sich innerlich, und Thomas O'Mara stürzte auf dem Bau an 15. und Laflin Straße von einer Leiter und zerschlug sich den Schädel. Die drei Leichen wurden in die Countymorgue gebracht.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.

Heute, Mittwoch (Familienabend): „Der Vogelhändler". Donnerstag Abend und Sonntag Matinee: „500,000 Teufel". Freitag, Sonnabend und Sonntag Abend: „Die Großherzogin von Gerolstein". Sonnabend Matinee: „Kean". — Dienstag, 18. März, Benefiz-Ehrenabend für der Regisseur und Krafterkomiker Willy Diedrich: „Robert und Bertram".

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung, 3638 Cortland Straße, ist gestern, im Alter von 51 Jahren, Herr Christian Daniel Burkhartsmeier gestorben, Gründer und Mitinhaber der Küfereifirma Burkhartsmeier Bros. Er war aus Stuttgart gebürtig und als sechsjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Chicago gekommen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere treue Mutter

Anna Berg geb. Wilm

am Sonntag, den 9. März, um 12 Uhr Mittags, im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2707 Cortez Str., nach der Bethania-Kirche, Cortez und Rockwell Str., von dort mit Automobiles nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Berg, Gatte.
Helen, Raymond und Milton, Kinder.
August und Emilia Wilm, Eltern.
Alwina Cosmin, Schwester.
Franz Wilm, Bruder.
Bertha Preil, Amanda Berg und Klara Berg, Schwägerinnen.
Otto und Hermann Berg und Hermann Cosmin, Schwäger.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn dir.
Viel hast du erdulden müssen
Schmerz und Weh in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mach' mit dir, was ihm gefällt.
Es ist wohl schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden,
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel gehst du ein. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Magdalena Pfister

am Montag, den 10. März, im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, 10 Uhr Vorm., von Birrens Leichenkapelle, 2027 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Maria Pfister, Mutter.
Frau Marie Hagenjos und Frau Elizabeth Samp, Schwestern.
Michael Hagenjos, Anton Samp und Frederick Lauer, Schwäger, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Vereinsbrüdern zur Nachricht, daß unser Kamerad

William F. Redieske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1025 George Str., nach dem Graceland-friedhof. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Schlenker, Präsident.
Wm. Schulz, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Auguste Schröder

am 11. März, um 8 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2156 W. 20. Straße, nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Schröder, Gatte.
Ferdinand Schröder, Minna Schultz, Herman Schröder, Lina Hansen, Gustav Schröder, Mathilde Saß, Otto Schröder, Wilhelm Schröder, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseit. Unterstützungsverein Deutsche Wacht.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

August Boehmer

am 10. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 744 W. North Ave., nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, am Donnerstag, den 13. März, um 1 Uhr, in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Hamann, Präsident.
Ed. A. Bode, Prot. Sekretär, 2222 N. Western Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Rudolph geb. Thrum

(Gattin des verstorbenen Julius Rudolph) am 10. März im Alter von 77 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. März, um 1 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 1517 Haddon Ave., nach der St. Peters Evangelisch-Lutherischen Kirche, Oakley Blvd. und Cortez Str., von dort mit Kutschen nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Rudolph, Frau Piezosch und Hugo, Kinder.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Elisabeth Grund

nach langem Leiden im Alter von 79 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2923 Keeley Str., nach der Unbefleckten Empfängnißkirche, dann per Kutsche nach dem St. Marien Gottesacker. Mitglied des Christlichen Mütterdereins. Um stille Teilnahme bitten

Ludwig Grund und Fannie Eisler, Kinder, nebst 8 Enkeln und 3 Urenkeln. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Wilhelm Friedrich Redieske

am 10. März, Abends 10 Uhr 15, im Alter von 73 Jahren, 8 Monaten und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1025 George Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Ockerhausen, Frau H. Jueting, Frau A. Freitag, Richard und Adelaid Redieske, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Ernestine Sonntag geb. Gromoll

selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 66 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen. Beerdigung am Donnerstag, den 13. März, vom Trauerhause, 1639 Keenon Str., nach der Evangel. Luther. Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., von dort nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Schalk, Ida Kurth, Wilhelm Sonntag, Emma Jarnecke, Bertha Kindt, Kinder, nebst Enkelkindern.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Winstein

im Alter von 72 Jahren am 11. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, um 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1634 Meyers Court, nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

mido Maria Butzen, Elizabeth Otto, Kinder, nebst Verwandten.

Der Jugend das Beste

Gediegene Bilderbücher, Erzählungen, Märchen, Geschichtenbücher, in großer Auswahl, zu billigen Preisen. Katalog auf Wunsch frei versandt.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 N. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Augusta Boehmer

am 10. März, um 11 Uhr Abends, nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 744 W. North Ave., nach dem Montrose-Gottesacker.

Emma Boehmer, Gattin.
Johanna Hallstein, Ida Stubing, Paul Boehmer, Kinder.
Hattie Boehmer, Schwiegertochter.
Hermann Stubing, Gus. Hallstein, Schwiegersöhne, nebst Enkeln, Verwandten und Bekannten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Doris Rose geb. Lange

(Wittwe des verstorbenen Charles Rose) im Alter von 84 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung ihrer Tochter, 7225 Princeton Ave., Freitag Nachmittag um 1 Uhr, mit Automobiles nach Graceland. Tief betrauert von:

Emilie Rose und Louise Loth, Töchter.
Henry M. Loth, Schwiegersohn.
Irma Rose und Herbert C. Loth, Enkel, nebst Verwandten.
mido

Todesanzeige.

Teutonia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Von Beren

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 401 N. Robey Str., nach Waldheim statt. — Die Beamten sind gebeten, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Carolina Mielke, Prot. Sekretärin.
2804 Elston Ave.
dimi

Gestorben: Joseph Hufter jr., 28 Jahre 11 Monate alt; Sohn von Herrn und Frau Joseph Hufter, Bruder von Thomas, Tina, Adam, Harry, John, Anna, Margaret und Frau Julius Soeffler.— Beerdigung Samstag, den 15. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1420 Belmont Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George J. Kimmich

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 12:30, vom Trauerhause, 2613 Emerald Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Kimmich, Gattin.
George Kimmich, Sohn.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Nikolas Heinz

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, Nachmittags um 2 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes, 1244 S. East Ave., Oak Park, nach dem Oakridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

dmi William und Albrecht, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Von Beren

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 401 N. Robey Str., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Baumann und Mary Francis, Kinder.

Todesanzeige.

St. Peters Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Rudolph

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. März, vom Trauerhause 1517 Haddon Ave., 1 Uhr Nachm., nach der St. Peterskirche, Ecke Cortez Str. und Oakley Blvd., von da nach dem Graceland Kirchhof.

Katharina Dohla, Präsidentin.
Lena Bohman, Sekretärin.

Gestorben: Johanna Kriesten, geb. Bluemel, 66 Jahre alt, am 11. März 1913; geliebte Gattin von Herman Kriesten, Mutter von Hugo, Mrs. Clara Gentzen; Schwester von Mrs. Francis Guenther, Mrs. Annie O'Brien, Herman jr. und Bruno; Schwägerin des verstorb. Ferdinand Guenther. — Beerdigung Donnerstag, 13. März 1913, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1853 N. Sawyer Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Amelia Romanns, geb. Lohmeyer, 45 Jahre alt; geliebte Gattin von Franz Romanns, Mutter von Fred und Willie. — Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: F. Wilhelm Brockmann, 3009 Wellington Str.; Vater von Anna Gutman, Martha King, Clare Mumson und F. W. Brockmann jr. — Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Elizabeth Itschner im Alter von 80 Jahren in Oakland, Kal., am 11. März. — Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Simon Brandle, 60 Jahre alt, am Dienstag Nachmittag, den 11. März 1913; 708 S. Dearborn Str. Hinterläßt Gattin und drei Kinder.

Gestorben: Simon Plantus, geliebter Vater von Camilla Plantus, Minnie Ovalla und Marie Pick. — Begräbniß Freitag Vormittag 11 Uhr von Hamburgs Kapelle, 47. und Prairie Ave. mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Buttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

Großes Kostüm-Fest
veranstaltet vom
Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine,
am Sonntag, den 30. März 1913, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person. mz12,26

8. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Chicago Stamm Nr. 286 U.O.R.M.
am Sonnabend, 15. März 1913, in Fritz Fleiner's Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. fb20,mz13

Bequeme Bruchbänder.

Ich frage Bruchleidende nur, meine beste moderne „Shield Rupture Appliance" anzusehen; die beste auf dem Markt. Allen Bruchleidenden, die zu mir kommen, erspare ich die Beschwerden auf Lebenszeit, ohne Operation, Einspritzung oder Medizin. Kommt sofort. Die Inventar Effekte gibt freie Demonstration jeden Abend von 6 bis 9; Sonntags 1 bis 5 Nachmittags. — Office 608 W. Adams Str., Zimmer 3. mifon

Rat an die Herz-Hungrigen

Der Kohlenhändler:

Werter Herr Redakteur!

Ich bin ein Kohlenhändler und sehr verliebt in eine junge Dame von hoher gesellschaftlicher Stellung.

Sie erklärt, ein gewöhnlicher Kohlenmann habe nicht das nötige gesellschaftliche Gewicht.

Heiß steigt es in mir auf jedesmal, wenn sie mich kalt lächelnd abweist.

Können Sie mir raten, wie ich die Last auf meinem Herzen erleichtern kann?

Ihr ergebenster

J. M. Wurred

Antwort:
Rauchen Sie
HELMAR
CIGARETTES
"The Superb"

10 Cents das Packet — mit Geschenkzetteln

$5,000 Baarpreise
Erster Preis $1,000

2. Preis, $500; 3. Preis, $250; Fünf $100-Preise; Zehn $50-Preise; 20 $25-Preise; 75 $10-Preise; 200 $25-Preise. Für die besten „herzhungrigen Briefe" von nicht über 70 Worten. Leset den obigen.

Drei unparteiische Richter werden die Gewinner auswählen. Das Recht vorbehalten, jeden Brief zu veröffentlichen, ebenso Namen und Adresse der erfolgreichen Bewerber. Keine Briefe retournirt. Wettbewerb schließt am [illegible] März 1913. Offerte gilt nur für die Ver. Staaten.

Adressirt Briefe an

HELMAR CIGARETTE DEPARTMENT
Drawer A, Hudson City Station, Jersey City, N.J.
[illegible]

Beteiligung war gering.

Nur 27,676 Wähler ließen sich gestern registriren.

Fortschrittspartei siegreich.

Erwählt ihren Legislaturkandidaten im 41. Senatsbezirk. — Lorimers Anhänger rührig. — Vorwahlen in Vororten. — Neue Geschäftsregeln für's Haus.

Nur 27,676 Wähler machten gestern von der Gelegenheit Gebrauch, ihre Namen in die Stammlisten einzutragen und sich damit das Recht zur Teilnahme an der Frühjahrswahl zu sichern. Im Frühjahr vorigen Jahres lieeßn sich 115,184 Wähler registriren. Mitglieder der Wahlbehörde führten die geringe Beteiligung darauf zurück, daß nur wenige Wähler seit der allgemeinen Registrirung im letzten Herbst ihre Wohnung gewechselt haben. Nur Wähler, die seitdem umgezogen sind, oder Personen, die inzwischen großjährig geworden sind, hatten nötig, sich registriren zu lassen, um sich das Recht der Teilnahme an der Frühjahrswahl zu sichern. Politiker erklärten, die geringe Beteiligung sei nicht als ein Anzeichen dafür aufzufassen, daß das Interesse an der Stadtwahl nicht rege sei. Sie weisen daraufhin, daß die gestrige Registrirung die Zahl der eingetragenen Wähler auf 469,655 gebracht habe. Im Vorjahr betrug sie nur 441,979. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Revision der Stammlisten die Zahl der eingetragenen Wähler ganz bedeutend vermindern wird.

Das regste Interesse an der Registrirung bewiesen die drei Wards, in denen die Herbergen am zahlreichsten sind, nämlich die 1., 18. und 21. Ward. In den letzteren beiden tobt ein erbitterter Kampf gegen den Stadtratskandidaten der Faktion Hearst-Harrison. In der 1. Ward, dem Reich der Stadtväter Kenna und Coughlin, ließen sich 2324 Personen in die Stammlisten eintragen, in der 18. Ward 2302 und in der 21. Ward 1109. Am geringsten war die Beteiligung in der 11. Ward, in der nur 368 Personen ihre Namen in die Stammlisten eintragen ließen.

Lorimers Anhänger sind rührig.

Daß die Anhänger William Lorimers unter der Hand eifrig damit beschäftigt sind, ihre Streitkräfte zu organisiren, wurde gestern bekannt. Ihr Zweck ist nach der Ansicht von Politikern, eine starke Organisation für die Mayorswahl im Jahre 1915 zu schaffen. Es heißt, daß der „blonde Boß" als Kandidaten für das Mayorsamt entweder William Hale Thompson oder Ernst J. Magerstadt herausbringen wird. Versammlungen finden jeden Mittwoch im Grand Pazifik Hotel statt. Jeden Mittwoch sind Vertreter einer anderen Ward die Gäste des „blonden Bosses", dem dabei Thompson, Percy B. Coffin und Fred Lundin zur Seite stehen. In diesen Versammlungen werden die Getreuen aufgefordert, sich zu organisiren. Politiker sind der Ansicht, daß Lorimer und seine Anhänger nicht nur die Mayorswahl im Jahre 1915 im Auge haben, sondern auch die Legislaturwahlen. Ihrer Ansicht nach hat der „blonde Boß" die Hoffnung auf eine Wiederwahl zum Bundessenator nicht aufgegeben, glaubt vielmehr, daß die direkte Wahl der Senatoren durch die Bevölkerung seine Bemühungen erleichtern wird.

Benutzung von Stimmaschinen?

Eine Entscheidung Kreisrichter Baldwins im Verfahren des Sozialisten William A. Cunnea gegen Staatsanwalt Maclay Hoyne wird voraussichtlich die Benutzung der Stimmaschinen in der kommenden Aprilwahl unmöglich machen. Kanzleivorstand Stuart von der Wahlbehörde ersuchte gestern den Richter um die Erlaubniß, die in der Novemberwahl benutzten Zählrollen der Maschinen, auf denen die abgegebenen Stimmen markirt sind, entfernen zu dürfen, so daß die Maschinen in der Frühjahrswahl benutzt werden können. Sowohl Cunnea als auch der republikanische Staatsanwaltschaftskandidat Lewis Rinaker erhoben dagegen Einspruch und verlangten, daß Aenderungen an den Maschinen nicht vorgenommen würden, bis der Kontest gegen Staatsanwalt Hoyne entschieden sei. Richter Baldwin behielt sich seine Entscheidung vor.

Fortschrittspartei schlägt alte Parteien.

Die Ersatzwahl für das Unterhaus im 41. Senatsbezirk, die durch das Ableben des republikanischen Abgeordneten James H. Alexander von Lockport nötig geworden war, hat mit einem glänzenden Sieg der Fortschrittspartei geendet. George Boardman von Franklin, Du Page County, der Kandidat der neuen Partei, schlug seinen demokratischen Mitbewerber Michael F. Hennebry von Wilmington mit annähernd 1000 Stimmen Mehrheit. Der republikanische Kandidat George Rohe kam überhaupt nicht in Betracht. Die Leiter der Fortschrittspartei jubelten über ihren Sieg in dem Bezirk, der als einer der stärksten republikanischen Bezirke im Staat angesehen wurde. Die Erwählung Boardmans bringt die Zahl der Fortschrittler im Unterhaus auf achtundzwanzig. Hennebry schlug seinen fortschrittlichen Gegner in Will County, in dem Joliet liegt, mit 300 Stimmen. Er wohnt selbst in diesem County. Boardman aber erzielte in Du Page County eine Mehrheit von ungefähr 1300 Stimmen.

Vorwahl in Forest Park.

In Forest Park, das gestern seine erste Vorwahl behufs Nomination von Kandidaten für die Verwaltungskommission abhielt, welche die Gemeinde in Zukunft verwalten, soll, siegten der Zeitungsherausgeber H. Kaul und der gegenwärtige Mayor H. J. Mohr. Kaul war der Kandidat der „Good Government Party", während Mohr die Volkspartei vertrat. Außerdem wurden die folgenden acht Kandidaten für die Posten von vier Mitgliedern der Verwaltungskommission nominirt: Hermann H. Haß, Frederick Meyer, Edward H. Croost, William Warnecke, William Lasseter, Conrad Nukalsky, Thomas Tearney, Charles Beck und William Laßner.

Rankin siegt in Maywood.

In der Vorwahl in Maywood nominirte die bürgerliche Partei H. W. Tolsted, und die Partei, die eine gute Verwaltung befürwortet, Ode L. Rankin als Kandidaten für den Vorsitz im Gemeinderat. Letztere Partei war gespalten. Ihr anderer Kandidat, L. J. McGinnis, wurde von Rankin geschlagen. Sie nominirte außerdem als Kandidaten für den Gemeinderat Walter Plummer, Ernest W. Ritt und Allen S. Pearl und F. M. Pitt für das Amt des Friedensrichters.

Oak Park hält Konvent ab.

In einem Konvent im Rathaus in Oak Park wurde gestern August Einfeld als Kandidat für den Vorsitz im Gemeinderat nominirt. Als Kandidaten für den Gemeinderat wurden außerdem E. C. Westwood, H. A. Cole, Calvin H. Hill und George Touch aufgestellt. Nur ein anderer Kandidat für den Gemeinderat ist im Feld, nämlich H. E. Decatur, den die Wähler im 13. Bezirk unterstützen, die Vertretung im Gemeinderat verlangen.

Virginia Brooks siegreich.

In der Vorwahl in West Hammond siegte das Reformelement, das auf Seiten von Virginia Brooks' steht. K. M. Woczyniski, ihr Bewerber um die Mayorsnomination, siegte über Henry Peters und Michael Modrewjewski. Ein erbitterter Kampf tobte um die Nomination für das Amt des Polizeirichters. Frank Green, der das Amt seit 25 Jahren inne gehabt hat und der Kandidat des Rings war, wurde von Adam Strachowitz geschlagen. Außerdem wurden die folgenden Bewerber nominirt: Stadtschreiber, Ignatz Nankowski; Stadtanwalt, J. Katz; Schatzmeister, John Czaczowicz; Polizeirichter, Adam Stachowitz; Aldermen: Richard Zimmermann, J. L. Lewandowski, Paul Kamrodt und O. A. Palner.

Werden nicht eingreifen.

Nachrichten aus Washington zufolge wird weder William F. McCombs, der Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses, noch der Ausschuß des Bundessenats unter dem Vorsitz Senator Stones von Missouri, dem die demokratischen Bundessenatoren die Angelegenheit überwiesen haben, sich in die Senatorenwahl in Illinois mischen. Entgegen seiner ursprünglichen Ankündigung wird der Vorsitzende des Nationalausschusses nicht nach Springfield kommen. Der Senatsausschuß unter Senator Stone hat beschlossen, vor der Hand keinen Versuch zu machen, eine Hebung der Sperre in der Legislatur herbeizuführen. Außerdem hat er sich dahin erklärt, daß die Demokraten im Bundessenat die Frage, ob Col. Lewis am 27. Februar mit 66 Stimmen erwählt worden sei, nicht entscheiden können, so lange Col. Lewis dem Senat nicht ein Beglaubigungsschreiben übermittele und Anspruch auf einen Sitz im Oberhaus der gesetzgebenden Körperschaft der Nation erhebe.

Neue Geschäftsregeln für's Haus.

Der Hausausschuß für Geschäftsregeln hat sich, Nachrichten aus Springfield zufolge, gestern dahin geeinigt, daß alle von Gouverneur Dunne herrührenden Vorlagen den Vortritt vor allen anderen Anträgen, Bewilligungsvorlagen ausgenommen, haben sollen. Jede Vorlage, die auf Empfehlungen des Gouverneurs zurückzuführen ist, soll entweder an einen Hausausschuß oder den Plenarausschuß verwiesen werden. Das Haus soll an jedem Dienstag sofort nach Verlesung des Protokolls eine Plenarsitzung behufs Beratung derartiger Maßregeln abhalten.

Weiterhin sehen die vom Ausschuß empfohlenen Geschäftsregeln vor, daß alle Ausschußsitzungen dem Publikum geöffnet, daß über die Teilnahme der Mitglieder an den Ausschußsitzungen Buch geführt, und daß eine Liste im Staatssekretariat aufgelegt werde, aus der ersichtlich ist, wie die Mitglieder gestimmt haben. Die Geschäftsregeln sehen ferner vor, daß Personen, die sich in Ausschußsitzungen einfinden, angeben müssen, wen sie vertreten und warum sie an den betr. Vorlagen interessirt sind. Die Zahl der Hausausschüsse wird um einen Ausschuß für öffentliche Nutzeinrichtungen vermehrt.

Reise nach dem Osten.

Der Senatsausschuß, der Löhne und Laster untersucht, wird, wie gestern von seinen Mitgliedern erklärt wurde, den Osten besuchen, um in anderen Staaten Interesse an seinen Bemühungen zu erregen und die Annahme eines Bundesgesetzes für einen Mindestlohn für Frauen durchzusetzen. In erster Linie sollen New York und Pennsylvanien besucht werden. Die Kosten soll der Staat tragen. Vertreter der großen Geschäftshäuser an der State Straße sollen aufgefordert werden, einen Ausschuß zu bilden, der die Kommission begleiten soll. Die Reise wird wahrscheinlich Ende nächster Woche gemacht werden. Konferenzen mit Präsident Wilson, Gouverneur Sulzer von New York und Mayor Gaynor von New York, Gouverneur Tener von Pennsylvanien und Gouverneur Goldsborough von Maryland sind in Aussicht genommen.

Hyldahls Niederlage besiegelt.

Die Nachzählung der in der Vorwahl in der 27. Ward abgegebenen Stimmen, die von dem unterlegenen demokratischen Bewerber Ald. Jens N. Hyldahl verlangt worden war, hat das ursprüngliche Ergebniß bestätigt. Sie ergab für G. Edward Trebing, den siegreichen Gegner Ald. Hyldahls, einen Gewinn von einer Stimme, der seine Mehrheit auf 36 Stimmen brachte.

Die Nachzählung der in den Landbezirken des County abgegebenen Stimmen hat soweit in 55 Bezirken einen Reingewinn von 114 Stimmen für William Busse ergeben, der seinen siegreichen Mitbewerber von der Fortschrittspartei, Countykommissär Gard, aus dem Sattel zu heben hofft. Gards Mehrheit über Busse beträgt 512 Stimmen.

Hört auf Euren Magen zu vernachlässigen

Stuarts Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit des stärksten und gesündesten Magens und bringen sofortige Linderung.

Der schlimmste Fall von Unverdaulichkeit ist einfach die Vernachlässigung, dem Magen die nötige Hilfe zu geben.

Wenn Eure Nahrung nicht verdaut wird, wenn sich Gase bilden, wenn Ihr das unbequeme Gefühl der Vollheit habt, wenn der Atem übelriechend ist, die Zunge belegt und ein saurer Geschmack in Eurem Munde ist, nehmt Stuarts Dyspepsia Tablets und beobachtet, wie schnell jedes einzelne dieser Symptome verschwindet.

Euer Magen wird nie versagen oder alt werden, wenn Ihr Euch auf Stuarts Dyspepsia Tablets verlaßt.

Alles, was nötig war, ist, den Klumpen Nahrung in Eurem Magen zu verdauen, und die Drüsen, welche die nötigen Verdauungssäfte liefern, arbeiteten infolge Ueberanstrengung nicht mehr. Deshalb habt Ihr mit dem kleinen Tablet gerade das geliefert, was nötig war, die Verdauung zu bewerkstelligen, welche der Magen angefangen hat, aber nicht zu Ende bringen konnte.

Wenn Ihr fortfahren würdet, für eine Zeitlang nach jeder Mahlzeit ein Stuarts Dyspepsia Tablet zu nehmen, würde Euer Magen Gelegenheit erhalten, sich auszuruhen und wieder gesund und stark zu werden.

Versucht eine Schachtel, und Ihr wollt nie wieder ohne dieses wundervolle kleine Mittel gegen Magenleiden sein. Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten einen Bestandteil, von dem ein Gran 3000 Grans Nahrung verdaut. Sie sind absolut harmlos, denn sie haben in keiner Weise irgend welchen Effekt auf das System, ausgenommen den Einen — sie verdauen Nahrung.

Jeder Apotheker überall verkauft und empfiehlt Stuarts Dyspepsia Tablets zu 50 Cents die Schachtel.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Moderne Waists — In Lingerie und Seide

Waists, $1.50 — Feines weißes Voile, Front hübsch besetzt mit „Irish" Einsätzen und am Halse versehen mit Sammet-Schleife. Eine außerordentlich hochmoderne Facon, $1.50.

Waists $1.00 — Gute Qualität weiße Voile Waists in dem neuen Tuxedo Effekt, versehen mit „French" Cuffs und Kragen, $1.00.

Waists, $2.50 — Einfache und gestreifte japanische Seidenstoffe, niedriger runder Kragen, eingefaßt mit Cluny Spitzen, Aermel in ¾ Länge. Weiß, blaue und weiße, sowie schwarze und weiße Streifen, $2.50.

Garnirte Hüte — Ein zeitgemäßer Verkauf von 400

Kopien von Facons die ganz genau die vorherrschenden Moden darstellen.

In diesem Sortiment sind die Formen und Besatzstoffe zu finden, die als korrekt gelten — die dieses Frühjahr vorherrschenden Farben sind Balkanblau, Nell Rose, eine Schattirung von grün, heller als Emerald, Purple und verschiedene Schattirungen von braun und grau Die Stoffe sind viel besser als sonst zu diesem Preise —

$5, 6.75, 7.50, 8.75, 9.50

BASEMENT

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Kohlengesellschaft erwirbt größere Liegenschaften in der Gegend der 116. Str.

Von Edwin A. Casey, der sie auf Rechnung der Gesellschaft angekauft hatte, sind gestern an die Susquehana Coal Company verschiedene Trakte Land in der Gegend von Muskegon Avenue und 116. Straße übertragen worden. Es handelt sich um Parzellen in der Gesammtgröße von mehr als 24 Acres. Die Kohlengesellschaft soll dafür $75,000 gezahlt haben.

Von der Chicago Title and Trust Co. hat Chas. H. Kusel auf die Dauer von 99 Jahren das 75 bei 125 Fuß messende Grundstück an der Südwestecke von 63. Str. und Eggleston Ave. gepachtet. Er wird dafür zehn Jahre lang jährlich $1500 Pacht zu zahlen haben, dann zehn Jahre lang $1800 und später $2000 das Jahr, hat sich aber das Recht ausbedungen, den Platz binnen fünf Jahren für $37,500 käuflich zu erwerben. Er muß im Laufe des Sommers einen Bau im Werte von mindestens $15,000 auf dem Grundstücke errichten lassen.

Der Fritz Goetz Co. hat die Chicago Title and Trust Co. auf die Dauer von zehn Jahren ein 6prozentiges Darlehen von $75,000 gewährt. Als Sicherheit dafür dient das Fabrikgrundstück der Goetz Co., an Willow Straße und Clybourn Avenue, ehemals als Ogdens Grove bekannt.

Moses Rubin hat von Hyman Cohn für $16,000 die Baustelle an der Südostecke von Madison Straße und 42. Avenue gekauft. Er wird darauf mit einem Kostenaufwande von $40,000 einen Geschäftsbau aufführen lassen. Den Eckladen hat jetzt schon, für $2000 das Jahr, ein Herr J. J. McLaughlin auf die Dauer von zehn Jahren gemietet.

Zu nicht genanntem Preise hat Chas. A. D. Bagley von Montclair, N. J., an Murray Wolbach das Grundstück an der Nordwestecke von Clark und Indiana Straße verkauft. Es ist hypothekarisch zum Betrage von $25,000 belastet.

Zu nicht genanntem Preise hat Frau Winnifred Kipley, Wittwe von Joseph Kipley, von den Eheleuten Thomas und Josephine Whelan ein Grundstück nebst Wohnhaus an Grand Boulevard, 100 Fuß südlich von 43. Straße, gekauft. Von Marie Alpern hat Max M. Großmann ein Grundstück an West 12. Straße, 425 Fuß westlich von Central Park Ave., gekauft. Er übernimmt die darauf lastende Hypothekenschuld im Betrage von $10,500. Der Kaufpreis wird nicht angegeben.

Feuer in der Schule.

Die Schüler der Motleyschule verließen das Gebäude in guter Ordnung.

Die 1200 Kinder in der Motleyschule, W. Chicago Ave. und Ada St., verließen das Gebäude in guter Ordnung, als gestern Nachmittag im Bibliothekzimmer Feuer entstand und den Flur des ersten Stockwerks mit Rauch füllte. Der Schaden beträgt etwa $1000. Schon drei Minuten nach dem Alarmsignal waren alle Kinder wohlbehalten auf der Straße. Die Schüler Henry Lindstrom, 1467 Grand Ave., und Calvin Platt, 858 Hamlin Ave., die in der Bibliothek waren, entdeckten die Flammen in einem kleinen Nebenraume und benachrichtigten die Vorsteherin, Frl. Catherine Ford, welche das Signal gab, worauf sofort die Abmarschkolonnen formirt wurden. Inzwischen machte der Maschinist der Schule, Andrew Sullivan, der Feuerwehr Meldung und stellte sich an die Spitze einer aus Schülern gebildeten Löschmannschaft. Nach Ankunft der Feuerwehr wurde der Brand, der sich auf die Bibliothek beschränkte, bald gelöscht. Schüler der 8. Klasse führten die 40 Kinder der Kindergartenklasse ins Freie.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Hotel für arbeitende Frauen.

Drei Beiträge von je $50,000 sind in Aussicht gestellt.

Eine Bewegung für Errichtung eines Hotels für weibliche Arbeitnehmerinnen ist vom hiesigen Kapitel der Töchter der amerikanischen Revolution ins Leben gerufen worden. Es soll im Schleifebezirk errichtet werden und eine Million kosten. John G. Shedd, La Verne W. Noyes und William B. McKinley haben Beiträge von je $50,000 versprochen unter der Bedingung, daß eine Million aufgebracht wird.

Nach Panama.

Einen Ausflug nach Panama werden Samstag, unter der Führung des Generalagenten A. B. Schmidt von der Chicago and Eastern Illinois Bahn, Mitglieder der Chicago Ass'n. of Commerce antreten. Auf der Rückreise wollen die Herren auch Kingston, auf der Insel Jamaica, und Havana besuchen.

Beseitigt die Marter eines verrenkten Knöchels.

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen und Pein"

Beachtet — Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apothekern.

Deutsches Theater.

„Kean" oder „Genie und Leidenschaft", Lustspiel von Alexander Dumas.

Höchst spannend, ergötzlich und packend fand gestern Abend ein zahlreiches, namentlich die oberen Ränge des Deutschen Theaters dichtfüllendes Publikum die teils auf Wahrheit beruhenden, teils gut erfundenen Geniestreiche des berühmten englischen Schauspielers Edmund Kean, wie sie von Alexander Dumas' gewandter Feder der Nachwelt überliefert worden sind. Das Stück besitzt alle Eigenschaften der Bühnenwirksamkeit: Humor von feiner und von derber Art, sehr effektvoll angelegte Szenen, die zu einander wieder in packendem Gegensatz stehen, gerade die richtige Dosis von Rührung und viel dramatischer Schwung.

Dankbar wie selten eine ist die Rolle des Kean, welche Herr Ullrich Haupt sich zu seinem Benefiz und Ehrenabend ausgesucht hatte. Dankbar, aber körperlich sehr anstrengend, denn der Held kommt während der fünf Akte kaum von der Bühne und muß über Dauerhaftigkeit der Lungen und eine gut ausgebildete Bühnenroutine verfügen. Da Herr Haupt beide Erfordernisse erfüllt, so hatte er von vorn herein halb gewonnenes Spiel, und seine Künstlerschaft half das Ganze erfolgreich vollenden. Bald eleganter Weltmann als Freund des Prinzen von Wales und vergötterter Liebling der Damen, bald auf der Suche nach Abenteuern in den niedrigsten Spelunken, immer aber der geniale, aus den untersten Volksschichten durch eigene Kraft emporgestiegene große Künstler und warmherzige Mensch, war der Kean des Benefizianten eine Schöpfung aus dem Vollen, voller Leben und Kraft und reif durchdachter Abtönung. Seine Hauptszenen, die Unterredung mit Anna Danby im zweiten Akt, die Abkanzelung des Lord Melville im dritten, die unheilverkündende Aufregung Keans und der Höhepunkt des ganzen Stückes, die Hamletszene mit dem elementaren Wahnsinnsausbruch, gelangen Herrn Haupt ganz hervorragend gut und stellten ihm das Zeugniß aus, daß er etwas mehr ist, als nur ein guter Routinier. Auch seiner Regiekunst machte übrigens die Aufführung alle Ehre, denn nicht nur die Hamletszene, sondern auch alles Uebrige war sehr geschickt vorbereitet und wurde mit gutem Gelingen durchgeführt.

Die sehr zahlreichen übrigen Rollen sind eigentlich nur um die des Kean herumgeschrieben und nur in ihren Beziehungen zum Helden des Stückes von Bedeutung. Als sehr gut gespielt sind unter ihnen die Anna Danby von Frl. Sanders, der Graf Coefeld von Herrn Danner und der Pistol von Frau Böhmer hervorzuheben. Auch Herr Paretz als Prinz von Wales, dessen Lächeln nur etwas zu dauerhaft war, und Herr Diedrich als treuer Salomon, sowie Frl. Frey als Gräfin Coefeld fanden sich befriedigend mit ihren Aufgaben ab, und dasselbe kann im Allgemeinen von den Vertretern der vielen kleineren Rollen, Frl. Böttger, Frau v. Jagemann, Herrn Sonnenberg, Frl. Weingärtner, Herrn Marx und Herrn Diederichs, gesagt werden. Das Zusammenspiel war gut, Alles wurde glatt abgespielt, und Kostüme und Dekorationen waren angemessen. Herrn Haupt wurden verdiente Ehrungen zuteil, und auch die übrigen Hauptdarsteller wurden mit reichem Beifall ausgezeichnet. Herr Christmann hatte als Lord Melville keinen besonders guten Abend.

„Kean" wird am kommenden Samstag Nachmittag noch einmal gegeben, für heute steht „Der Vogelhändler" und für morgen „Fünfmalhunderttausend Teufel" auf dem Programm.

Ein neuer Plan.

Beschäftigung für Arbeitslose und Heimstätten für Wittwen und bejahrte Arme.

Mit einem neuen Plan, der auf die Beschäftigung von Arbeitslosen und entlassenen Sträflingen und die Unterkunft von hilfsbedürftigen Wittwen u. bejahrten Ehepaaren hinzielt, hat sich Herr G. W. O'Neil, Nr. 1639 W. 69. Str., an die Behörden und die Leiter der hiesigen Wohltätigkeitsgesellschaften gewendet. Er schlägt vor, daß entlassene Sträflinge und Arbeitslose zum Bau von kleinen, transportablen Wohnhäuschen auf den jetzt unbenutzten Gefilden längs des Abwasserkanals verwendet werden. Diese Häuschen, die sehr billig errichtet werden könnten, sollen dann gegen eine jährliche geringe Abzahlung an Wittwen und alte Leute verkauft werden, die sonst späterhin der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen würden.

Aus Vereinskreisen.

Der Südseite Damenchor gibt am Sonntag, dem 6. April, in der Südseite Turnhalle, 3143—3147 S. State Str., sein Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern, Freunden und Gönnern des Vereins einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Das Komite wird sich ebenfalls Mühe geben, um Allen gerecht zu werden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Soziale Turnverein begeht am Samstag Abend, dem 29. März, in seiner Halle an Belmont Ave. und Paulina Str., sein 27. Stiftungsfest, welches wie üblich mit Schauturnen und Ball verbunden wird. Diese Stiftungs-, Frühjahrs- und Osterfeier des altbewährten Turnvereins pflegt alljährlich den ganzen Kreis der Mitglieder und Freunde nebst Familien in fröhlicher Gemütlichkeit bei Turnen, Scherz und Tanz zu versammeln. Diesmal hat das Fest eine besondere Bedeutung, weil sein Reinertrag zum Besten der zum Bundesturnfest nach Denver gehenden Klasse bestimmt ist und ein besonders starker Besuch erwartet wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Unterstützungsverein wird am Samstag, dem 12. April, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., ein Kaliko-Kränzchen abhalten. Für diese Festlichkeit hat das Komite ganz besondere Unterhaltungen vorbereitet. Der Schuhplattlerverein „D' Wildschütz'n", der Gesangverein Stock im Eisen und der Deutsch-Ungarische Arbeitermännerchor haben ihr Erscheinen zugesagt. Der Hungrigen und Durstigen ist gleichfalls gedacht. Da in jeder Hinsicht für das Vergnügen und die Bequemlichkeit der Gäste gesorgt

Kurz und Neu.

* Eine auf Zahlung von $10,000 Schadenersatz lautende Klage hat die Konzertsängerin Rose Gannon gegen die Chicago City R.'y Co. angestrengt. Als Klagegrund gibt sie an, sie sei beim Absteigen von einer Elektrischen zu Fall gekommen und habe infolge des ausgestandenen Schreckens ihre Singstimme eingebüßt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. Lawhon kurirt Augenleiden

Sind Eure Augen perfekt?

Prof. W. M. Lawhon.

Wißt Ihr, daß viele Eurer Leiden durch Eure Augen verursacht werdne? Ihr mögt sie überangestrengt haben beim Lesen oder Arbeiten, und diese fortwährende Anstrengung hat die tausenden von Nerven um den Augapfel irritirt, wodurch so häufig Nervenkrankheiten, Magenleiden, Kopfschmerzen usw. hervorgerufen werden. Vielleicht beruht Euer Leiden darauf. Eure Augen mögen gerade jetzt der Behandlung bedürfen, ohne daß es Euch je eingefallen ist. Vielleicht müßt Ihr Brillen tragen, oder wenn Ihr jetzt welche tragt, mag meine Behandlung sie unnötig machen.

Vernachlässigt Eure Augen nicht

Wenn Ihr wunde Augen habt, granulirte Lider, überangestrengte, schwache, wässerige Augen, Staar, Astigmatismus, an Kurz- oder Weitsichtigkeit leidet, dann sprecht sofort vor und laßt mich die Augen kostenfrei mit meinem Atomoscope untersuchen. Ich sage Euch in ein paar Minuten genau, was das Leiden ist und was dagegen getan werden muß. Vernachlässigte Augenleiden können schlimm werden und verursachen oft vollständige Erblindung.

Schielende Augen ohne Operation gerichtet

Wenn Ihr oder einer Eurer Freunde schielt, so werde ich die Augen in ein paar Minuten richten — ohne Messer. Laßt Euch nicht durch die Geldfrage abhalten wegen meines Rufes. Meine Gebühren sind der Bequemlichkeit der Patienten angepaßt. Ich habe die Augen zu meinem Spezialstudium gemacht, und infolge meiner großen Erfahrung könnt Ihr Euch auf meine Behandlung verlassen.

Ganzer 2. Floor. Gegenüber dem Olympic - Theater.

DR. W. M. LAWHON
Atomo-Radio Institute
81 W. Randolph St.

Täglich von 9 bis 8. Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

Die Telephonraten.

Stadtratsausschuß wird mit ihrer Regelung nicht fertig.

Hospitalpläne werden geprüft.

Von einem Ausschuß des Architektenverbandes. — Unerquicklicher Auftritt im Countyrat. — Eingreifen des Staatsanwalts angebracht.

Der Stadtratsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht hat die Hoffnung aufgegeben, die Regelung der Telephonraten vor der Stadtwahl erledigen zu können. Er wird sie dem nach der Wahl neu zu organisirenden Ausschuß überlassen müssen. Ald. Sitts, der Vorsitzer des gegenwärtigen Ausschusses, will nun wenigstens eine Regelungsvorlage fertigstellen lassen. Diese könnte dann dem neuen Ausschuß als Richtschnur dienen, so daß er nicht die ganze bereits getane Arbeit nochmals zu tun brauchte.

Mayor Harrison wohnte gestern der Ausschußsitzung bei und gewann einen sehr unbefriedigenden Eindruck von dessen Methoden. Herr Bemis, der vom Ausschuß angestellte Sachverständige, hatte eine vollständige Liste von Empfehlungen eingereicht bezüglich der Ratenermäßigungen, die angeordnet werden sollten um zu verhindern, daß die Gesellschaft ungebührlich hohe Gewinne erzielt. Verschiedene Mitglieder des Ausschusses, Ald. Bowler von der 19. Ward an der Spitze, legten indessen nicht das mindeste Gewicht auf die Empfehlungen des Sachverständigen. Sie befürworteten andere Ermäßigungsmethoden, und alsbald war ein Streit im Gange, mit dem die Zeit vertrödelt wurde ohne daß etwas dabei herauskam.

Wenn man auf den Rat von Sachverständigen nicht höre, meinte der Mayor, so habe es wenig Zweck, solche anzustellen. In Anbetracht der offenbaren Unfruchtbarkeit der Tätigkeit dieses Ausschusses und anderer Stadtratskomites, die sich mit den Kontrolversuchen hinsichtlich öffentlicher Nutzbarkeiten befassen, erscheine die Forderung berechtigt, daß diese Kontrole besonderen Kommissionen von Fachleuten überlassen werden sollte.

Vorsitzer Sitts hat für heute den Ausschuß zu einer weiteren Sitzung einberufen. Er will zu erreichen versuchen, daß Anwalt Craig, der dem Ausschuß vom Korporationsanwalt als Rechtsberater beigegeben worden ist, beauftragt wird, eine Vorlage zur Neuregelung der Raten auszuarbeiten, natürlich im Einklang mit den Empfehlungen des Herrn Bemis. Eine dieser Empfehlungen geht dahin, daß Benutzern von Fernsprechapparaten die zuviert an eine gemeinschaftliche Linie angeschlossen sind, für Aufrufe, die sie im Monat über die kontraktlich vorgesehene Mindestzahl hinaus machen, nur je 4c berechnet werden, vorausgesetzt, daß sie sich die Einschaltung der sog. Tikketakkevorkehrung gefallen lassen, welche Vorausbezahlung bedingt. Diese und andere Ermäßigungen würden im Ganzen etwa 110,000 Parteien zugute kommen, die zusammen jährlich rund $425,000 an Telephongebühren sparen würden.

Die Hospitalpläne.

Von der Vereinigung der Architekten sind Herr Allen B. Pond, vormals Präsident des Verbandes, Herr Charles S. Frost, Erbauer des Northwestern Bahnhofes, und Henry B. Wheelock zu Mitgliedern des Ausschusses ernannt worden, welcher entscheiden soll, ob die Ausstellungen gerechtfertigt sind, die Countyarchitekt Richard E. Schmidt an den von seinem Vorgänger, Herrn Gerhardt, entworfenen Plänen für den Neubau des Countyhospitals macht. Für diese Pläne sind Herrn Gerhardt aus der Countykasse $62,639 gezahlt worden. Im Ganzen hat dieser während seiner zweijährigen Amtsdauer annähernd $91,000 an Gebühren gezogen, darunter über $18,000 für eine Nachprüfung der Bauten in Oak Forest.

In der Sitzung des Countyrats ist es gestern wieder sehr unerquicklich zugegangen. Kommissär Bartzen erging sich in ehrenrührigen Angriffen unflätiger Art auf den Countyratspräsidenten McCormick. Dieser richtete darauf an Bartzen die Aufforderung, sich mit ihm in seine Privatkanzlei zu bemühen, wo er sich handgreiflich mit ihm auseinandersetzen würde. Darauf ist jedoch Bartzen nicht eingegangen. In der Bewilligungsfrage blieb Alles beim Alten. Weil die fortschrittliche Minderheit ihre Einwilligung zu Gehaltsaufbesserungen und zur Beibehaltung überflüssiger Angestellter verweigerte, wurde von der demokratischen Mehrheit die Bewilligung von Geldern zu Anschaffungen für das Countyhospital und das Armenamt verhindert.

Schädlinge.

Eine Abordnung von Anwälten sprach gestern bei der Kommission zur Reform der Ehe- und Scheidungsgesetzgebung vor, um Einspruch zu erheben gegen den Plan, dem Staatsanwalt die Pflicht aufzuerlegen, sich um die Scheidungsprozesse zu kümmern und darauf zu sehen, daß es dabei mit rechten Dingen zugeht. Der Vorsitzer der Kommission, Richter Kavanagh, hat die Herren sehr unsanft abblitzen lassen. Er erklärte, es gebe eine Klasse von Advokaten, die um verhältnißmäßig geringer Gebühren willen Scheidungsprozesse geradezu anzettelten und so zur Trennung zahlreicher Ehen beitragen, die recht wohl weiter bestehen könnten. Diesen Herren sollte der Staatsanwalt das Handwerk legen. Von den Richtern Pam und McGoorty wurde dieser Ansicht beigepflichtet.

Rauchverbot bestätigt.

Das von dem Kreisgericht in Dowies Zionsstadt erlassene Rauchverbot ist gestern in Waukegan von dem Kreisgericht für Lake County bestätigt worden. Richard Behrens, der im Polizeigericht von Zion City zu einer Geldbuße von $2 verurteilt worden war, weil er gegen das Verbot verstoßen, hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die Berufungsinstanz hat nun das Urteil bestätigt.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Nordseite-Turnhalle wird der Dr. Hertzl Ungarische Krankenunterstützungsverein am kommenden Samstag Abend seinen 12. mit Empfang verbundenen Jahresball abhalten. Der Vorkehrungsausschuß hat vorzügliche ungarisch-amerikanische Ballmusik für den Abend verpflichtet und trifft Anstalten, diesen Ball zu dem glänzendsten zu machen, den der Verein noch je abgehalten hat. Man erwartet auch eine noch nie dagewesene Beteiligung. Der Eintritt kostet 50c.

Der Chicago Stamm Nr. 286 vom Unabhängigen Orden der Rothmänner veranstaltet am kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein achtes Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Ein tüchtiges Komite hat die Vorbereitungen in Händen und wird Sorge tragen, daß sich die Besucher gut unterhalten werden. Wer sich also einige vergnügte Stunden bereiten möchte, sollte den Ball des Chicago Stammes besuchen. Der Eintritt kostet 25c die Person.

In Yondorfs Halle wird am kommenden Samstag Abend von den elf Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre das 18. Stiftungsfest gefeiert. Großer Ball und andere schöne Unterhaltung sind auf dem Programm des Abends, und der Ertrag des Festes ist für die Sterbekasse bestimmt. Die elf Logen sind Chicago Nr. 1, Freundschaft Nr. 8, Fortschritt Nr. 10, Vorwärts Nr. 11, Schiller Nr. 12, Cragin Nr. 14, Belmont Nr. 15, Garden City Nr. 16, Garfield Park Nr. 17, Teutonic Nr. 18 und Lincoln Nr. 19, und das Fest steht unter der Leitung des folgenden Ausschusses: Edw. Beeh, Vorsitzer; Alb. Fehler, Sekretär; Ernst Schmidt, Schatzmeister; Rudolf Grenz, Charles Noe, Edward Liebig, Fritz Kohlmeyer, A. C. Baumann, Chas. Brauer, Carl Skibbe, Paul v. Rolland, Jakob Boschan, Geo. Koch, Agathe Liebig, F. Besterfield, Otto Fischer und Fred Haer. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Zum Besten der Damen- und Aktivenriegen, die an dem Bundesturnfest in Denver teilnehmen werden, veranstaltet der Turnverein Vorwärts am kommenden Samstag Abend in seiner Halle, 2451 W. 12. Str., eine Unterhaltung mit Ball. Für einen schönen geselligen Erfolg verbürgt sich der Festausschuß, welcher einem zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder und Freunde des Vereins entgegensieht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der Deutschungarische Arbeitermännerchor veranstaltet am Sonntag, dem 23. März, sein Frühjahrskonzert nebst Ball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Das Festkomite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um allen Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten, und hat mit Hilfe des Dirigenten J. Hartmann ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Das Konzert wird mit einem Massenchor geschlossen, gesungen von allen anwesenden Sängern, „Nicht verzagt“ und „Heimatrosen“. Zum Schlusse folgt ein flotter Ball, wobei eine gute Kapelle zum Tanz aufspielen wird. Der Festausschuß sieht zahlreichem Besuch entgegen.

Das 14. Stiftungsfest der Plattdeutschen Gilde Teutonia Nr. 61 wird am Ostersonntag, dem 23. März, in der Exelsior Park Halle, Irving Park Blvd., gefeiert. Das aus Theater, Konzert und Ball bestehende Programm ist ebenso schön wie reichhaltig und wird den Besuchern einige sehr vergnügte Stunden bereiten. Hermannsschwestern werden die Besucher mit einem Einakter erfreuen, und eine Deklamation wird Frau Auguste Heide vortragen. Außerdem werden die Gäste durch verschiedene Zauberkünste aufs Angenehmste überrascht werden. Gesangs- und musikalische Vorträge werden abwechselnd das Publikum erfreuen. Das Vergnügungskomite hat sich die größte Mühe gegeben, das bevorstehende Vergnügen zu einem der schönsten Feste zu machen. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten an der Kasse 50 Cents; im Vorverkauf 25 Cents die Person.

Am Ostersonntag, dem 23. März, wird der Gemischte Chor Fidelia in Fleiners Halle, 1633 N. Halsted Str., wieder einmal eine seiner stets so genußreichen und gemütlichen Abendunterhaltungen, diesmal in Form eines Osterkränzchens, veranstalten. Gesang, komische Vorträge, Soli u. s. w. werden mit dem Tanz abwechseln, und für leibliche Genüsse ist durch gute Speisen und Getränke gleichfalls gesorgt. Nachstehende Mitglieder treffen die Vorkehrungen mit dem Bemühen, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten: Henry Hollmann, Präs.; Willy Bosse, Vorsitzender; Hans Kosmatsch, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Magdalena Meier, Minna Holzemer, Margarethe Meier, Joseph Fischer und Anton Langhammer. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten zu 25c für Herr und Dame sind in Fleiners Halle, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., und bei allen Mitgliedern zu haben. An der Kasse gekaufte gelten nur für eine Person.

Der Rheinische Gesangverein von Chicago gibt am Ostersonntag, dem 23. März, in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Avenue, ein Frühjahrs-Konzert, verbunden mit Ball. — Als Solisten werden Frl. Moßler mit dem Vortrag des Liedes „Mein Glück ein Traum“, der bekannte Tenorist Heinrich Riehl mit Hildachs Lenzlied und der Posaunist Paul Göthel mit Schuberts „Am Meer“ mitwirken, während der Chor unter der Leitung seines Dirigenten M. Tägtmeyer eine Anzahl schöner Chöre, darunter „O du wunderbar herrliche Frühlingszeit“, „Grüß dich Gott, du schöner Rhein“ und „Mein Heimattal“ zu Gehör bringen wird. Die Beliebtheit und musikalische Leistungsfähigkeit der rheinischen Sänger gewährleistet dem Konzert zahlreichen Besuch. Das Konzert beginnt um 6 Uhr Abends, Eintrittskarten zu 25c im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse für eine Person.

Das bevorstehende Bundesturnfest in Denver stellt an die Zahlungsfähigkeit der Turner schon wegen der großen Entfernung der Feststadt größere Anforderungen als frühere derartige Feste. Die Chicago Turngemeinde gedenkt die Schwierigkeit ihrerseits durch Abhaltung einer fröhlichen Ostermesse in den Tagen vom 26. bis zum 29. März zu überwinden. Die Messe soll den Karakter eines Jahrmarktes tragen, mit Verkaufsbuden, in denen die nützlichsten Erzeugnisse und Gegenstände für den täglichen Gebrauch feilgeboten werden. Schaubuden, welche die größten, noch nie dagewesenen Sehenswürdigkeiten einem staunenden Publikum vor die Augen führen werden, und Gärten und Zelten, in denen man die Bekümmernisse des alltäglichen Lebens in Vergessenheit ertränken kann. Vorführungen auf der Bühne werden Augen und Ohren der Besucher fesseln und ergötzen.

Der deutsche Verein Alpenrose hält am Samstag Abend, dem 29. März, in Springsguths Halle, Halsted und Willow Str., einen großen Ball ab, mit welchem eine Agitationsversammlung verbunden werden wird. Die Vorkehrungen treffen die Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Theodor Timmermann, Fred Beyer, August Steinemann, Friederike Behrens und Johanna Jodelmann. Sie stellen einen sehr genußreichen Abend in Aussicht. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Ein Konzert nebst komischen Vorträgen, Theateraufführung und Ball gibt der Harmonie Frauenchor am Sonntag, dem 30. März, in Hörbers Halle. Die musikalischen Vorträge, an denen sich mehrere andere Gesangvereine beteiligen, stehen unter Leitung von Herrn Johannes Schulze; ferner werden Frau J. Bray und Herr Joseph Sauer ein Pianoduett spielen, ein guter Komiker wirkt mit, Herr Robert Zanders wird einen Vortrag zum Besten geben und zum Schluß führen die Damen Marie Schulze, Hatty Röthel, Dora Basler und Franziska Pankoni das kleine komische Singspiel „Die Maus“ auf. Die Vorkehrungen zu der vielversprechenden Unterhaltung treffen die Damen Katarine Jänicke, Präsidentin; Philippine Pietz, Vorsitzende; Marie Schulze und Lilly Ahrens. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Auf vielseitiges Verlangen veranstaltet die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite abermals einen großen Bauernball, am Sonntag, dem 30. März, Nachmittags 4 Uhr beginnend, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 12. Str., nahe Western Ave. Die Gesangsektion der Gemeinde, sowie mehrere befreundete Vereine werden der Gelegenheit entsprechende Vorträge zum Besten geben. Es werden auch Zithervorträge mit „G'stanz'ln“ und Schuhplattler nicht fehlen. Die Festlichkeiten der Freisinnigen Gemeinde erfreuten sich bisher immer eines zahlreichen Besuches seitens des fortschrittlichen Elements der Südwestseite, und da diesmal der Reinertrag des Festes zum Ausbau und Unterhalt der Sonntagsschule bestimmt ist, sollte die Vorwärts - Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 25 Cts. die Person.

In der McKinley Parkhalle an 35. und Archer Ave. wird der McKinley Park Frauenverein am Sonntag, dem 30. März, sein sechstes Stiftungsfest feiern. Ein tüchtiges Komite ist eifrig an der Arbeit und stellt sehr vergnügte Stunden in Aussicht. Die Besucher werden sich bei Unterhaltung und Tanz jedenfalls in angenehmster Weise amüsiren. Der Beginn des Festes ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Ein Frühlingsfest wird der Ungarländische Nationalitäten Krankenunterstützungsverein am Sonntag, dem 30. März, von 4 Uhr Nachmittags an, in Yondorfs Halle feiern. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am Sonntag, dem 30. März, von Nachmittags 4 Uhr ab, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Preiskostümfest. Es ist ein eifriges Komite mit den Vorkehrungen betraut worden, und die Freunde und Gönner des Vereins werden ein paar vergnügae Stunden verleben. Da der Damenverein nur aus Frauen besteht, deren Gatte oder Väter beim deutschen Militär gedient hat, so hat er viele Freunde unter den Militärvereinen. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Freese, Vereinspräsidentin; M. Meffert, Sekretärin, E. Hollstein, C. Wengemeyer, M. Hasterock, E. Arndt, J. Bauer, O. Schrader, H. Hanus, C. Rück. Mitglieder von Militärvereinen mit Vereinsabzeichen haben freien Eintritt.

Ein Tanzkränzchen hält der Nordseitekluh am Samstag Abend, dem 5. April, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., bei 15 Cents Eintritt ab. Der Vergnügungsausschuß ist am Werk mit dem Bemühen, den Abend so gesellig und gemütlich wie möglich zu machen.

* Im Hotel Kaiserhof gab heute der „Interstate Round Table Club“ ein Gabelfrühstück. Als Tischredner war Richter A. J. Pettit gewonnen worden.

Hier ist der Mann,

Der Migräne, sauren, geschwollenen Magen, träge Nieren, Rheumatismus und das elende Gefühl der Mattigkeit und Mutlosigkeit heilt und Euch das beste bekannte Qualenmittel liefert.

Er schickt Probehandlung frei.

Dr. W. S. Burkhart, wie er heute aussieht. Er verdankt seine robuste Gesundheit und Zunahme von 90 Pfund seiner eigenen Medizin, die er in den letzten 25 Jahren, wenn es nötig war, einnahm.

Es bedarf keine dreißig Tage, aber jeder Apotheker in dieser Gegend gibt Euch dreißig Tage Zeit, zu erproben, daß Dr. Burkharts Vegetable Compound Euch für nur 25 Cents heilt. Denkt einmal, daß Dr. Burkhart diese Idee schon seit fünfundzwanzig Jahren ausführt. Wundert es Euch also, daß zwölf Millionen seiner Behandlungen jedes Jahr gebraucht werden?

Stellt Euch vor, wenn Ihr könnt, die wunderbare Erlösung für eine Unmenge Leute, die durch des Doktors Großmut erfuhren, daß sein Vegetable Compound alles heilt, was er davon verspricht, und er garantirt den Erfolg.

Ist es nicht ein schöner Gedanke, daß alle Apotheker ihm beipflichten, und alles, was Ihr nötig habt, ist, den kleinen Preis von 25 Cents zu hinterlegen, und wenn nicht geheilt oder befriedigt, könnt Ihr Eure 25 Cents ohne Weiteres wiederholen. Holt die Behandlung heute. Seht darnach, daß Ihr Dr. Burkharts Vegetable Compound erhaltet.

Um seine Vorzüge überzeugend zu beweisen, wird eine Probehandlung frei versandt. Adresse: W. S. Burkhart, Cherry Hall Square, Station M, Cincinnati, Ohio.

„Eine lebende Anzeige.“

Dies ist der Ausdruck, den Herr Henry Haak von Lincoln, Nebr., in einem, kürzlich an die Hersteller von Forni's Alpenkräuter gerichteten Brief gebraucht. Er schreibt: „Ich bin eine lebende Anzeige der Vorzüge Ihres Alpenkräuters. Vor einem Jahre war meine Gesundheit so zerrüttet, daß ich durchaus unfähig zum Arbeiten war. Ich gebrauchte etliche Flaschen Ihres Alpenkräuters, und seither bin ich gesund und stark gewesen. Möge Gott Sie und Ihre Heilmittel segnen.“

Man kann den Geist der Dankbarkeit, in welchem obige Zeilen geschrieben sind, nicht verkennen. Ich war krank, und bin jetzt gesund, — ist die Geschichte, welche die mit jeder täglichen Post eingehenden Briefe erzählen. Tausende haben die Gesundheit bringenden Eigenschaften dieses alten Kräuterheilmittels bezeugt. Daß es eine über dem Gewöhnlichen stehende Medizin ist, ist das Urteil eines jeden, der sie versucht hat.

Nicht in Apotheken zum Verkauf. Spezialagenten liefern ihn. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Avenue, Chicago, Jll. anz

Nordseite Turnhallekonzert.

Im nächsten Konzert der Chicago Turngemeinde wird der 50 Sänger starke „Junger Männerchor“ unter Leitung von Hans Biedermann mitwirken, im ersten, „klassischer“ Musik gewidmeten Teile mit „Sonntag ist's“ und „Burschenabschied“, und im zweiten Teile (Opernauszüge und Neuheiten) mit dem Einzug der Gäste aus „Tannhäuser“. Als Solist wird Konzertmeister Berger auftreten. Kapellmeister Ballmann macht auf Herrn Bergers Violinsolo, auf die erste Nummer des Programms, aus einer Symphonie von Haydn bestehend, auf die 2. Nummer, den „Valse triste“ von Sibelius, und auf den volkstümlichen dritten Teil, u. a. Wunschnummern enthaltend, besonders aufmerksam. Nachstehend das Programm:

Allegro aus der Symphonie Nr. 6 .... Haydn
Brautmarsch aus „Ländliche Hochzeit“ .... Goldmark
„Valse triste“ aus „Kuslema“ .... Sibelius
Violinsoli:
Meditation .... Goldblatt
Violinkonzert, Allegro .... Mendelssohn
Herr Isidor Berger.
Chor ohne Begleitung:
Sonntag ist's .... Preu
Burschenabschied .... Wengert
Junger Männerchor.
Szene aus „Samson und Delila“ .... Saint-Saens
Rokokogavotte .... Zabertal
Schneeglöckchenidyll .... Eilenberg
Melodien aus „Der Troubadour“ .... Verdi
Chor: Einzug der Gäste aus „Tannhäuser“ .... Wagner
Junger Männerchor und Orchester.
Türkischer Marsch .... Mozart
Kosakenscharwache .... Tschakoff
Die Mühle an der Arbeit .... Eilenberg
Siamesische Scharwache .... Linde
Musikalische Reise um die Erde .... * *

Am Sonntag, dem 30. März, findet ein großes Benefizkonzert für Herrn Ballmann statt.

Geht straffrei aus.

Wie berichtet, haben die Koronersgeschworenen am Montag den 19 Jahre alten Peter Scheibler, der seinen Vater erschossen hat, von aller Verantwortlichkeit entlastet, da er in Notwehr gehandelt habe. Gestern wurde er trotzdem dem Stadtrichter Courtney unter der Anklage auf Mord vorgeführt, vom Richter aber, sogar noch mit einer Lobrede, in Freiheit gesetzt.

Bell System

Selbst der schärfste Verstand vergißt manchmal: — Der Mensch, dessen Gedächtniß heutzutage nicht einmal versagt, hat wenig zu denken. Gedankensammlung bringt zeitweiliges Vergessen anderer Sachen mit sich.

Aber es ist nicht schwerwiegend, denn das Telephon ist da.

Wenn Sie Ihre Handtasche im Zug lassen, oder vergessen, den Auftrag zu geben oder zurückzuziehen, oder die gesellschaftliche Pflicht des Abends versäumen, sehen Sie sich um nach dem Schild mit der blauen Glocke.

Das „Long Distance Telephone“ ist ein Gegenmittel bei Zerstreutheit.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Main 294

Chicago Schützenverein.

Die jährliche Generalversammlung und Wahl der Beamten.

Im Bismarck Hotel fand gestern Abend die jährliche Generalversammlung des „Chicago Schützenverein“ statt. Richter Georg Kersten, der langjährige Präsident des Verbandes, obgleich arg vom Rheumatismus geplagt, hatte sich nicht davon abhalten lassen, der Versammlung beizuwohnen. Er erstattete Bericht über die Geschehnisse, welcher sich während des Jahres im Rahmen des Vereins abgespielt haben, und die zumeist erfreulicher Natur waren. Freilich hat der Verein auch im vorigen Jahre wieder einen Feuerschaden erlitten, indessen war dieser durch Versicherung fast voll gedeckt. Die Glanztage des Jahres waren für den Verein der 10. und der 11. August, an denen unter zahlreicher Beteiligung das Schützenfest stattgefunden hat.

Der Verein hat im Jahre 1912 zwei Mitglieder: John Weisenburg und Fred Pfeifer, durch den Tod verloren. Neu aufgenommen wurden elf Mitglieder. Am Ende des Jahres betrug die Mitgliederzahl, mit Einrechnung der 12 Ehrenmitglieder, 179.

Vereinskämmerer Heidelmeier meldete, daß die Einnahmen sich während des Jahres auf $8,028.32 belaufen haben, während die Ausgaben sich auf $5,816.31 stellten. Es wurde beschlossen, die jährliche Beitragsrate für Mitglieder auf dem bisherigen Satz, $12, zu belassen.

Die Beamtenwahl, welche zum Schluß der Versammlung vorgenommen wurde, hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Richter Georg Kersten; Vizepräsident, Dr. v. Velsen; Sekretär, Max Blumenthal; Komptroller, Max Heidelmeier; Schatzmeister, Emil Demme; 1. Schützenmeister, Henry Schurz; 2. Schützenmeister, Christ Nast.

Das Sängerfest 1914.

Es soll vom 24. bis zum 27. Juni in Louisville abgehalten werden.

Aus Louisville, Ky., wo im nächsten Jahre der Nordamerikanische Sängerbund sein Sängerfest abhalten wird, meldet man über die Sitzung der Bundes- und der Festbehörde, daß folgende Beschlüsse gefaßt wurden:

Das Fest soll in den Tagen vom 24. bis zum 27. Juni 1914 stattfinden und ein Empfangskonzert, zwei Bundeskonzerte und zwei Nachmittagskonzerte umfassen. Als Festdirigenten sollen die Herren Louis Ehrgott, Cincinnati, und Anton Molengraft, Louisville, amtiren.

Den Vorsitz führte Bundespräsident Charles G. Schmidt, Cincinnati; aus Chicago waren die Bundesbeamten W. Arens, Eugen Niederegger, Justus Emme, Jakob Spohn und Fritz Nebel anwesend.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 89¾c; Juli, 88⅞c; September, 88⅛c.

Mais, Mai, 52⅛c; Juli, 53¼c; September, 54¼—54⅜c.

Hafer, Mai, 32¾c; Juli, 33c; September, 33⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 160,000, von Mais auf 670,000, von Hafer auf 370,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 134,000 Bushels Weizen, 383,000 Bushels Mais und 406,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $20.65; Juli, $20.17½.

Schmalz, Mai, $10.47½; Juli, $10.50.

Rippchen, Mai, $10.65; Juli, $10.55.

Lest die „Sonntagpost“.

JELKE
GOOD LUCK
MARGARINE

Entspricht den „Jelke“ Anforderungen an Qualität und die sind bedeutend höher als alle gesetzlichen Anforderungen.

Jelke Good Luck Margarine wird Ihnen so gut gefallen wie es Millionen anderen Gebrauchern gefällt.

Bestellen Sie heute ein Packet

Besteht auf dieses Packet.

Wenn Ihr Händler es nicht hat, schreiben oder telephoniren Sie es uns und wir werden sorgen daß Sie es erhalten.

John F. Jelke Co.
Telephone West 2884, Chicago

Haaropfer.

Die opferwillige Begeisterung für den Befreiungskrieg im Jahre 1813 führte bekanntlich auch dahin, daß Frauen ihr prächtiges Haar auf dem Altar des Vaterlandes opferten. Haaropfer wurden im klassischen Altertum selbst den Göttern dargebracht. So gelobte Peleus, der Vater des Achilles, das Haar seines Sohnes dem Flusse Spercheios zu opfern, wenn derselbe glücklich aus Troja heimkehre. Frauen opferten ihr Haar auch der Göttin Hygieia, in deren Hand es gegeben war, Gesundheit zu verleihen. Die Hygieia-Statue in Sikyon war buchstäblich von Haarlocken bedeckt. Nach Wessely opferten römische Jünglinge im Tempel den Flaum ihres Kinnes. Neuerdings hat der Archäologe Dr. Sophus Müller über Funde in Dänemark berichtet, die auch hier auf ehemalige Haaropfer hindeuten. So wurde in einem Moor „Bundloes Mose“ bei der Stadt Skive in Jütland eine lange, blonde Haarlocke aufgefunden, die durch gefärbte Schafwolle zusammengehalten war. Ein zweiter Fund in Thorup, im Hinterlande, unweit Stagen, wurde durch den Kätner Laustsen ebenfalls im Moor entdeckt. Auch diese Locke war blond und an den Enden zusammengebunden. Nach der Auffassung und Lage der Funde handelt es sich wirklich um Opferfunde.

— Bürokratisches. — Polizeisekretär: „Und wo haben Sie Ihr Geburtsattest?“ — Bürger: „Das hab' ich leider nicht mehr; aber ich bin geboren in....“ — Polizeisekretär (unwillig unterbrechend): „Das gibt's nicht! Da könnte jeder kommen und sagen, er ist geboren!“

Auktionsverkauf Pianos

Donnerstag Abend 7 Uhr
(13. März)
1426 Milwaukee Av.

Donnerstag Abend, von 7 Uhr an, verkaufen wir auf öffentlicher Auktion ein großes Ueberschußlager von Pianos, welches einem wohlbekannten Piano-Geschäft gehört, um es schnell in Baar umzusetzen. Diese Pianos werden alle separat an den höchsten Bieter verkauft, ohne Rückhalt und ohne Rücksicht auf ihren wirklichen Wert.

Bedingungen:

Baar oder leichte Abzahlungen.

Dieses Lager umfaßt Steinway, H. F. Miller, Kimball und alle wohlbekannten Fabrikate. Einige sind neue Pianos, nur etwas „Shop worn“, in fancy Upright-Gehäusen, and. sind nur wenig gebrauchte Pianos, welche wir wegen Nichteinhaltens der Zahlungen zurückgenommen haben, andere wurden von uns in Tausch entgegengenommen.

Jedes Piano ist auf 10 Jahre garantirt.

Jedes neue Piano ist ein erster Klasse Instrument. Jedes gebrauchte Piano ist in tadellosen Zustand gesetzt worden.

West Side Auction House Co.
Agenten.
J. L. Barnes, Auktionator.
1426 Milwaukee Avenue.

— Aus deutschen Landen. — Dame: Wissen Sie, Herr Leutnant, mein Schwager, der Geheime Kommerzienrat Müller, ist nicht Reserveoffizier. — Reserveleutnant: Na, und wie erträgt der Mann sein verfehltes Dasein?

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Euer saurer, gasiger, verdorbener Magen wird in 5 Minuten in Ordnung sein

Bringt „wirklich" einen verdorbenen Magen wieder in Ordnung — beseitigt „wirklich" Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Gase, Sodbrennen und Säure in fünf Minuten — infolgedessen — gerade deshalb — ist Pape's Diapepsin zum größten und bestverkäuflichen Magenregulirer in der Welt geworden. Wenn das, was Ihr eßt, sich in hartnäckige Klumpen verwandelt, wenn Ihr Gase und unverdaute Nahrung und Säure aufstoßt, wenn Euer Kopf schwindlig ist und schmerzt, Atem übel, Zunge belegt ist, Eure Eingeweide mit Galle und unverdaulichen Abfallstoffen angefüllt ist, bedenkt, daß, sobald Diapepsin mit dem Magen in Berührung kommt, alle solche Beschwerden verschwinden. Es ist wirklich überraschend — fast wunderbar, und das Beste daran ist, daß es harmlos ist.

Große 50 Cents Schachtel — In allen Apotheken.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergendorff, Svea, 29 J., 5309 Monroe Ave.
Dahl, Charles, 43 J., 4204 N. Bernard Str.
Doppelt, Susie, 58 J., 1311 N. Maplewood Avenue.
Faber, Louise, 64 J., 2134 N. 41. Court.
Feldman, Jake, 17 J., 832 Hermitage Ave.
Fuhrman, Henry, 45 J., 2409 S. Oakley Ave.
Gramith, Henry, 82 J., 2312 Armitage Ave.
Heizert, Anna, 18 J., 1708 Cleveland Ave.
Hoffman, Anna, 79 J., 1518 N. Fairfield Ave.
Klank, Peter, 49 J., 1022 Diversey Parkway.
Krebs, Rebecca, 11 J., 1442 Hastings Str.
Krause, Anna, 50 J., 1840 S. Mozart Str.
Rasch, Andreas, 44 J., 1622 Clybourn Ave.
Ruedert, Paul, 19 J., 1743 Cleveland Ave.
Schmitt, Christ., 45 J., Presbyterhospital.
Strobl, John, 54 J., 4021 Wallace Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Howard S. Ruhl; Verbindlichkeiten $10,353.31, Bestände $139.
Charles C. Merrill, 499 W. 55. Str.; Verbindlichkeiten $459.37, Bestände $258.80.
Patrick Gallagher; Verbindlichkeiten $398, Bestände $328.
Gesuch um Bankerotterklärung von Dorathea F. Johnson, 3721 W. Chicago Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles D. Russell, Della Mosher, 33, 25.
Christ Thal, Hattie Lang, 37, 50.
Jozef Jaszczyszyn, Mary Rzepiecka, 23, 21.
Morris Epstein, Yeta Rabstein, 25, 22.
Karl C. Schultz, Edna Roesenberg, 22, 20.
Joseph Forryan, Mary Ebel, 30, 37.
Herman Mielke, Mary Donisch, 28, 24.
John Gred, Jennie Szachdenlo, 22, 19.
Robert H. Horton, Ann C. Greene, 31, 30.
William R. Stone, Effie A. Thorne, 23, 23.
Barrinnec Hradsky, Frantiska Vydra, 32, 24.
Joseph Glasser, Mary Alterman, 29, 26.
Anton Divis, Barbara Novacek, 25, 25.
Joe Gillis, Ida Stein, 21, 19.
Edward Odenbach, Albina Poduska, 21, 21.
Joseph Zientek, Anast. Lichnerowicz, 22, 18.
Frank Spierer, Esther Lipton, 24, 18.
Nathan Grunwald, Helen Goodman, 25, 22.
Brewster Chapman, Eleanor Delaney, 27, 22.
Karl Wiegel, Mary C. Grutsch, 21, 20.
Benjamin H. Newman, Fanny Soloman, 32, 27.
Branko Ilibosich, S. Letten, 23, 19.
Abe Goldsmith, Anna Solomon, 29, 21.
Salvatore Bilardo, Mary Marzullo, 28, 23.
Dewey Butler, Ruth Furlott, 24, 20.
Eli Berman, Rosa Frankle, 26, 23.
Frank L. Fitscher, Elizabeth Olsem, 26, 23.
Alexander King, Rosa Cooper, 42, 36.
Frank Hardin, Stella Burns, 35, 24.
Harry Baranham, Ida Jampolsky, 21, 18.
Herbert Buchhauser, Helen Jacobson, 24, 20.
Klement Engelmann, Mary Rose, 33, 31.
John Lietz, Grace Williams, 22, 19.
William Burnside, Grace Milner, 25, 20.
Fred W. Mighell, Mildred Eidom, 22, 21.
Abraham Charnetz, Karasel Berkowitz, 55, 47.
Julius O. Olson, Agnes Floback, 22, 29.
John J. McNab, Vela F. Burke, 30, 22.
Vincenzo Montalbino, Mary Fishalla, 24, 17.
Robert A. Kocher, Elizabeth Connor, 44, 40.
Robert C. Peck, Hattie Patterson, 24, 28.
Hans Licht, Sigred Nielsen, 31, 28.
Anthony J. Toren, Mamie Dettler, 26, 22.
Fred Beck, Helen Mitchell, 21, 23.
Homer G. Gazel, Mabel A. Shantz, 21, 18.
Sinte Grhystra, Elizabeth J. Smit, 22, 20.
Frank Springer, Frieda Mundt, 21, 19.
Pietro Scallato, Nancy Testa, 29, 29.
Fred R. Klink, Nellie L. Kerrigan, 26, 26.
Harry C. Young, Amanda Kosminski, 47, 38.
Karl F. Reine, Laura McWilliams, 21, 19.
Clyde Beckington, Lena M. Lampert, 38, 26.
Harold L. McCourtie, Myra Filler, 21, 18.
Gustav Wolf, Esther Welty, 24, 18.
Isadore Gumansky, Lizzie Friedman, 22, 22.
Rahmon Zurinaga, Eliza Fields, 24, 26.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1509 W. 59. Str., 1½stöck. Frame Cottage, Juelgert & Damm, $1200.
6538 S. Hermitage Ave., 1½stöck. Backsteinwohnhaus, Ellen K. Thoren, $3500.
1814 Ogden Ave., 1stöck. Frame Theatergebäude, Chauncey Bishop, $8000.
4145 W. 31. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Stale, $8900.
3351 Irving Park Blvd., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Isaac Goodman, $1200.
6109-15 Calumet Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, H. H. Goddair, $70,000.
6433 Langley Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. C. Hackbert, $6000.
Milwaukee Ave. und Fulton Str., 3stöck. Backstein Markthalle, H. H. Cook, $17,000.
8517 Costello Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Arthur Kroschinsky, $4500.
114-28 E. 104. Pl., 1½stöck. Frame Cottage, G. L. Anderson, $1200.
1982 Irving Park Blvd., 1stöck. Backstein Ladengebäude, Hyman Brians, $3000.
7152 S. Green Str., 1stöck. Backstein Cottage, W. Reddering, $2600.
6124 S. Campbell Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, James Watson, $6500.
1623 Milwaukee Ave., 1stöck. Backstein Ladengebäude, James Burke, $4500.
6815 Throop Str., 1stöck. Backstein Cottage, Gottlieb Riemann, $1300.
11236 Vernnon Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Lawrence Construction Co., $7000.
1101-03 N. Harding Ave., 1stöck. Backstein Flatgebäude, R. Kjeldsen, $5000.
644-50 E. 63. Str., 1stöck. Laden- und Theatergebäude, John C. Lebenson, $25,000.
3619-25 Douglas Blvd., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Smith & Melowitz, $15,000.
3913 S. Albers Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas Serkbanek, $3800.
4739 W. Lake Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude, James Carney, $1500.
4901-05 Hutchinson Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Margaret Reibel, $4000.
1824 Cleveland Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, C. Hoffman, $7000.
1752-58 N. 45. Ct., 1stöck. Backsteingießerei, G. J. Hauptmann, $20,000.

— Moderne Karriere. — Wie geht es denn jetzt Ihrem Sohn?—O, danke, ganz ausgezeichnet! Er war bei der Dresdner Bank. — Ach! Wohl Buchhalter? — Mehr! — Kassirer?—Viel mehr! — Etwa gar Direktor?—Noch mehr! Defraudant!

Umsonst für Bruchleidende

Plapao zur Probe.

Ausgezeichnet über alle Mitbewerber mit Goldmedaille und Diplom, Internationale Ausstellung, Rom, und ersten Preis, Paris.

Stuart's Plapao-Pads sind eine wunderbare Behandlung für Bruch, welche die schlimmsten Arten in der Abgeschlossenheit des Heims, ohne Arbeitsverlust und bei geringer Ausgabe heilen.

Bruch geheilt

durch Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband gänzlich wegwerfen können, weil die Plapao-Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht nur, um ihn zu halten; aber da sie selbstanhaftend gemacht sind, und wenn sie fest am Körper anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor im Zurückhalten von Brüchen, die kein Bruchband zurückhalten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Weich wie Sammt — leicht anzulegen.

Plapao Laboratories, Block 921, St. Louis, Mo., senden umsonst Probe von Plapao allen, welche darum schreiben.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Elsie gegen Michael V. Crowe, Ehebruch; Arthur R. gegen Lillian Render, grausame Behandlung; Evelyn gegen David A. Mark, grausame Behandlung; William K. gegen Frances Wright, Ehebruch; Marie gegen Ralph Doods, Ehebruch; Gerhardt E. gegen Rendi Rostol, Verlassen; Frances gegen Edward Gloub, grausame Behandlung; Henry A. gegen Marguerite Heckler, grausame Behandlung; Louis gegen Regina Verga, Ehebruch; Nellie gegen William Parker, Ehebruch; Nellie gegen Walter Eichert, Verlassen; Minna gegen Peter Anderson, Trunksucht; Maud gegen Charles A. Smith, Ehebruch; Etta gegen Cyrill G. Perry, Ehebruch; Marie gegen Alfred E. Moekins, grausame Behandlung; Mattie gegen Alfred Threll, Trunksucht; Helen gegen John L. Rodgers, grausame Behandlung; Florence gegen Karl William Cossill, grausame Behandlung; John A. gegen Bertha Rose, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 12. März 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.01—$1.05; Nr. 3, rot, 85—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88¾—90c; Nr. 3, hart, 88—89½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89—90½c; Nr. 2, 88—89½c; Nr. 3, 85—87¼c.
Mais, Nr. 2, 50—51c; Nr. 2, weiß, 51½—52c; Nr. 2, gelb, 51½c; Nr. 3, 47¾—49¼c; Nr. 3, weiß, 49½—50¼c; Nr. 3, gelb, 47¾—50c; Nr. 4, weiß, 47½—49¼c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 34—34½c; Nr. 3, weiß, 32—32½c; Nr. 4, weiß, 30½—32c; Standard, 33¼—33¾c.
Roggen, Nr. 2, 60—61c; Nr. 3, 56—59c; Nr. 4, 55c.
Gerste. „Malting", 53—67c; „Feed", 44—46c; „Screenings", 20—43c.
Mehl. „Spring Patents", $4.80—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.40—3.60; „Straight", jute, $4.30—$4.45.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $5.50—$6.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $2.50—$3.25.
Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$18.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.48
do., gereinigt, do.	0.49
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. — Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.75—$11.50; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.60—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.95—$9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.70—$8.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.85—$8.75; Eber, $3.50—$4.75.
Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$6.85; „Feeding Ewes", $5.50—$6.25; „Native Yearlings", $7.25—$8.00; „Native Lambs", $8.25—$8.75; „Feeding Lambs", $7.25—$8.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.36
Nr. 1, das Pfund	0.31	—0.32
Nr. 2, das Pfund		0.28
„Storage", extra, das Pfd.		0.33
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.12½
„Dirties", das Dutzend	0.13	—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.17¼	—0.18¼
„Extras", das Dutzend		0.22
„Storage", das Dutzend	0.10	—0.13
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.16	—0.16½
„Young America", d. Pfund		0.17¼
„Daisies", das Pfund		0.17
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.22	—0.23
Limburger, das Pfund		0.18

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.17
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.11½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.21
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.12
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—3.50
Zitronen, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—10.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.35
Spargeln, die Kiste	2.00	—9.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—2.25
Kraut, das Faß	0.50	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.75
Sellerie, die Kiste	1.50	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Brunnenkresse, das Faß	3.50	—4.00
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—2.00
Zwiebeln, der Sack	0.25	—0.75
Rüben, der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, das Faß	1.50	—3.00
Radieschen, das Dutzend	0.10	—0.35
Spinat, das Faß	1.50	—4.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12½	—2.15
Rote Nierenbohnen	1.75	—2.25
Kartoffeln, der Bushel	0.42	—0.49
do. neue, das Faß	3.50	—4.50
Süßkartoffeln, das Faß	2.00	—3.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Can	350	32¾	32¼	32¾
Do. bevorzugt	75	122	121	122
Booth Fisheries	20	64	64	64
Chi. Rhs. Series 3	35	6	6	6
Com. Edison	23	141	141	141
Diamond Match	41	105	104	105
Int. Harvester	50	106½	106¼	106¼
Illinois Brick	20	70	69½	69½
Mont. Ward bevorzugt	120	108	107¾	107¾
Nat. Carbon bevorzugt	50	114½	114½	114½
Pacific Gas	15	61	61	61
People's Gas	60	110½	110	110½
Publ. Service bevorzugt	65	98½	98½	98¼
Sears-Roebuck	695	193½	190	192¾
Swift & Co.	175	105½	105¾	105¾
U. S. Steel	50	60	60	60

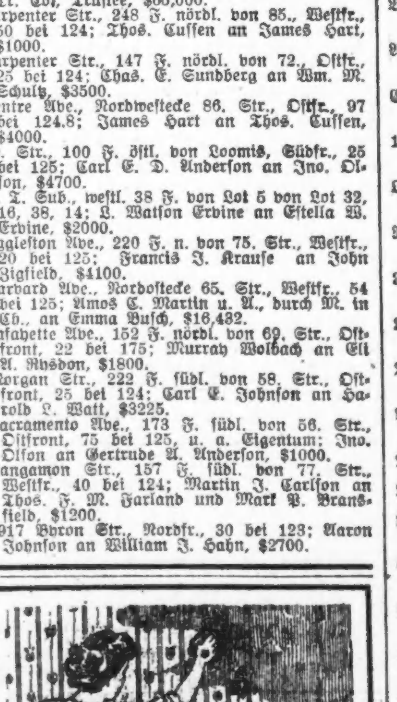
Bonds.

$ 2,000 Chicago Railways 1st 5s	90¾
2,000 Chicago Railways 5s B.	82½
1,000 Commonwealth Edison 5s	102½
1,000 South Side L 4½s	92
1,000 Chicago Railways 5s B.	82¾
5,000 Chicago Railways 5s B.	82½
10,000 Chicago Elevated Railways 5s	97
1,000 Northwestern Gas 5s	99¾

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

64. Place, Nordwestecke Spaulding Ave., Südfr., 75 bei 124; Vandelia V. Thomas an Wm. D. Shoupe, $1600.
La Salle Str., 299 F. südl. von 107. Str., Westfront, 25 bei 122; Jno. Mateicka an Tillie H. Novak, $1000.
Division Str., 125 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 122; Saml. Wasserman an Louis Himmelstein, $13,500.
Erie Str., 96 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 124; Martin Maonak an Jno. Lombardi, $6050.
Erie Str., Nordwestecke Armour, Südfront, 25 bei 125; Felix Kasinowski an Saml. Lederer, $13,000.
N. 40. Ave., 150 F. südl. von Kinzie Str., Westfront, 50 bei 124 u. a. Eigentum; Belle S. Shreve an Richd. W. Pattridge, $2850.
Francisco Ave., 75 F. südl. von Cortez Str., Ostfront, 25 bei 123; Harry O. Hamborg an Anna Tollkuehn, $1000.
Front Str., 120 F. westl. von May, Südfr., 24 bei 100; Mina Koter an Jan Minus, $3650.
W. Lake Str., 105 F. östl. von Austin Ave., Südfront, 100 bei 125; Jennie Donaldson an Otto W. Christopher, $6000.
North Ave., 25 F. westl. von Maplewood, Nordfront, 24 bei 125; David S. Klafter an Harry und Benj. Crown, $16,000.
Western Ave., Nordwestecke Huron Str., Ostfr., 23 bei 125; Henry E. Cutler an Ignatz Casterlik, $1500.
Adams Str., 86 F. östl. von Wood, Südfr., 20 bei 114; George S. Carrington an Elizabeth Shaw, $3750.
Albany Ave., 210 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 124, unvert. ½; Erben von Joseph Stech an Katerina Stech, $1500.
Claremont Ave., 291 F. südl. von Van Buren Str., Westfr., 25 bei 126; William Bachrach an John Schlueter, $3900.
S. 40. Ave., 250 F. südl. von 13. Str., Westfr., 50 bei 125; Erben von John Munn an Marie Alperin, $2400.
S. 40. Ave., 200 F. südl. von 13. Str., Westfr., 50 bei 125; Erben von John Munn an Louis Turitz, $2400.
Harding Ave., 237 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 33 bei 125; John Ratajik an Matej Kepka, $5200.
Harding Ave., 103 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125; Josef Francl an Joseph Sefler, $3575.
Hastings Str., 286 F. östl. von Laflin, Ostfr., 24 bei 124; Joseph Traznik an Dora Jacob, $2000.
Homan Ave., 141 F. südl. von 26. Str., Westfr., 50 bei 125; Anna Holy an Raymond R. Schwartz, $5000.
Irving Ave., 342 F. südl. von Polk Str., Westfront, 25 bei 126; James E. McCue an Sam Bernstein, $2600.
Jefferson Str., 75 F. südl. von DeKoven, Ostfront, 24 bei 101; Antonio Mennella an Michael Bottigliere, $1175.
Jefferson Str., Nordwestecke W. 12., Ostfront, 24 bei 100; Lulie Rabinowich an Sarah Caplan, $15,000.
Leavitt Str., Nordostecke 23. Place, Westfr., 48 bei 104; Mina Kindt an Stanislaw A. Szymkewicz, $15,500.
Lexington Str., 93 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 30 bei 124; Arthur R. Clark an Theodor T. Lear und Mary Clare Lear, $8250.
Chicago Heights— Lots 17 u. 18, Block 80; Fanny Woods an Stanislaw Maheran, $2775.
Madison Str., 531 F. östl. von S. 50. Ave., Nordfront, 75 bei 130; William J. Hopper an Julia T. Birn, $7000.
Marshall Blvd., 81 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 50 bei 100; Julia Stuckel an Joseph Kablec, $1800.
Monroe Str., 25 F. östl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121; Mary Laise an Bridget und Dennis Courtney, $6200.
Myrtle Str., 75 F. nördl. von Ashland Ave., Ostfront, 24 bei 112; Adolph Fagen an Joseph Finkelstein, $3600.
Oakley Blvd., 237 F. südl. von Jackson, Ostfr., 12½ bei 185; Erben von Paschal P. Matthews an William F. Becker, $3250.
Blue Island Ave.—Lots 5 u. 7 (ausgen. nördl. 30 F.) u. ganze Lot 6 von südl. 22½ F. von Block 18 etc.; Augusta Simmerling an Philipp und Henry Schreiber, $5800.
Washington Blvd., 225 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 120; Eleanor Hutchinson an Catherine Woodward, $2125.
Washington Blvd., 92 F. westl. von Clark Ave., Südfr., 42 bei 125; Emilie J. Winternitz an Anna K. Dempsey, $8000.
West End Ave., 150 F. westl. von S. 49., Nordfront, 30 bei 180; James H. Rowley an Mary Joyce, $1500.
Western Ave., Südostecke 19. Str., Westfront, 73 bei 116; Monarch Tool and Machinery Co. an Joseph J. Dobes, $4875.
Wood Str., 300 F. südl. von Taylor, Westfr., 25 bei 125; Samuel Alport an Abraham Yanover, $4600.
Chicago Heights—Lots 8-9 u. n. ½ Lot 10, Bl. 30, u. a. Eigentum; Atlas National Bank an Frederick Wilkening, $3705.
Erwin's Sub., Lot 59, südl. 1466 von östl. ½, w. ½, südw. ¼, 8, 39, 13; Samuel R. Horn an Thomas J. Hassett, $1600.
22. Str.-Blvd., Lots 10 bis 12, Block 1, nordö. ¼, 29, 39, 13; Henry Miskelly an Charles L. Kima, $2200.
Vincennes Road Add., L. 14 (ausg. n. 52 F.), Block 12; William Uhlborn an Robert W. Kroeber und Ruby M. Wells, $5000.
Milwaukee Ave., 50 F. südöstl. von Griffin Str., Westfr., 50 bei 125; David J. Burnett an Marguerite Butz, $1250.
Sacramento Ave., 112 F. südl. von Waveland, Westfront, 28 bei 125; Richard C. Moore an Johanna Hoeft, $2700.
Halsted Str., 783 F. südl. von Center, Westfr., 25 bei 131; Frank Toth an Henry Reitinger, $4250.
N. Wells Str., Nordwestecke Elm, Ostfr., 25 bei 100; Julia Birr an William J. Hoppe, $13,000.
Auburn Str., 30 F. südl. von 34., Westfr., 25 bei 130; Joseph Mockus an Anton J. Kaspar, $2500.
Trust Deed—5730—44 Calumet Ave., Ostfront, 148 F. zur Hochbahn u. Park Court Apts., 7 Ja., 6 Proz.; John W. Turnquist an C. T. & Tr. Co., Trustee, $65,000.
Carpenter Str., 248 F. nördl. von 85., Westfr., 50 bei 124; Thos. Cussen an James Hart, $1000.
Carpenter Str., 147 F. nördl. von 72., Ostfr., 25 bei 124; Chas. E. Sundberg an Wm. M. Schultz, $3500.
Centre Ave., Nordwestecke 86. Str., Ostfr., 97 bei 124.8; James Hart an Thos. Cussen, $4000.
59. Str., 100 F. östl. von Loomis, Südfr., 25 bei 125; Carl E. D. Anderson an Jno. Olson, $4700.
S. T. Sub., westl. 38 F. von Lot 5 von Lot 32, 16, 38, 14; L. Watson Erbine an Estella W. Erbine, $2000.
Eggleston Ave., 220 F. n. von 75. Str., Westfr., 20 bei 125; Francis J. Krause an John Zigfield, $4100.
Harvard Ave., Nordostecke 65. Str., Westfr., 54 bei 125; Amos C. Martin u. A., durch M. in Ch., an Emma Busch, $16,432.
Lafayette Ave., 152 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 22 bei 175; Murray Wolbach an Eli A. Rusdon, $1800.
Morgan Str., 222 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 124; Carl E. Johnson an Harold L. Watt, $3225.
Sacramento Ave., 173 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 75 bei 125 u. a. Eigentum; Jno. Olson an Gertrude A. Anderson, $1000.
Sangamon Str., 157 F. südl. von 77. Str., Westfr., 40 bei 124; Martin J. Carlson an Thos. F. McFarland und Mark P. Bransfield, $1200.
4917 Byron Str., Nordfr., 30 bei 123; Aaron Johnson an William J. Hahn, $2700.



Macht schmutzige Tapeten wie neu.

Verschwendet kein Geld dieses Frühjahr durch Anschaffung neuer Tapeten. Es ist nicht nöthig, da Ihr die alten Tapeten reinigen könnt für nur 10c. Ihr könnt die Tapeten Eurer Wände in sehr kurzer Zeit von allem Schmutz, Dreck, Rauch und Ruß reinigen durch einfache Abreibung mit Absorene, dem Tapetenreiniger. Keine schwere Arbeit, kein Reiben oder Scheuern. Ihr wischt nur und der Schmutz verschwindet wie durch Zauber.

Außer Tapeten könnt Ihr auch Bilderrahmen, Gardinen, Portieren, Teppiche, Rugs, Matten, kurzum alles, das Schmutz enthält, reinigen. Absorene ist der sichere Reiniger — es verletzt die Hände und die feinsten Fabrikate nicht und Absorene ist so leicht anzuwenden, keine Arbeit damit verbunden und hinterläßt keinen Schmutz oder Abfall. Holt eine Büchse Absorene, bem Tapetenreiniger, denn für wenige Cents könnt Ihr Eure Zimmer säubern und hübsch halten.

Ihr erhaltet Absorene, den Tapetenreiniger, bei allen Farben- und Eisenwaarenhandlungen. Bedenkt, eine große Kanne, genug um ein ganzes Zimmer zu reinigen, kostet nur 10c.

Absorene Mfg. Co.,
ST. LOUIS, Mo.

Probirt „O K D" Farbenreiniger zur Reinigung des Holzwerks, Fußböden etc. Es reduzirt die Hausarbeit auf die Hälfte.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Austin Ave., 74 F. westl. von N. 47., Nordfront, 24 bei 100; B. Polacek an Margaret Davenport, Lyndon, Wis., $2000.
Chicago Ave., 124 F. westl. von Franklin, Südfront, 50 bei 119; Lyrine Lind an Lillian Strevel, $3500.
N. 48. Ave., 54 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 125 bei 125; Bruno F. Heller an Josef Rusnak, $12,500.
Grand Ave., 24 F. westl. von Sangamon Str., Nordfr., 23 bei 80; Filippo C. Anella an Vita Geraci, $3000.
Loomis Str., Nordostecke Hastings, Westfr., 28¾ bei 70.85; Alter Landes an Samuel Lobin, $6000.
Superior Str., 19 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 123; Edward F. Mueller an Peter Vanderwah, $1510.
Sinnott Place, 120 F. westl. von Centre Ave., Nordfr., 24 bei 87; Amelia Wagacz an Frank Mazgal, $2826.
13. Str., 125 F. westl. von Robey, Nordfront, 25 bei 124; Ellis Katz an Dora Lebin, $6000.
W. 12. Str., 92 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 125; William Meade an Benj. P. Martin, $8300.
Argyle Str., 438 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 30 bei 124; George W. Patterson an John W. Ries, $2000.
Buckingham Place, 291 F. westl. von Evanston Ave., Nordfront, 50 bei 133; Belle Menheim an E. B. Schilling, $3000.
N. Clark Str., 29 F. nördl. von Foster Ave., Ostfr., 25 bei 124; Robert J. Bird an Lena Kurzen, $12,600.
Giddings Str., 484 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 30 bei 122; Axel E. Magnuson an Christine M. Schwennesen, $9500.
Halsted Str., 32 F. südl. von Wolfram, Ostfront, 50 bei 130; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Casimir Wolpers, $4500.
Hermitage Ave., 249 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 125; Patrick Colleran an Charles E. Strahl, $3000.
Paulina Str., 192 F. nördl. von Lawrence Ave., Ostfr., 50 bei 160; Robt. E. Bennett u. A., durch M. in Ch., an Wm. H. Dellenbach, $6160.
Western Ave., 99 F. südl. von Berteau, Westfr., 25 bei 124; Emil Rudolph an Winnie Fletcher, $2730.
Winthrop Ave., 150 F. südl. von Foster, Westfront, 100 bei 150; Azariah T. Galt an Hiram De Camp, $8000.
Trust Deed—Dasselbe Eigentum, Hiram De Camp an S. W. Straus, 6 Ja., 6 Proz., $60,000.
Winthrop Ave., 100 F. südl. von Berwyn, Ostfront, 50 bei 150; Catherine E. Sullivan an Hannah Debereaux, $16,000.
Bernard Str., 28 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 30 bei 125; C. T. and T. Co. an Alonzo H. Hill, $1000.
California Ave., 188 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 30 bei 125; E. H. Hagemann an Chas. F. Glaeser, $7500.
Elston Ave., 30 F. südöstl. von Sacramento, Nordostfront, 25 bei 125; L. Simmons an James Dougherty, $1200.
N. 42. Ave., 95 F. südl. von Humboldt, Ostfr., 30 bei 125; Carl Booch an Arnt M. Peterson, $7500.
N. 42. Court, Südostecke Montrose Ave., Westfront, 47 bei 155; Edward Preußner an Ida Kalous, $3500.
N. 48. Ave., 25 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 125; Ira M. Cobe an Joseph P. Schwerbel, $2000.
Lincoln Ave., 50 F. nördl. von Winnemac, Westfront, 50 bei 145; John A. Rust an Wincenty Boberski, $3000.
Roscoe Str., Nordostecke N. 41. Ave., Südfront, 29 bei 110; Elizabeth M. Hartigan an Fritz Hiens, $1000.
Sawyer Ave., 214 F. nördl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125; William R. Rieck an John Bader, $2600.
Winona Str., 186 F. östl. von Lincoln Ave., Nordfront, 62 bei 109; Andrew Nelson an George Pollock, $3550.
Lincoln Ave., 394 F. südl. von Webster, Südwestfront, 40 bei 125; Art Institute of Chicago an Gebhardt W. Zeiger, $5000.
Emerald Ave., 49 F. nördl. von 36. Str., Ostfront, 24 bei 123; Samuel Bloom an Louis Rosenzweig, $1500.
Langley Ave., 199 F. südl. von 38. Str., Ostfr., 19 bei 118; Margt. Quinn u. And., durch M. in Ch., an die Trustees der Hopkins Akademie von Hadley, Mass., $2694.
Groveland Park, 518 F. östl. von Cottage Grove Ave., Nordfr., 50 bei 120; Cora E. Juneau u. A., durch M. in Ch., an Eugene Hildebrand, $3914.
31 Ost 39. Str., Nordfront, 20 bei 75; 109 F. westl. von Ellis Ave.; Margaret G. Standart an Ras. Hadett, $7000.
70. Str., 125 F. westl. von Prairie Ave., Nordfront, 23½ bei 121; William E. Palmer an Ellen H. Bush, $4000.
Wabash Ave., 231 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 25 bei 159; Susanna Gruner an Jane Cullen, $5300.
72. Str., 50 F. östl. von Madison Ave., Nordfront, 25 bei 125; Thomas Silbers an Augusta Rentz, $2000.
Commercial Ave., 180 F. nördl. von 91. Str., Ostfront, 50 bei 138½; Robt. Gordon an Max O. Hempel, $14,000.
Green Bay Ave., 230 F. südl. von 89. Str., Westfront, 50 bei 140; Hallie W. Beyer an Clendon C. Morrison, $4000.
Erickson Ave., 144 F. nördl. von 106. Str., Ostfront, 22 bei 119; Paul C. Peterson an Giovanni Tripi, $2100.
Robey Str., 57 F. nördl. von 56., Westfront, 30 bei 124; Emma A. McCracken an Fred Chlum, $4000.
43. Str., 188 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 24 bei 122; Eva Lichtenstein an Katherine Conlon Johnson, $3000.
46. Place, 187 F. östl. von Rockwell Str., Nordfront, 24 bei 126; Albert W. Hester an John T. Seskon, $2200.
75. Str., 1320 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 40 Acres; Emil Dickmann u. And., durch M. in Ch., an John T. Fitzgerald, $20,000.
W. 71. Str., Südwestecke S. 40. Ave., Nordfr., 40 Acres; C. T. and T. Co. u. A., durch M. in Ch., an John T. Fitzgerald, $27,000.
W. Adams Str., 110 F. westl. von Homan Ave., Südfr., 30 bei 180; L. W. Midgley an Agnes McLaughlin, $14,500.
Albany Ave., 89 F. südl. von Fillmore Str., Ostfront, 25 bei 125; Abraham Cohen an Harry und Louis Gordon, $12,500.
Clifton Park Ave., 195 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 30 bei 125; Erben von Esther Scott an Albert Bartusek, $1100.
18. Place, 48 F. östl. von Wood Str., Südfr., 24 bei 125; Josef Franek an Josefa Balik, $2500.
Lexington Str., 193 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 30 bei 125; Philip E. Ilett an John L. Crisler, $7700.
Ridgeway Ave., 118 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 33⅓ bei 125; Edward P. Taylor an Joseph F. Kostohryz, $7000.
26. Str., 50 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 25 bei 108; Frank Kraman an Jos. Schroter, $5500.
21. Place, 216 F. westl. von Union Str., Südfront, 24 bei 100; Friedrich Fricke an Friedrich H. W. Fricke, $5000.
Taylor Str., 42 F. westl. von Winchester Ave., Nordfr., 25 bei 103; Hermann Kloß an Nathan Zaidel, unvert. ½ Anteil, $7100.
Van Buren Str., 200 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 100 bei 125; G. M. Racine und Gatte George P. an Robt. J. Pigott, $3500.
Dasselbe Eigentum; R. J. Pigott an Sisters of Providence of St. Mary of the Woods, $3500.
W. 16. Str. Addn., Lot 2, Blocks 1 und 19; W. E. Lennertz an Alfred H. Coxhead, $1200.
Washington Heights— Lots 1 bis 3 von Lots 1 u. 2, Block 7; S. L. Lowenthal an Eleanor C. Allen, $2750.
Grant Loco., Wks. Addn., Lot 46, Block 24; Erben von Henry A. Gardner an Ned Isabella Silvester, $2100.
Drake Ave., 173 F. südl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 37½ bei 125; Jakob Steinhauser an Adolph Walter, $2100.
N. 43. Ave., 297 F. südl. von Berteau, Westfr., 50 bei 155; Hermann Krüger an Edgar Andrews, $3000.
Fullerton Ave., 25 F. westl. von N. 43., Nordfront, 25 bei 125; H. Pedersen an Robert C. Meyer, $7100.
Lincoln Ave., Nordwestecke Blaine Place, Ostfront, 72 bei 138; William E. Keepers an Otto F. Marholz, $8400.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge, 16 Jahre alt, um das Druckereigeschäft zu erlernen. 2312 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Seamers und Joiners an Trousers; stetige Arbeit und guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 320 S. Franklin Str., 10. Floor. dimi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, sofort, für neue Arbeit und Reparaturen; nur ein lediger Mann möge antworten und sofort kommen. 109 Jefferson Str., Joliet, Ill. dimido

Verlangt: Sechs Jungen mit Erfahrung im Broteinwickeln. Schulze Baking Co., Clybourn und Western Avenue. dimido

Verlangt: Fensterwascher, $12 per Woche und aufw. 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 6mz1wX

Verlangt: Janitor, der Erfahrung mit Kegelbahn hat; muß Referenzen haben. Guter Lohn. 30 bis 40 Jahre alt. Nachzufragen im Deering Works Club, 1734 Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Clerk im Delikatessenladen; muß englisch sprechen können und sein Geschäft verstehen. Keine Abend- oder Sonntagarbeit. Adr.: B. 9 Abendpost. modimi

Verlangt: Office-Junge, muß deutsch und englisch sprechen. 2020 W. 35. Str. 6mz1wX

Verlangt: Klempner, guter, sauberer Arbeiter; stetiger, angenehmer Platz; frisch eingewanderter, verheirateter deutsch sprechender Mann bevorzugt. Adr.: U 473 Abendpost. 10mz1w

Verlangt: Mehrere kräftige Männer für allgemeine Arbeit in großer Eisen- und Stahl-Anlage; müssen englisch verstehen. Zu erfragen: Joseph B. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. modimi

Verlangt: Agenten. 625 North Avenue, 2. Floor. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fünf Knaben, um das Waarenlager in Ordnung zu halten, 16 bis 18 Jahre alt, für Cloaks und Suits. Nachzufragen in der Office des Generalsuperintendenten von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. auf dem 2. Floor.
The Fair,
Ecke State und Adams Straße. mido

Verlangt: Ein junger Mann auf einer Farm zu arbeiten. Einer der praktisch ist und Erfahrung hat, vorgezogen, deutsch oder polnisch. Stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: B. 48, Abendpost.

Verlangt: Alte Leute, um leicht verkäuflichen Artikel zu verkaufen. 818 North Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, welcher mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn sieht, im Winter den Boiler, im Sommer den Garten zu besorgen. 3304 Humboldt Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann für Porterarbeit. Muß als solcher Erfahrung haben. Guter Lohn, mit Kost und Logis. 2431 West 12. Str.

Verlangt: Blacksmiths, Finishers und Helfer. 630 Wells Str.

Verlangt: Junge, 16 oder 17 Jahre alt, blinden Mann zu begleiten, beim Soliciting von Versicherungen. Muß gut englisch lesen und schreiben können. Nachzufragen: 1838 S. Hamlin Ave. midofrsa

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 1913 So. Jefferson Str.

Verlangt: Ein Mann, um Lunch zu kochen in Saloon. E. Lange, 1506 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2503 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider. 2420 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider. Jos. Churan, 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Schneider für Pressen und Reparaturen und Reinigungs-Store. 104 S. Western Avenue.

Verlangt: Bushelman. J. Wolowic, 744 S. 40. Avenue. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei; Nachts um 1 Uhr anfangen. E. Zirwas, 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Lehrling und Label Junge. Nachzufragen bei H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: 25 Tagelöhner und Farmarbeiter zum Bauen von Häusern und Klären von Land in Florida. Solche, die sich auch dort niederlassen wollen, bevorzugt. Wir bezahlen Reise und Gehalt, $50 den Monat. 646 Wells Str. Von 1 bis 6:30 Uhr Abends.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; $10 die Woche zu Anfang. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman, erster Klasse Mann, für großen Kleiderladen außerhalb Chicago. Nachzufragen Donnerstag Vormittag zwischen 10 und 12 Uhr. Kuh, Nathan & Fischer Co., 330 South Franklin Str. Fragt nach Mr. Auerbach.

Verlangt: Deutscher Porter. Bader's Cafe, 1958 North Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Mann, um Rasirmesser und Scheeren zu schleifen. 3213 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter in Saloon, der auch Bartenden kann; muß polnisch sprechen können. 1701 W. Division Str.

Verlangt: Porter. Bringt Referenzen. Guter Lohn. 2550 Linden Place, Logan Square.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann. Fred Marx, Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Ein junger starker Mann, auf Pferde acht zu geben, mit auf dem Wagen zu fahren und sich allgemein nützlich zu machen. 2711 Wentworth Ave. Nachzufragen Donnerstag Morgen.

Verlangt: Nachtporter. Muß englisch sprechen können und gute Referenzen haben. Nachzufragen: Employment Office, 14. Floor.
Mandel Bros.,
State und Madison Straße.

Verlangt: Gute Bauschlosser finden dauernde Arbeit. Scanlan-Morris Company, Madison, Wisconsin. midofr

Verlangt: Mann als Porter und zum Kochen. 4700 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters um Farm zu beaufsichtigen. Mid City Employment Bureau, 136 S. Halsted Str.

Verlangt: Knaben für Stellungen im Wrapping Dept. Ebenso Knaben für Transfer Desk. Stetige Arbeit für intelligente, willige Jungen über 16 Jahre alt.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann, um in Finishing Dept von Gerberei zu arbeiten. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Bartender. Glueck, 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für stetige Farmarbeit; schreibt oder sprecht vor. Chas. Woldeit, N. 5. Ave., Maywood, Ill.

Verlangt: Maschinisten, Lathe, Drill, Carpenters u. Helpers, Planer, Kesselschmiede, Truckers, Tagelöhner, Saloonporters u. hunderte von anderen Stellen. American Employment Association, 68 West Washington Str. Westside Office: Zimmer 208 803 West Madison Straße.

Verlangt: Schneider, ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann. Sofort nachzufragen, fertig zur Arbeit. 5320 N. Clark Str.

Verlangt: Harneßmaker, älterer nüchterner Mann, um sich im Shop nützlich zu machen. — 5321 Wentworth Ave.

Verlangt: Bushelman. 8551 Colorado Ave., nahe Garfield Park.

Verlangt: Porter, der Bart enden kann. O. Kebels, 2356 Canal Str. mido

Verlangt: Junger tüchtiger Schneider für feine alte und neue Arbeit; stetiger Platz; sofort nachzufragen. 3253 Evanston Ave.

Verlangt: Dampffärber und Presser für Seide; einer der Umänderungen machen kann. 1543 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um in Elektrizitätswerkstatt zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Harter Mfg. Co., Ecke Austin Ave. und N. May Str.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. 4332 Elston Avenue.

Verlangt: Guter, erfahrener Junge, um an Brot und Kuchen zu arbeiten. 3758 N. Robey Straße.

Verlangt: Junge um Groceries abzuliefern.— Empfehlungen. 1906 W. Madison Str.

Verlangt: Englisch sprechender Mann für Blechschmiede; stetige Arbeit für den rechten Mann. L. Kohler, 114 37. Watt Ave., Pullman. mdfrsaso

Arbeit für Alle! — Wir sprechen Deutsch. — Verlangt sofort: Stalleute, $10—$15; Farmarbeiter, $25—$30; Porters, $10—$14; sowie Männer für Fabriken, Saloons, Hotels und Restaurants. La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Str. modimi

Verlangt: Tüchtige Klempner, stetige Arbeit das ganze Jahr. Gelegenheit für hohen Verdienst bei Stückarbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 8mz1wX

Verlangt: Barbiergehilfen; guter Lohn. Thorek, 106 N. La Salle Str., 3. Floor, Z. 27. 6mz1wX

Farmers! Wenn Ihr Farmhilfe braucht, kommt zu Komnik, 763 Milwaukee Ave. 5mz2mX

Verlangt: 50 Männer in Eisenfabrik und Fabrikarbeiter für außerhalb. $2 täglich. Auch Jungens für Eisenfabrik und Tischler-Werkstatt. Vermittlungbüro, 763 Milwaukee Avenue. 5mz1mX

Verlangt: Erster Klasse Grocery Clerk, um Orders entgegenzunehmen und abzuliefern; muß über 20 Jahre alt sein. Schroeder, 3448 West Harrison Str.

Verlangt: Saloonkoch, Porter, deutscher. Adr., Telephon: Lincoln 2712. mido

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Carriages zu waschen und fahren. Nachzufragen: 1424 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Drei Farmarbeiter, $25 den Monat. 172 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Bushelman und Presser für Färberei. 6531 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. 1307 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—22 Jahren, der das Butchergeschäft erlernen möchte in einem nahegelegenen Städtchen; guter Platz für frisch Eingewanderten. Anzufragen: 167 Monroe Str. (Weinstube). dimi

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der auch Busheling besorgen kann; stetige Arbeit; Hosen $2.50. 5443 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu helfen. Nachzufragen 221 [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 10 Knaben für Wagenbedienung. 16 bis 17 Jahre alt. Zu erfragen: 8. Floor, 8:30 bis 10 Vorm.
The Fair,
Ecke State und Adams Straße. mido

Verlangt: Schneider in Store an alte und neue Arbeit; einer, der Röcke machen kann. Zu erfragen bei Gorn, 2516 Lincoln Ave.

Verlangt: Fleißiger Junge, Blumen abzuliefern und im Geschäft mitzuhelfen. 2333 Hamilton Court, Florist.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, in chemischer Wäscherei und Färberei zu arbeiten. 217 W. Division Str., nahe Wells.

Verlangt: Ein Kegelaufsetzer und für sonstige Arbeit. 615 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter und ein Lunchmann. 2401 W. North Ave.

Verlangt: Fünf gute Nachtfeger und Porters. Zu erfragen, 8. Floor, 8:30 Vorm..
The Fair,
Ecke State und Adams Straße. mido

Verlangt: Cakes-Bäcker, der selbständig arbeiten kann, $18 per Woche, Tagarbeit. 3606 Center Ave.

Gesucht: Sofort, 2 gute erfahrene Schneider für Reparaturen. Müssen auch bügeln können. Guter Lohn. Stetiger Platz. Schacht Store, 5017 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, gutes Handwerk zu erlernen, auch einer unter 16, um Ausgänge zu besorgen. Wm. Burk Cutlery Co., 223 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann als Assistant-Gärtner, Privatheim. Adr.: B. 47, Abendpost.

Verlangt: Janitor, um Office und einen Teil vom Shop zu reinigen. Muß sauber sein und Empfehlungen haben. $12 per Woche zum Anfang. Adr.: B. 46, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. Weber Bros. Metal Works, 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Guter Schneider. Guter Lohn. 3241 Ogden Ave. mido

Verlangt: Porter, einer der am Tisch aufwarten kann. 1959 Ogden Ave.

Verlangt: 50 Arbeiter für Stadt-Arbeit, $2 per Tag. 12. Str. Employment Agency, 804 West 12. Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, über 16 Jahre alt, um in Maschinenwerkstätte zu arbeiten. — 1455 Michigan Ave.

Verlangt: Ein junger Schneider, um Aermel zu machen. Jerrems, 25 East Jackson Blvd.

Verlangt: Schuhmacher. 2483 Archer Ave.

Verlangt: Erfahrener Weber an Rugs und Looms. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Holzarbeiter an Wagen; guter Lohn für rechten Mann. 4366 Elston Ave. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar mittleren Alters für Lindners Bäckerei, Racine, Wis.; Mann Pferde zu besorgen, Frau für Küchenarbeit. Näheres: Deutsche Gesellschaft, 153 North La Salle Str.

Verlangt: Janitor. Eheleute. Simon Levy, 1149 Milwaukee Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Männer und Damen an feinen Röcken; müssen langjährige Erfahrung haben. J. Mattern, 835 Diversey Parkway.

Verlangt: Mann od. Frau in jeder Stadt oder Dorf als alleinige Agenten für die weltberühmten deutschen Kräuter-Heilmittel; Empfehlungen verlangt; gute Geldgelegenheit; schreibt wegen Einzelheiten. German Medicine Co., 62 State Str., Rochester, N. Y. midofr

Verlangt: Ehepaare, Barbiere für Country, Lathe Hands, Drill und Punch Preß, lizensirter Feuermann, Carpenters, Craters, Elektriker, Stallarbeiter, Schmiede, Schleifer, Porters, Köche, Farmarbeiter. Cent. Empl., 184 Washington.

Verlangt: Junges deutsches Ehepaar — Frau beim Kochen zu helfen Mann am Tisch aufzuwarten und für zweite Arbeit in einem hochfeinen Boardinghaus. Steiger Platz. Empfehlungen. Adr.: P. O. Box 201, Riverside, Ill.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schneider sucht Stelle an alte und neue Damen- und Herrenarbeit; kann auch Heften; arbeitet auch Nachts. Selbst vorzusprechen 1833 Maud Ave.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Cakes. 2025 Cullom Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Wiener, beste Referenzen, sucht irgendwelche saubere Beschäftigung. Adr.: T. 397, Abendpost.

Gesucht: Mann, kann Pferd fahren, Automobil besorgen, sucht Stelle. Phone: Humboldt 2169. mido

Gesucht Deutsch-Ungar, 28 J. alt, intelligent, längere Zeit im Lande, der verschiedene Arbeiten leistet im Hause oder außerhalb, bittet um stetigen Platz. Kassa, c. o. Klein, 1001 West 12. Straße. mido

Gesucht: Junger Carpenter wünscht Stelle in der Country, nahe Chicago. 2838 N. Halsted Str., 2. Floor. mido

Gesucht: Braver 14jähriger Junge sucht Beschäftigung von 4 bis 7 Uhr Abends. 2218 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Aelterer, fleißiger Mann, erfahren in Haus- und Gartenarbeit, versteht auch mit Pferden umzugehen, sucht passende Stellung. — Adr.: T. 394, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht gute Stelle, spricht 5 Sprachen, für Bartenden oder Business. Adr.: B. 18, Abendpost.

Gesucht: Wünsche in ein Grocery und Delikatessengeschäft einzutreten, um dasselbe zu erlernen. Gefällige Zuschriften erbeten an O. Maier, 2120 Cornelia Str.

Gesucht: Herrschaftlicher Kutscher, verheiratet, geschickt mit Auto und allgemeiner Sommerheim-Arbeit sucht Stelle. Adr.: U. 453, Abdpost.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Ansel, 326 West 25. Place. midofr

Gesucht: Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit. 2610 Orchard Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder Gartenarbeit; kann auch Pferde besorgen. 1723 Bissell Str.

Gesucht: Selbständiger Bäcker wünscht Stelle an Brot und Rolls; Stadt oder Land; verheirateter Mann. 521 S. Hoyne Ave. Telephon: West 837. midofr

Gesucht: Stetigen Platz als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. P. Scholz, 1828 Bissell Str., oben.

Gesucht: Mann mittleren Alters, ehrlich, nüchtern, spricht französisch, deutsch und englisch, sucht Stelle als Porter, Wächter oder ähnliches. Adr.: S 123 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, spricht englisch, deutsch und französisch, sucht irgendwelche leichte Arbeit. 1957 Morse Ave. Tel.: 460 Rogers Park. dimido

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, ledig, schreibt gute Handschrift, ist flinker Rechner, spricht deutsch und böhmisch, scheut keine Arbeit, sucht Stellung irgendwelcher Art in Office, Fabrik oder Laden. Adr.: Loew, 719 Dearborn Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Tischler, Mitte 30, sucht Stellung, macht auch Carpenterarbeit. Carl Nitschke, 1502 Clybourn Ave. dimido

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, hier geboren, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: Z 500 Abendpost. dimi

Gesucht: Painter und Paperhanger (Union), vertraut mit allen Arbeiten, sucht ständigen Platz. Adr.: S 118 Abendpost. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, verheiratet, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Steiner, 1829 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Erst eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Oswald, 2615 South Lowe Ave. dimi

Gesucht: Butcher, 30 Jahre alt, sucht stetige Stelle als Storetender; spricht ungarisch, rumänisch, deutsch, slavisch und englisch. Adr.: B 11, Abendpost. dimi

Gesucht: Guter, flinker Bartender sucht stetige Stelle. Adr.: B 7, Abendpost. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Fabrikarbeit, Riemer und Oeler. P. Z., 1858 Austin Avenue. modimi

Gesucht: Tüchtiger Maschinist sucht Stellung. A. Podkin, 1002 Maxwell Str. modimi

Gesucht: Ein erfahrener deutscher Janitor sucht Stelle in Kanzlei oder Haus, gute Empfehlungen. 1859 Orchard Str. [illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, guter Melker, sucht Stellung vom 1. April auf größer Farm als Viehfütterer. Kann auch mit Pferden umgehen. Nur gerechtliebende Farmer, welche Interesse für guten Viehbestand haben, mögen antworten. Beanspruche 400 Dollar Jahreslohn. Adr.: S. 126, Abendpost.

Gesucht: Bäckerhelfer sucht Stelle an Brot und Rolls. Zwolled, 1834 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot. 758 Wilson Str.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht Stelle an Cakes und Biscuits. Telephone Southport 5597 North.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht dauernde Stelle. 1342 La Salle Ave.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, tüchtiger Verkäufer in Herrenausstattungsartikeln, sucht Stellung zum 15. März, gesetzte Ansprüche. Versteht Englisch! Adr.: Henry Lenz, 57 Ost 14. Str.

Gesucht: Junger deutsch-ungarischer Müller sucht Stelle in Stadt oder Land. Gute Zeugnisse. Frank Horwath, 1222 Wells Str. 12mz1mX

Gesucht: Deutscher Engineer mit erster Lizenz sucht gute Stelle, bin geübter Maschinist, kann auch Reparaturarbeit machen, kann englisch sprechen. 5051 So. Ashland Ave. mido

Gesucht: 18jähriger Junge sucht Stelle in Bäckerei für irgendeine Arbeit. 4443 Armour Ave.

Gesucht: Junge, 20 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung, ein Jahr auf letztem Platz. 1619 Mohawk Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, hat gute Erfahrung in Bäckerei, Geht auch aufs Land. 1646 N. Halsted Str.

Gesucht: Laufjunge sucht Stelle, 14 Jahre alt, spricht englisch und deutsch. 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Maschinist sucht Posten, langjährige Erfahrung an Motorcycles und Automobils. 1366 Hudson Ave.

Gesucht: Porter, der an der Bar mithelfen kann, 23 Jahre alt, ledig, spricht englisch, wünscht stetige Stelle. 1366 Hudson Ave.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz. Schmidt, Phone: 1089 Dearborn.

Gesucht: Guter Tapezier und Anstreicher wünscht stetige Arbeit. 923 Concord Place. mido

Gesucht: Junger Fleischer sucht Stelle; 6 Monate im Lande. Anzufragen 1717 Clybourn Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Skeleton Coats; auch eins, um Aermel einzunähen. [illegible] N. Lawndale Ave. mfsaso

Verlangt: Trimmer für Millinery. Abends zu arbeiten. 5062 Lincoln Ave.

Verlangt: Piecers und Taschenmacherinnen an Hosen; die höchsten Löhne. Royal Tailors, 731 S. 5. Avenue.

Verlangt: Sofort, Mädchen zum Bügeln in Färberei. 1328 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kleidermacherin. 3856 Grand Blvd. Mrs. Golden.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen auf dem 4. Floor, 811 Rees Str.

Verlangt: Verkäuferinnen, Extra-Stellungen für 2 und 3 Tage jede Woche. Solche mit Erfahrung im Putzwaaren-Dept. und in fertigen Sachen zum Tragen bevorzugt. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Pocketmakers, Stitchers, Operators, Aermel-Einnäherinnen, Aermel [illegible], Canvas Basters, Under Collar Basters an Coats.
M. Born & Co.,
540 South Fifth Ave., nahe Harrison Str. 12mz1w

Verlangt: Ein Mädchen, [illegible] in Bäckerei gearbeitet hat. Edward Hardt, 1330 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um künstliche Blumen und künstliche Blumenzweige zu machen — ebenso Mädchen zum Lernen, können unter 16 Jahre alt sein. Guter Lohn während der Lehrzeit und stetige Arbeit. Kommt sofort.
J. Raike & Co.,
315 West Washington Str., 4. Floor. 12mz2mX

Verlangt: Mehrere Operators für Power-Nähmaschinen, um Canvas-[illegible] zu machen. Erfahrung nicht nöthig. Nachzufragen Imperial Belting Co., 400 N. Lincoln Str.

Verlangt!
Mädchen, erfahrene Loopers und Hand Finishers an hochfeinen Sweater Coats; gute Löhne.
Shaker Knitting Mills,
224 West Huron Straße, Ecke Franklin. mdfsafo

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Wheeler & Wilson Kraft-Maschinen; $7 per Woche zum Anfang. [illegible] 3. Floor, 329 W. Monroe Str., Ecke Market.

Verlangt: Pressers an waschbaren Waists und Kleidern. [illegible] 4. Floor, 310 Madison Str.
Marshall Field & Co.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Waists und Kleider. Hugo DuBrock & Co., 219 West Monroe Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe an Damen-Suits anzunähen. Reske & Kirschbaum, 302 S. Market Str.

Verlangt: Erfahrene Finishers und Operators an Damenkleidern, Stück- oder Wochenarbeit; höchste Preise bezahlt. Heller, Landes & Schonberger, 313 S. Clinton Str., 7. Floor.

Verlangt: Näherinnen an Damen-Waschblusen und Kleider. 310 Madison Str., 4. Floor. Marshall Field & Co.

Verlangt: Operators, erfahren an Power-Maschinen für Kleider und Waists. Gorh & Heller, 228 S. Market Str.

Verlangt: Stitchers, Finishers, im Wochenlohn. Reske & Kirschbaum, 302 S. Market Str.

Verlangt: Seamers und Joiners an Trousers; stetige Arbeit und guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 320 S. Franklin Str., 10. Floor.

Verlangt: Putzmacherinnen und „Preßers" für lange Saison. Rehm, 718 North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Einige tüchtige, kräftige Frauen; Lohn $1.50 per Tag; stetige Arbeit in Kartoffel Chip Fabrik. 1449 Hudson Ave., Ecke Blackhawk Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Delikatessengeschäft. 634 N. Clark Str.

Verlangt: 25 Mädchen zum Strumpfstricken, [illegible] erlernen. 2451 W. North Ave.

Verlangt: Maschinen-Operators an [illegible] Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2737 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Zwei junge Mädchen, die Lust haben die Hosenschneiderei zu erlernen, per Woche $3.00 zum Anfang. 1809 W. 21. Str. dimi

Verlangt: Geübte Kleidermacherinnen, ebenso [illegible]. 1543 Edgemont Ave. [illegible]

Verlangt: Operators, erfahren an Seiden und Chiffon Waists [illegible]. Gorh & Heller, 228 S. Market Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, [illegible] 429 Ost 48. Place, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie. Lohn $4 die Woche. 1220 Blue Island Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 3258 Herndon Str., Ecke School.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro [illegible] Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 453 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 6314 Lakewood Ave. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Friend, 5958 South Park Ave. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 415 Surf Str., 1. Apt. [illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Der Vogelhändler."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „The Escape."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „The Lady from Oklahoma."
Illinois. — „Peter Pan."
Chicago Opera House. — „The Iron Door."
Imperial. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Crown. — „Over Night."
Victoria. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] 2156 Armitage Ave., Ecke Leavitt.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für deutsche Küche. 1560 Larrabee Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 1961 N. Halsted Str., nahe Center, Store.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, in Bäckerei. 3512 Lincoln Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für erste Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. — Guter Lohn. 1437 Addison Str.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Herrn. Adr.: Z. U. 105, Abendpost.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 1044 Clybourn Ave., Flat 2.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit — Bäckerei. 804 West North Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 707 N. Ridgeland Ave., Oak Park. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau um im Saloon zu kochen. 705 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen zwei Tage in der Woche. Mrs. Feuer, 2030 Le Moyne Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; gutes Heim für das rechte Mädchen. 2922 Lexington Straße.

Verlangt: Anständige Aufwärterinnen in Restaurant. 214 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 704 East 50. Place, nahe Cottage Grove Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5358 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute einfache Köchin, sowie Helfer in Küche. 2660 Milwaukee Ave., Logan Square.

Verlangt: Stetige Frau mittleren Alters, die mit Kindern umzugehen versteht, zur Pflege [...]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 5812 Winthrop Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; stetige Stelle; gutes Heim. Nachzufragen 720 W. Van Buren Str., Store.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. 3106 North Ave. 12mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3254 Ogden Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave. Telephon Irving 11353.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen von 15 Jahren als Stütze der Hausfrau. 917 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch kochen können. 722 Diversey Parkway. mido

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen. 4943 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen. 5328 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, saubere deutsche oder amerikanische Köchin. Guter Lohn. Privatfamilie. Kein Waschen. 2406 Foster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2546 Fullerton Ave. Klemmen.

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 1910 Milwaukee Ave. Phone Humboldt 4152.

Verlangt: Aelteres erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Delikatessenstore. Muß englisch sprechen. 3131 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave. Tel. Belmont 2307.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen beim Tag. 1462 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln beim Tag. 2252 Milwaukee Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann kochen; geht auch auf Farm. 612 Willow Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 617 Webster Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln; spricht englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 2431 Haddon Ave., nahe Western Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, kann bei allgemeiner Hausarbeit oder in Restaurantküche helfen. Telephone: Irving 11621.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich verkaufe alle meine Möbel, sind vor drei Monaten gekauft worden: Piano ist $600 wert, verkaufe es für $160; Betten, Matratzen; Springs, $18; Dressers, Chiffoniers, $20; drei Stücke Parlor Set, wert $150, für $40; schöne Schaukelstühle, ledergepolstert, $7.50; Bibliothektisch, $13; 15 Rugs, kleine und große, 9 bei 12, $13, kleine $2; Eßzimmertisch und 6 Stühle. Buffet und Davenport, Bilder, elektrische Lampen und viele andere Sachen billig. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von N. Clark Str., einen Block nördlich von Fullerton Boulevard. 7mz1wX

Wunderbares Parlor Set wird wegen Abreise verschleudert. 505 Fullerton Ave., nahe Clark, Apt. 25. 11mz1w

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer feine Möbel. 841 Oakdale Ave., 1. Flat. sonmifr

Verkaufe spottbillig: Gute Möbel, elegantes Leder Parlor Suite, Rocker, Ledercouch, großen Wilton Rug, Bilder, Gardinen, Eßtisch, 6 Stühle, schöne Messingbetten, Dresser, Chiffonier, neuen Küchenofen usw. Alles muß sehr billig verschleudert werden. 2114 Cuyler Ave., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. 6mz1wX

Auktionsverkauf! Dienstag und Freitag, um 10 Uhr Vorm., verkaufe ich für verschiedene Lagerhäuser alle nicht abgeholten Möbel, Rugs, Oefen und andere Haushaltungsgegenstände, in meinen Räumlichkeiten: 2521—2523 Sheffield Ave. A. Ralph, Auktionator. 6mz1w

Zu verkaufen: Mahagoni Parlor Suit, eichener Eßzimmertisch, zwei türkische Lederstühle, sowie Couch etc. Simon, 2043 Mohawk Str., 3. Apt. dimido

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Folding Bett. 2031 Orchard Str., unten.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Betten, Rugs und Ofen; spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Allerlei Möbel; stückweise; muß die Stadt verlassen. 1302 W. Ohio Str., 2. Flat, vorn.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame muß kostbares Oak Piano spottbillig verkaufen. 2440 Lincoln Ave. 11mz1w

Wunderbares Piano wird verschleudert wegen Abreise. 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str., Flat 25. 11mz1w

$75 kaufen $1000 Steck Concert Grand Piano. 1956 Larrabee Str. 7mz*X

$350 fast neues Piano, sehr mäßig für Baargeld vor Samstag. 3409 N. Ashland Ave., 1. Floor. —15mz

Zu verkaufen: Ganz neue $150 Victrola zu einem Schleuderpreis; muß verkaufen. Anzufragen 307, 58 W. Washington Str. 7mz1wX

Verkaufe mein prachtvolles Mahagoni Upright Piano, gutes Instrument, 3 Monate gebraucht; sofort spottbillig. 2114 Cuyler Ave., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

$85.00 kaufen gutes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 3mz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, $16.00. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Store und 3 Zimmer. 5404 S. Ashland Ave.

Zu vermieten: $25, zehn Zimmer Brickhaus, Furnace, Bad. 2049 Dayton Str. dimi

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, nur an anständige Leute. $20 den Monat. 3464 N. Clark Straße. 13fb*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helles großes Zimmer mit Bad, separater Eingang, nahe Lincoln Park, $2. 1449 N. Clark Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Helles vorderes Bettzimmer an eine Frau oder Mädchen. 1854 Fremont Str.

Zu vermieten: Eine deutsche alleinstehende Frau wünscht Roomers. 3116 Fillmore Str., nahe Sears, Roebuck & Co., 1. Flat.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer, $1.50 die Woche. 570 West Madison Str.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1459 Sedgwick Str., linke Glocke.

Zu vermieten: Helles Frontbettzimmer, separater Eingang, $1.75. 1630 Dayton Str., Flat 2.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für einzelnen Herrn auf der Nordseite. Adresse: U. 454, Abendpost.

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer für einen oder zwei Herren oder Damen; alle Bequemlichkeiten, Dampfheizung, Piano. 1844 Grace Str., 2. Flat. Tel. Lake View 1527.

Zu vermieten: Helles Zimmer an Mädchen oder Frau. 1947 N. Halsted Str., Top Flat, nahe Center.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer, ungenirter Eingang, mit allen Bequemlichkeiten, auch mit Benutzung der Küche. 1015 Wells Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Warme, helle Zimmer für Deutsche und Ungarn, billig. 643 Division, nahe Halsted Str. midofrsa

Zu vermieten: Hübsches Front-Bettzimmer; auf Wunsch mit Board. Adr.: 819 N. Monticello Ave. mido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Leute; auch für leichte Haushaltung; Eingang zur Halle; billig; 511 North Ave., top Floor. mifr

Zu vermieten: Freundliches Zimmer an einzelnen Herrn, $1.75 u. aufwärts. 1401 LaSalle Ave. 8mz,samomisa

Huxmanns deutsche Häuser
155 Ontario nahe La Salle Ave., 85 Zimmer
222 Wisconsin gegenüber Lincoln Park, 20 Zim.
Billige, reine helle Zimmer. Dampf, u. s. w. 22febsasonmi1mt

Verlangt: Roomers und Boarders, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahnstation. 2124 Fremont Str. modimido

Bessere Herren finden schöne, große, helle Zimmer, beste Nachbarschaft; auch 2—3 Zimmer passend für Arzt, Zahnarzt, auch Küche; Block von [...]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Grocery- und Delikatessen-Käufer——
$875, unsere beste Baarofferte, billig zu $1200 — kaufen einen der besten Grocery- und Delikatessen Stores, seit vielen Jahren etablirt und in einer dicht besiedelten Gegend an der Nordseite belegen, fast ganz neue up-to-date Oak Fixtures, ein riesiges Lager von importirten und hiesigen Waaren, $25 Miete mit Wohnzimmer. Dieser Platz hatte immer ein striktes Baargeschäft von $40 bis $50 täglich, muß aber verkauft werden, da ich zwei Stores habe und beide nicht bedienen kann. Es ist außer Frage einer der besten Stores, der je zum Verkauf offerirt wurde. Eine Goldgrube für gute arbeitsame deutsche Leute. Nur wirkliche Käufer, die Geschäft machen wollen, sollen mit Anzahlung vorsprechen von 1 bis 5 Uhr am Donnerstag.
——1717 Cleveland Avenue——
1 Block nördlich von North Ave., oder nehmt Larrabee Str. Car bis Eugenie Str., geht einen Block westlich.

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer; Miete $100; Einnahme $250; billig auf Teilzahlung; Nord Clark Str.; rein.
27 Zimmer; Miete $90; Einnahme $260; $600 Anzahlung, Rest $50 monatlich vom Profit.
20 Zimmer, Profit $100 monatl.; nur $900.
14 Zimmer, Clark Str.; Einnahme $100; $550.
10 Zimmer; Miete $35; Einnahme $80; billig.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 12mz1wX

$375, auf Teilzahlung, um Geschäft anzufangen, oder beste Offerte kaufen meinen $700 Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Confectionery-Store, Miete $25 per Monat; elegantes 5 Zimmer Flat und Bad, großes Waarenlager, feine Fixtures. Nur Donnerstags vorzusprechen, 1—6 Uhr. 4219 N. Kedzie Ave., 1 Block nördlich vom Irving Park Blvd. Nehmt Kedzie Ave. „Trough Car".

Wenn Ihr Euren ganzen Laden irgend welcher Art, Stadt oder Land, verkaufen wollt, kommt zu mir, ich kaufe denselben sofort zum höchsten Baarpreise; kaufe ebenfalls die Fixtures und Cash-Registers, sowie Kaufmannsgüter separat.
Theo. Goodkind,
2915 Lincoln Ave. Tel. Lake View 5012. 17fbmomifr1m

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $650—$5500; 8 Groceries, 5 Delikatessenstores, 4 Bäckereien, 3 Butcherstores, von $450—$1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

$400 kaufen feinen leichten Grocery, Bäckerei- und Delikatessenladen; gutes Auskommen garantirt; großes Waarenlager; feine Fixtures; drei feine Zimmer mit Laden; billige Miete. 1844 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str.

Zu verkaufen: $350, gutgehender Meatmarket neben Grocery; habe Haus mit Market gekauft. 2557 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Groceryladen billig wegen Krankheit. 1061 Addison Str.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Roominghaus, ungefähr 45 Zimmer, östlich von Clark, südlich von Chicago Ave. Adr.: U. 457 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturshop, passend für ledigen Mann. Foster, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Market erster Klasse. Triftiger Verkaufsgrund. 755 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 1500 Melrose Str. [...]

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 auf ein Jahr zu leihen gesucht; gebe $125 in 10 monatlichen Zahlungen zurück. Sicherheit vorhanden. Adr.: R 437 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3000 von Privatleuten auf erste Hypothek, ohne Kommission, Property ist $12,000 wert. Adr.: B 30 Abendpost. dimi

Zu leihen gesucht: Suche $2000 auf mein 2-stöckiges Brickhaus von Privat zu leihen, doppelte Sicherheit, 6 Proz. Zinsen; habe gute Papiere. Adr.: T 393 Abendpost. dimi

Erster Klasse Goldbonds, tragen 4¼, 4½, 5 Prozent Zinsen. Sendet Namen und Adresse für Liste oder fragt an für Herrn A. F. Rinder, 50 S. La Salle Str., N. W. Ecke Monroe Str. 8mz1wX

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 5mz2wX

Möchte $2,500 von Privatmann borgen. Gebe erste Hypothek auf neues Brick Flatgebäude, große Lot, gute Nachbarschaft. Bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission. Adr. T. 342 Abdp. mz9,11,12,13,14,15

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 North Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gelegenheitskauf: Wegen Todesfall verkaufe sofort mein 4 Flathaus mit vier 4-Zimmer Flats und Toilets, innen alles in bester Ordnung, Miete $654, gute Lage, immer alles vermietet, nahe Center und Halsted Str. Preis war bisher $5500, verkaufe, wenn schnell genommen, für nur $5100. Zahlung nach Uebereinkunft; keine Agenten. Adresse S. 125 Abendpost. dimi

Bargain! Wegen Abreise muß sofort verkaufen: 3-Flat Brickhaus nahe Lincoln Ave. u. Belden Ave., nicht weit vom Lincoln Pk.; Miete $828; Schleuderpreis $5950; Teilzahlung nach Wunsch.

2-stöck. Steinfronthaus, moderne Einrichtung, nahe Wilson Ave. Expreßstation; nur $4750.

Gutgebautes 2-stöck. Brickhaus, Steinfundament, nahe Center Str., neueste Einrichtung, elektrisches Licht etc.; Miete $870; Preis $6200. Nehme Lot in Tausch.

Werner, 755 W. North Avenue (Zimmer 7), Ecke Halsted. dimi

Bargains in 2-Flat Brickgebäuden, nahe Hochbahn und Straßenbahn:
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, Brick-Veranda und Zementstufen, zu $6250
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, 32½ Fuß Lot 6600
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace.. 6700
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace.. 6800
2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Furnace.. 7000
2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Furnace, Beam Ceiling 7000
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Bargain: Solide gebautes 3-Flat Gebäude mit Steinfront, eine 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, elektrisches Licht, große Lot, 36 bei 125, nahe Hochbahn in Lake View. Preis nur $9800, Hypothek $5000. Miete beträgt $1320. Hillinger, 900 Belmont Avenue. sadimidofr

Ich garantirte Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen an Grundeigentum irgendwelcher Größe. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mz11,12,13,16,18,19,21,23,25,27,29,30

$1000 baar kaufen 2stöckiges Brick, Bad; $3700, wert $4000; macht Offerte, verlasse die Stadt. Fred Ruedel, 602 North Ave. 8mz1wX

$2000 kaufen drei 5-Flat Brick, Lot 30x125; der Rest auf Zeit.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 8mz1wX

Vertausche drei 5 Zimmer Brick, $6800, gegen 5-Zimmer Cottage in Lake View.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 8mz1wX

Nordwestseite.

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" Cottage; neu und durchaus modern: 30 Fuß Lot; eichene Fußböden und Trim, Concrete-Basement. Zuetell, 2201 N. 44. Ave. Nehmt Armitage Ave. Car bis 44. Ave., geht nördlich. 12mz*

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. [...]

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Donnerstag, den 13. März 1913

Der große Feuer-Verkauf wird fortgesetzt

Benutzt den Paulina Str. Eingang

Spezielle Bargains — 2. Floor

Percale Dressing Sacques für Damen, in hübschen dunklen Mustern, Größen 36 bis 46; 50c Werte, zu 29c
Percale Küchenschürzen für Damen — volle Größe — Kleid-Style, 69c-Werte — zu 39c
Erhielten 50 Dtz. Muster-Waists für Damen — von weißem Lawn, fancy besetzt — ein großer Bargain; $1.50 und $2.00 Werte, zu 95c
Schweres yardbreites ungebleichtes Muslin, die Yard zu 5¾c
36 Zoll breites Percale, weiß und schwarz gestreift, die Yard zu 8¾c
Everett Classic Gingham, die Yard zu 5¾c
Leinenes Handtuchzeug mit roter Borte, 12½ Wert, die Yard 9½c

Kleiderstoffe-Dept. — 2. Floor.
Wollen Chally, nette Muster, 48c Ql., Yd. 29c
Franz. Foulard, nette Muster, 58c Wt., Yd. 39c
$1.25 Seiden-Poplin, die Yard zu 89c
48 Zoll breites Shepherd Check, 48c Qual., die Yd. zu 29c

Crockery-Dept. — 3. Floor
Porzellantassen und Untertassen, Goldband, per Paar 9c
Polka getupfte Wasserkrüge, große Sorte 29c
Porzellan Spucknäpfe, nett verziert 25c
Einfache Whiskeygläser, 6 für 10c

Grocery-Dept. — 4. Floor
10 Pfd. granulirter Zucker 47c
New Century oder Ceresota Mehl, ⅛ 67c; ¼, $1.30, ½ 2.60
Feiner Santoskaffee, 3 Pfd. 75c, Pfd. 26c
3 Pakete Quaker Oats oder Mother Oats 25c
4 Pakete Crispo und 1 Pf. Sug. Wafers 15c
5 Stücke Fels Naphta Seife für 22c
Ein Pint Snibers Catsup 17c
Feiner Jap. Reis 6½c
2 10c Büchs. Tomaten .. 17c
3 Büchs. Oelsardinen 11c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche Cognac Brandy, Drahtgefl., nur 1 Flasche an einen Kunden, zu 46c
Old Settlers Kentucky Bourb., voll. Quart 59c
$1.50 Flasche Sunny Brook, bottled in Bond, volles Quart 87c
Californ. Portwein, Gallone für 59c
Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend 65c

Eisenwaaren-Dept. — 4 Floor.
„Roe Piece" Gardinenstrecker, speziell markirt für die Oster Gardinen-Räumung, $1.98, $1.65 und 79c Werte, heute nur $1.62, $1.35 und 67c
Mrs. Potts nickelplattirte Bügeleisen, mit kalten Griffen — 3 zu einem Set — Set nur 57c

Drug-Dept. — Hauptfloor.
$1.35 2 Qt. Heißwasser-Sack, garantirt 59c
$1.00 Duffy's Malt Whiskey 67c
$1.00 Kobolo Tonic 51c
25c Lemkes St. Johanistropfen 15c

Herrenausstatt.-Dept. — 2. Floor.
Reinwoll. Knickerbocker-Hosen für Knaben, $1.00 u. 1.25 Wt., Paar 69c
Arbeitshosen für Männer — $1.25 und $1.15 Werte, zu 89c
Wollene Sweater Coats für Männer, $2.00 Werte, zu 79c
Schwere Arbeits-Hosenträger für Männer, 25c Qualität, zu 19c

Haushalt-Dept. — Dritter Floor.
Die beste Qualität 5-4 Tisch-Oeltuch, in netten fancy Mustern, 25c Werte, per Yard 17c
Eine Partie 5-4 Tisch-Oeltuch, Sec'ds, Yd. 10c

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew 14½c
Prima Chuck Roast zu 13½c
Frisch gehacktes Rindfleisch 10½c
Magere frische Pork Butts 15c
Magere frische Pork Loins 15c
Mag. frisches Lamm Stew 12½c
Vorderviertel Lamm fleisch 13¾c
Mag. Sugar Cure Rump Corn. Beef 12½c

Giuseppe.

Von L. vom Vogelsberg.

Vor dem vornehmen Hause mit dem einfachen Vorgärtchen stand Giuseppe. Den Korb mit den Gipsfiguren hielt er wie eine Reliquie an sich gepreßt und versuchte dabei die blauroten Hände anzuhauchen. Das half nicht viel, denn Giuseppe war den deutschen Winter noch nicht gewöhnt.

So stand er eine Weile; dann hatte er seinen Entschluß gefaßt. Da wollte er hinauf, mußte hinauf; denn wenn er heute wieder kein Geld heimbrachte, prügelte ihn der Padrone, und er durfte nicht in die warme Stube. Und Giuseppe fror so fürchterlich.

Auf den Fußspitzen schlich er durch das Gärtchen und stieß die Tür auf, die ein pressiertes Dienstmädchen in der Eile wohl zu schließen vergessen hatte. Daß da an der Tür stand, Betteln und Hausieren seien verboten, genierte Giuseppe nicht, zumal er überhaupt nicht lesen konnte.

Drinnen stieg er die Treppe hinauf. Das blank polierte Geländer wagte er nicht anzufassen, und sorgsam trat er immer dahin, wo der Teppichläufer die Stufen freiließ, bis er sich endlich erinnerte, daß er ja eigentlich nicht auf den Dachboden, sondern in irgendeine Wohnung wollte. Und geradeswegs ging er auf die nächste Korridortür zu.

Es hatte wohl überhaupt nicht geklingelt, als Giuseppe so zaghaft auf den Knopf drückte. Dann wagte er den Versuch noch einmal. Und nun bimmelte es da drinnen, ganz fein und hell; flinke Schritte klangen hinter der Tür, sie klappte auf, und ein wunderschöner, blonder Frauenkopf sah neugierig heraus. Kaum aber hatte seine Eigentümerin den kleinen Giuseppe erblickt, der allerdings einem Bravo ähnlicher sah als einem Kulturmenschen, als auch schon die Tür das Bestreben zeigte, hurtig ins Schloß zu fallen.

„O Signora" ...

Die Tür hielt inne, und der blonde Kopf kam wieder zum Vorschein. So sonderbar, wie der Kleine das gesagt hatte., Aber da gab sich die junge Frau einen energischen Ruck.

„Wir geben nichts und kaufen auch nichts!" sagte sie und blieb danach stehen, als wartete sie auf eine Erwiderung.

„O Signora" ... hauchte Giuseppe wieder und blieb versteinert.

Die junge Frau lächelte ein wenig nervös und ungeduldig; dabei betrachtete sie neugierig und ein wenig ängstlich die armselige Kleidung und den lieben, schwarzlockigen Kinderkopf des kleinen Italieners. Und allgemach schienen verschiedene Anzeichen auf einen Stimmungswechsel hinzudeuten.

„Sie haben Gipsfiguren?" fragte sie und sah dabei auf den Korb, über dem eine schwarze Wachstuchdecke lag.

Da fuhr Giuseppe aus seiner Versunkenheit auf, „Si, si, Signora!" Gipsfiguri, oh, fein!"

Und eilfertig zog er das Tuch von seinen Schätzen.

Aber die junge Frau schüttelte den Kopf. Der Gedanke, eine Gipsfigur in ihrer Wohnung zu wissen, erschien ihr auf einmal gräßlich. Was würde ihr Mann sagen! Ihre Freundinnen würden sie auslachen.

Doch Giuseppe ließ nicht locker. „Sehen Sie Signora, da Siller und da Bismarck und da die Kaiserr und hier, oh, sehe Sie diese Dantes, excellente!"

Er machte ein so liebes Bettelbubengesicht, indem er die Dantebüste hinhielt, daß es der jungen Frau nicht möglich schien, nein zu sagen. Sie fragte nach dem Preis, in der festen Absicht, doch nichts zu kaufen.

Aber Giuseppe nahm den großen Dichter und legte ihn ihu wie ein Baby auf den Arm. „Es kosten nix!" versicherte er bestimmt, und das verträumte Lächeln lief wieder über sein Gesicht.

Beinahe hätte sie vor Ueberraschung das gipserne Kunstwerk fallen lassen. „Es kostet nichts?"

„Nein, niente!"

„Aber warum denn nicht?"

„Weil Signora so sön ist!"

Wie ein stilles Gebet fielen die paar Worte, voll Dankbarkeit und Beglückung.

Ein heißes Feuer flog über das Gesicht der jungen Frau. Und doch konnte sie dem kleinen Buben nicht böse sein. Er stand vor ihr und sah sie an, so gläubig und voll Vertrauen, wie er daheim zu seiner Madonna aufsehen mochte. Das gab ihr die Sicherheit wieder, und sie suchte nach Worten für ihn. Und zum erstenmal bedauerte sie, daß sie von ihrer Hochzeitsreise her auch nicht den geringsten italienischen Brocken behalten hatte.

„Aber, mein Kind, das darfst du doch nicht verschenken?"

Giuseppe schüttelte lächelnd den Kopf.

„Nein, Signora!"

„Und wenn du nun nach Hause kommst?"

„Dann hauen mick die Padrone!"

Er sagte das so selbstverständlich, und dabei leuchtete der Stolz so offenbar aus seinem blassen, schmalen Gesicht, daß die junge, schöne Frau eine seltsame Rührung überkam. Und kurz entschlossen packte sie den Korb mit der einen Hand und ergriff mit der anderen den Buben an dem mürben Aermel seines viel zu weiten Rockes und zog beide in die offene Tür.

Drinnen schubste sie den Kleinen in die Küche und gab sich Mühe, ärgerlich zu erscheinen, während ihr das Wasser in den Augen stand. Und dann stellte sie Giuseppe einen Teller vor und lud ihm auf, als habe der kleine Kunstbeflissene seit Jahr und Tag gehungert. Sogar ein Glas Rotwein erschien, und die junge Frau ging dabei so weit, eine italienische Marke zu wählen.

Giuseppe aß langsam und mit Anstand, während sie ihm gegenübersaß und ihm voll Teilnahme zusah. Ab und zu guckte er nach ihr hinüber und dann wieder auf seinen Teller, mit einem Lächeln, als habe er etwas Wunderschönes entdeckt. Der Wein hatte seine Wangen leicht gerötet, und das Gefühl der Sättigung brachte die Lebensfreude in seine Augen. Da fragte sie ihn nach seinem Namen.

Giuseppe Verante hieß er, und sein Heim lag im Venezianischen. In diesem Sommer war er gekommen und wollte hier bleiben, bis er reich geworden wäre, wenn ihn der Padrone nicht vorher totprügelte.

Ob denn das so schlimm sei und ob er so wenig verkaufe.

Das Prügeln wäre nicht so schlimm wie der Hunger, denn wenn er nichts verkauft habe, bekomme er auch nichts zu essen. „Und Gipsfiguri sein dock so sön. Aber noch söne sind die superbe Figura in Venezia und Firenze! O Signora, da mussen du hin, per Dio!"

Er war begeistert, und seine schwarzen Augen funkelten.

Die junge Frau lächelte versonnen; sie war dort gewesen, vor einigen Monaten, und hatte ihr junges Glück dort in Licht und Sonne genossen. Aber für die superbe Figuri hatten sie alle beide damals wenig Zeit gehabt ...

So komisch kam ihr auf einmal die Situation vor; der kleine, zerlumpte Italienerbube in ihrer stillen, vornehmen Wohnung, und sie ihm gegenüber, wie einem alten Bekannten. Und hastig stand sie auf.

Giuseppe hatte sich ebenfalls erhoben.

„O Signora!" sagte er u. faßte nach ihrer Hand. Er suchte nach Dankesworten und sagte ihr ein paar Worte mit seiner weichen, klingenden Stimme. Aber als er sah, daß sie ihn nicht verstand, ließ er ihre Hand fallen und sah ihr wieder mit jenem gläubigen, glücklichen Blick ins Gesicht, der ihr so seltsam ans Herz griff.

Sie faßte in die Tasche und holte ein Geldstück heraus. Aber Giuseppe wies es mit einem Ausdruck zurück, daß sie sah, sie müsse ihm wehgetan haben. Und beschämt ließ sie es wieder in die Schürze gleiten.

Artig zog Giuseppe den Hut, nahm seinen Korb unter den Arm und ging. Da umfaßten ihn plötzlich an der Tür noch einmal zwei Arme, und er hörte eine Stimme an seinem Ohr: „In acht Tagen, mein Kind, komm wieder." ...

Dann stand er draußen und ging glückstrahlend die Treppe hinunter und murmelte: „Söne Signora."

Seine Prügel bekam er aber doch vom Padrone; das berührte ihn aber nicht im geringsten, er lächelte sogar dabei. Und als man ihn ohne Essen in seine kalte Ecke jagte, lächelte er wiederum.

Es schien, als habe die junge, schöne Frau acht Tage später auf ihn gewartet. Draußen war eine klingende Kälte, und Giuseppe konnte vor Frost kaum gehen. Aber kaum hatte er oben auf die Klingel gedrückt, als schon die Tür aufflog und ihn zwei kleine, feine Hände schnell ins Warme zogen.

Da stand er und machte ein Gesicht, als sei er eben in den Himmel eingegangen. Und die junge Frau hatte vor Erregung gerötete Backen und setzte eine geheimnißvoll zugedeckte, lange Schüssel vor ihn hin. Die mußte Giuseppe aufdecken. Und als er sie aufgedeckt hatte, da lag ein Berg der wundervollsten Makkaroni vor ihm.

Zuerst war Giuseppe sprachlos, dann aber ging er auf die junge Frau zu, kniete vor ihr nieder und küßte ihre Hände.

„O gute Signora!" sagte er dabei.

Dann ging er an die Arbeit. Mit seinen zierlichen Knabenfingern nahm er ein Bündel der leckeren Kost nach dem anderen, legte den Schwarzkopf zurück und ließ es wie ein Sybarit hinuntergleiten. Und als er fertig war, da konnte sich die junge Frau nicht enthalten, mit lachendem Mund zu fragen:

„Nicht, Giuseppe, das war die schönste Stunde deines Leben?"

Aber Giuseppe wurde ganz ernst und schüttelte den Kopf.

„O nein, Signora!"

„Nicht? Was möchtest du denn?"

„Für dich sterben, Signora!"

So still und gelassen sagte er das und sah sie dabei so gläubig an, daß sie ein leises Schauern durchlief. Sie versuchte zu scherzen.

„Aber warum denn das?"

„Weil du so sön bist, Signora!"

Sie sagte nichts weiter; es war ihr so wunderbar zumute geworden. Und als Guiseppe ging, küßte sie ihn ganz leise auf die Stirn.

Jede Woche einmal kam nun Giuseppe. Immer war er heiter und guter Dinge, erzählte der bella Signora von seiner Heimat und wie sehr ihn der Padrone verprügelt und freute sich mit stillem Staunen an der Schönheit der jungen Frau.

Bis man ihm eines Tages sagte, daß er nun ein paar Wochen lang nicht kommen dürfe, Signora wolle mit dem Signor eine Reise machen, vielleicht nach Rom, und man werde ihm von dort etwas Schönes mitbringen.

Aber Giuseppe ward trotz dieses Versprechens sehr traurig. Er nickte nur und sprach nichts. Nur als man ihm sagte, daß er noch einmal kommen dürfe, lächelte er glücklich und ging.

Leise schlich er an diesem letzten Tage die Treppe hinauf. So furchtbar traurig war ihm zumute, daß er sich am liebsten zu Signoras Füßen gelegt hätte und gestorben wäre.

Oben stand die Flurtür offen. Und als Giuseppe eintrat, auf den Fußspitzen, da stand auch die Tür zum Wohnzimmer sperrangelweit auf. Verstohlen lugte Giuseppe hinein und hätte vor Schreck beinahe den Korb mit den Figuren fallen lassen. Denn da drin stand seine „söne Signora" an die Wand gelehnt, bleich wie der Tod, und hielt die Hände weit von sich gestreckt. Und ihr gegenüber, wie auf dem Sprung, stand ein großer, wüster Kerl und hielt ein Messer in der Hand, während ringsum zerbrochenes Gerät lag.

Da fiel Giuseppes Korb wirklich.

„Maladetto!" ... Und wie eine Katze flog der Bube auf den großen Kerl und riß ihn im Fall mit zu Boden. Nur noch ein Rennen und Rufen hörte er und spürte einen scharfen Schmerz in der Brust. Dann vergingen ihm die Sinne.

Als er wieder zu sich kam, wußte Giuseppe, daß er sterben würde. Da lag er in Signoras Bett, und sie stand vor ihm und weinte, als ob ihr das Liebste gestorben wäre.

Leise richtete sich Giuseppe auf und suchte die Hand der jungen Frau.

„Nicht weinen, Signora — jetzt sein meine sönste Stunde." ...

Still sank die schöne, junge Frau neben seinem Bett nieder, während ein wehes Schulchzen ihren Körper durchlief.

„Du bist so sön, Signora!" sagte Giuseppe noch einmal. Dann ging er mit einem Lächeln hinüber.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen ... $10

Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren: Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen: Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrohiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität: hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" Verbessertes „606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Jll.

Libyens Häfen.

Man wird der italienischen Regierung die Anerkennung nicht versagen können, daß sie mit großer Energie und ohne Verzug an die Nutzbarmachung der neuerworbenen Kolonie herangeht, was aus den großzügigen Plänen hervorgeht, die von dem zuständigen Ministerium jetzt veröffentlicht sind. Es handelt sich im wesentlichen um einen möglichst schnellen und ausgiebigen Ausbau der in Betracht kommenden Häfen, die in der Mehrzahl nicht nur für militärische Zwecke, sondern auch für den Handelsverkehr eingerichtet sein sollen. Am weitgehendsten wird Tripolis ausgebaut, dessen Anlagen derart vergrößert werden sollen, daß Italien an der afrikanischen Küste einen Hafen erhält, der etwa doppelt so groß ist, als der von Genua. Tripolis ist der gegebene Hauptkriegshafen der italienischen Kolonien. Vorerst wird eine 1300 Meter lange Mole und die Ausrüstung mit Kränen, Schienengeleisen, der Bau von Kais und Landungsbrücken usw. möglichst beschleunigt. Die recht günstigen Küstenverhältnisse gestatten es, daß Tripolis auch gleichzeitig nicht nur in einen der größten, sondern auch in einen der sichersten Häfen des Mittelmeeres verwandelt wird. Für die italienischen Handelsbeziehungen dürfte es von großem Werte sein, daß demnächst der Bau einer Eisenbahn zwischen Derna und dem Endpunkt der Mariutbahn, die nach Alexandrien führt, erfolgen wird. Das erforderliche Kapital, 200 Millionen Lire, ist bereits aufgebracht und die Konzession erteilt worden.

Natürlich wird der Hafen in Derna einen entsprechenden Ausbau erfahren, der eine bequeme Benutzung durch Schiffe gestattet. Er ist jetzt mehrere Monate des Jahres hindurch, ähnlich wie der in Homs, als Zufluchtshafen wegen hohen Seeganges nicht geeignet. Ein gemauerter Kai, sowie eine Hauptmole wird zurzeit hergestellt. Ein ganz vorzüglicher Naturhafen ist ferner in Tobruk vorhanden, der allerdings mehr militärische, als wirtschaftliche Bedeutung beansprucht. Dementsprechend hat die Einrichtung des Hafens nur das Marineministerium zu besorgen.

Der nächst Tripolis größte Hafen wird Benghasi, wo gleichfalls bereits Arbeiten ausgeführt werden, die in der Herstellung eines Zufahrtkanals, in dem Bau von Kais und Schutzanlagen bestehen. Der Hafen soll 7 Meter tief gemacht werden und somit für größere Schiffe des Handelsverkehrs in Betracht kommen. Weiter wird ein Zufluchtshafen für Torpedoboote in Homs gebaut, zu welchem Zweck der Bau einer Mole, einer Holzbrücke, von Dampfkränen u. s. w. im Gange ist. Weiter ist die Anlage einer Torpedobootsstation in Macabez beabsichtigt, wo sich eine Bai befindet, zu der ein 30 Meter breiter Zugangskanal gebaut wird, der später auf 3000 Meter verlängert, sowie auf 5 Meter vertieft werden soll. Ferner will man anstatt an der offenen Reede von Misurata bei Kap Zuruk, wo sich bessere Vorbedingungen für den Schutz gegen Winde geltend machen, einen Hafen anlegen, zu welchem Zweck der Bau von zwei Molen und einer Landungsbrücke geplant ist.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. mall,wisonil

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Skrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Kropf, vergrößerten Adern, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nieren-Leiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

PASTOR KNEIPP

Natur-Heilanstalt

C. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.

214 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Offen 9 bis 5. Sonntag u. Feiertags 9 bis 11.

Aeb.konnw

Robert Scott.

Er war an jenem Abend, wo die ganze Welt nur einen Gesprächsstoff hatte: den erfolgreichen Vorstoß Leutnant Shackletons zum Südpol. Kapitän Robert Scott hatte in seinem Heim an Buckingham Palace Road einen Freund zu Gast, und wie man sich denken kann, wurde den ganzen Abend über Shackletons Südpolexpedition gesprochen.

Frau Scott brachte das Kartenmaterial herbei, Robert Scott setzte sich in den Armstuhl vorm Kamin, breitete die Karten auf seinen Knien aus und hielt nun seiner Frau und seinem Freunde seinen Vortrag, wie ihn kaum einer hätte besser geben können, denn bis dahin war Scott vielleicht der erfolgreichste aller Südpolfahrer gewesen. Bald mit der Fingerspitze, bald mit dem Pfeifenstiel zeigt Scott den Weg, den Shackleton mutmaßlich eingeschlagen hat: Schritt für Schritt verfolgt er die Gefahren, die am Wege lauern, dann schweift er ab und spricht nicht mehr von Shackleton und dessen Forschungsreise, sondern vom Südpol und seinem eisigen Lande, dem Ziel seiner Sehnsucht seit mehr als einem Jahrzehnt. Stundenlang dauert das Gespräch, und beide Zuhörer merken, wie Scott sich immer mehr für die Eroberung des Südpols begeistert. Längst ist die Pfeife erloschen, seine Augen sehen nicht mehr auf die Karte, sondern ins Wesenlose, es ist, als sei er nicht in seinem gemütlichen Wohnzimmer am Kamin, sondern inmitten der Eiswüste, wenn von den Hunden, ihrer Lebensweise und ihrer Ausdauer er spricht und zahlenmäßig angibt, wieviel ein Mann im Südpollande täglich arbeiten kann. Frau Scott rückt unruhig hin und her, denn sie weiß, was kommen wird; die Wanderlust, die Liebe zum Südpol in ihrem Gatten kommt wieder zum Durchbruch, und Scott, der zu Anfang auf die Frage seines Freundes, ob er noch einmal eine antarktische Forschungsreise machen werde, mit einem Blick auf seine Frau lächelnd nein gesagt hat, wird den Entschluß fassen, noch einmal den Kampf mit dem Südpol aufzunehmen, und sie wird ihn darin bestärken. . . .

Robert Scott war wie kaum ein anderer geeignet, eine Südpolexpedition zu unternehmen und erfolgreich durchzuführen. Er war aus demselben Holz geschnitzt, wie Peary, Nansen, Shackleton oder Amundsen: Zähigkeit und eiserne Entschlossenheit waren seine hervorstechendsten Eigenschaften. Auch körperlich hatte Scott den richtigen Typus des Südpolforschers: über mittelgroß, knochig und sehr kräftig. Seine etwas vortretenden Wangenknochen und die tiefliegenden Augen ließen übrigens darauf schließen, daß er, obwohl aus Devonshire gebürtig, eine skandinavische Blutbeimischung hatte. Wäre Scott nicht von eiserner Konstitution gewesen, so wäre er auf seiner früheren Südpolexpedition wahrscheinlich umgekommen, denn unter anderen Fährlichkeiten hat er damals einen Kampf auf Leben und Tod bestanden, den er selbst nur ganz bescheiden berichtet. Mit zweien seiner Gefährten, Evans und Lashley, hatte er sich von der Gruppe seiner Leute, die mit ihm einen Vorstoß gemacht hatten, getrennt, weil die anderen vollkommen erschöpft waren. Die drei Männer aber gingen noch weiter südwärts. Hierbei entging es ihnen, daß eine glatte Schneefläche nicht fest, sondern nur eine lose Schneedecke war, Scott und Evans brachen durch und hingen nun an dem Seil, mit dem Lashly noch auf festem Boden stand oder vielmehr lag, da er sonst das Gewicht der beiden Abgestürzten nicht hätte tragen können. Es gab für Scott nur eine Rettung: er mußte an dem Seil in die Höhe klettern, und diese außerordentlich schwierige Leistung brachte er trotz der schneidenden Kälte und trotz erfrorenen Fingern zustande. Die drei kühnen Männer sprachen übrigens bei diesem Unfall kein einziges Wort, sondern sahen sich erst, wie Scott selbst berichtet, erstaunt an, als sie schon ein paar Minuten lang wieder auf festem Boden gestanden hatten.

Es war nicht Scotts Art, von solchen Vorfällen viele Worte zu machen, wie er denn überhaupt ein Mann des Handelns, nicht des Redens war. Wenn Scott einen Schneesturm zu schildern hatte, sagte er mit wenigen Worten, daß die Luft so voller fester Schneekristalle war, daß man kaum die Schlitten sehen konnte und den Kopf zur Seite drehen mußte, weil das Gesicht den Anprall der Schneekristalle nicht hätte aushalten können, und wenn er vom Errichten eines Zeltes in einem solchen todesdrohenden Schneesturme sprach, sagte er etwa: „Es ist eine langwierige und schwierige Arbeit, ein Zelt in schwerem Winde aufzurichten, wenn der Schnee sich im Gesicht zusammenballt, die Haut verletzt und in die Gewandung eindringt, wo er nur kann. Wir alle hatten im Gesicht Froststellen, und manchem von uns waren die Finger bis zu den Knöcheln weiß."

Gegen alle Lungenleiden

Nehmen Sie

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Nur in Original-Paketen. Preis 25c.

Dr. Zins

Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke Männer

seid schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)

Begeht keinen Irrtum!

Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher Positive Heilung von Magen-,

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden

Nervöse Erschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation frei.

Spezialist von Berlin.

Nachhaltige Heilungen

Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Absonderungen, schleichende Leiden.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.

Untersuchung frei

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.

Zwisch. Randolph u. Lake Str.

Tiefseefischer und Onkel Sam.

Eines der auffallendsten Beispiele von Rückständigkeit in der Regierung der Ver. Staaten bildet die völlige Vernachlässigung ärztlicher Hilfe für Tiefsee-Fischer, deren Beruf sie lange Zeit anhaltend draußen auf dem Meere festhält. Das sind in erster Linie die Kabeljau-Fischer. In dieser Vernachlässigung steht unser Land in schroffem Gegensatz zu allen anderen seefahrenden Nationen.

Man kann nicht sagen, daß Onkel Sam diese Menschenklasse im allgemeinen übersehen hätte. Im Gegenteil geben die häufigen Streitfälle mit England über die Fischerei-Rechte unfern des kanadischen Gestades oft genug Veranlassung, von ihr zu sprechen.

In einem dieser Streitfälle, vor mehreren Jahren, begab sich ein Vertreter des amerikanischen Staatsdepartements nach dem Schauplatz der Wirren, um an Ort und Stelle Aufklärung über gewisse Punkte zu erhalten, die sich von Washington aus nicht feststellen ließen. Von Boston aus fuhr er auf einem Zollkutter, der, wie alle solche, einen Arzt mit Offiziersrang an Bord hatte. Und siehe da! Sobald man auf der Fischerflotte in der Vertrags-Bai Neufundlands erfuhr, daß ein Doktor an Bord des Kutters war, hatte der Arzt alle Hände voll zu tun mit dem Einrichten von Knochen, Behandeln von Geschwüren und medizinischer Pflege!

Keine andere seefahrende Nationalität überläßt ihre Tiefsee-Fischer ganz und gar ihrem Risiko, ohne ihnen irgendwelche ärztliche Hilfe während der Ausübung ihres Berufes zugänglich zu machen. So werden die neutralen Fischerei-Bänke der Nordsee regelmäßig von drei Hospital-, sowie von vier „Dispensary"-Booten aus England abpatrouilliert; deutscherseits bestehen gleichfalls entsprechende Vorkehrungen, und jedes Frühjahr, wenn die französische Fischerflotte ausfährt, geht ein Doktorboot mit, das eine vollkommene medizinische und Hospital-Ausstattung hat, mit mindestens 75 Feldbetten mittschiffs. Dieses Boot kreuzt vor Island, sowie vor den Großen Bänken, und sein Wirken ist ein besonders vielseitiges.

Schuner von allen Häfen rufen dieses Schiff, wenn sie einen Kranken oder Verwundeten an Bord haben, mittels Flagge auf Halbmast an; und schon gar manche Fischer aus amerikanischen Häfen haben sich beglückwünscht, wenn dasselbe gerade zur Zeit eines Hilfs-Bedürfnisses in ihre Nähe kam, und haben die französische Gastfreundschaft warm gepriesen. Schmeichelhafte Bemerkungen über Onkel Sam sind aber dabei nicht gefallen.

Kabeljau — der natürlich auch von der Teuerung betroffen worden ist, womit indes die Fischer nichts zu tun haben — kostet den Verzehrern etwa 15 Cents das Pfund; hinsichtlich seiner Gewinnung aber, mit Verlusten an Leib und Leben, gehört er zu den kostspieligsten Nahrungsmitteln, welche heute im gewöhnlichen Volksgebrauche sind! Wer wollte im Gedanken daran den Fischern die Bewilligung für ein amerikanisches Hospital-Boot mißgönnen?

Vielleicht weisen Gegner einer solchen Bewilligung darauf hin, daß die meisten, welche diesem rauhen und gefahrvollen Gewerbe nachgehen, von ausländischer Herkunft seien. Man läßt aber gewöhnlich keinen zu Lande verletzten Arbeiter darum am Wege umkommen! Nimmt man sich nicht schon aus Rücksichten der Menschlichkeit seiner an, so gesteht man ihm wegen der Ausübung einer nützlichen Tätigkeit gewisse Rechte zu. Nun, jene Tiefsee-Fischer steuern jährlich für mindestens 5 Millionen Dollars Nahrung zu unseren Märkten bei. Und würden die Neufundländer Bänke sich eines Tages aus der See erheben und dicht mit Getreide bepflanzt werden, so könnten sie nur einen kleinen Teil der Bevölkerung nähren, welche sich jetzt von den unzähligen Tonnen Kabeljaue erhält, die Jahr für Jahr aus den kalten Tiefen des Ozeans über jenen versunkenen Inseln gewonnen werden! Das alles sollte doch für etwas zählen, — beim Publikum und bei der Regierung.

— Immer derselbe. — Heiratsvermittler: „Ja, Herr Oberlehrer, diese Dame ist reich, liebenswürdig, sie hat nur einen Fehler. . . ." — Oberlehrer: „Na — bei einem Fehler — immer noch im Ganzen gut."

— Freundliches Angebot. — Nachbarin: „Frau Müller, würden Sie wohl gestatten, daß ich den Fisch in Ihrem Fett brate? Sie dürfen dann auch gern einmal Ihr Pökelfleisch in meinem Kohl kochen."

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Dragen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagte „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 ... Neosalvarsan 914 .... $15.00

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str.

31jan,frmomi

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Unzerreißbare feuerfeste Ballonhüllen.

Ein in Wiesbaden lebender Kaufmann, Karl Roll, hat neben seinem gutgehenden Geschäft noch Zeit gefunden, eine bedeutsame Erfindung zu machen. Es ist ihm gelungen, ein Verfahren zu entdecken, das dem Stoff der Ballonhüllen eine hohe Zerreißfestigkeit verleiht und ihn feuersicher und gasdicht macht. Vielleicht ist damit jetzt endlich ein Mittel gegen jene Millionenschäden gefunden, die durch Feuer und Entzündung von Ballonhüllen entstanden. Laut Beschluß des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin wurde die Erfindung für patentwürdig erachtet. Der Stoff wird durch die Präparierung weder schwer, noch unbiegsam, und hat eine schöne silberglänzende Farbe. Eine starke Stichflamme ist nicht imstande, das Gewebe zu verbrennen. Der Stoff beginnt wohl zu rauchen und wird braun, aber keine Flamme schlägt durch und die Festigkeit bleibt unvermindert. Interessierte Kreise haben bereits Muster eingefordert und werden wohl bald Versuche anstellen, ob die Erfindung der Praxis standhält. Auf den Erfolg darf man mit Recht gespannt sein. Die Biegsamkeit jenes Stoffes und seine geringe Belastung könnten derartig präparierte Kleider auch für Feuerwehrzwecke wertvoll werden lassen. Mit weiten Kapuzen an diesem feuerfesten Gewebe versehen, könnten die Feuerwehrmänner ihren gefahrvollen Beruf inmitten der Flammen noch erfolgreicher ausüben.

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckli.

Französische Heeresverstärkung. — Die bösen Teutonen. — Wetterli und Genossen. — Aufhebung des Jesuitengesetzes. — Alldeutscher Klageruf. — Danny Gürtler, der große Dichter. — Graf Pückler und Ahlwardt. — Mexiko und Balkan. — Jubiläumsfeiern.

Die Aufregung über die demnächst bevorstehende Heeresverstärkung in Deutschland ist in Frankreich noch immer an der Tagesordnung. Die dortige Regierung beabsichtigt nun, die Kammer um die Bewilligung von mindestens 600 Millionen Franken zu ersuchen, um das französische Heer wieder auf die gleiche Stärke mit dem deutschen zu bringen, das, so behaupten französische Zeitungen in gewohnter Uebertreibung, im Herbst dieses Jahres eine Friedensstärke von nicht weniger als 865,000 Mann besitzen werde. Das ist natürlich eine bewußte Unwahrheit! Zufolge des Ausweises des Kriegsministeriums beläuft sich das deutsche Heer, ausschließlich der Offiziere, zur Zeit auf 609,545 Mann, während das französische nach dem Etat von 1912 nur 555,000 Mann, ohne die Offiziere, stark ist. Die deutsche Militärvorlage wird nun ohne Zweifel die noch fehlenden 20 dritten Bataillone der nur zwei Bataillone starken Infanterieregimenter aufstellen, die Mannschaftsstärke der Regimenter erhöhen und 93 weitere Maschinengewehrkompagnien bilden. Auch die Kavallerie und die Feldartillerie sollen verstärkt und 10 neue Radfahrerkompagnien ausgerüstet werden. Dadurch würde das deutsche Heer um rund 50,000 Mann verstärkt werden, also im Herbst etwa 660,000, zuzüglich 28,000 Offiziere, etwa 688,000 Köpfe zählen. In Frankreich ist man diesen Zahlen gegenüber zu einer außerordentlichen Anspannung der Kräfte entschlossen; da aber schon jeder Waffenfähige dienen muß, selbst schwächliche Leute, die im deutschen Heer nicht eingestellt werden könnten, und die unaufhaltsam zurückgehende Geburtenzahl eine Verringerung der Rekruten zur Folge hat, so soll eine teilweise Erhöhung der Dienstzeit von zwei auf 3 Jahre und eine stärkere Aushebung unter den Schwarzen in Afrika vom Kriegsminister ins Auge gefaßt sein. Dagegen lehnen sich die Sozialisten vorläufig auf, die sich um Jaures als Führer scharen, der in seiner „Humanité" gegen eine solche Heeresverstärkung überhaupt Front macht und dazu rät, sich mit Deutschland zu vertragen. Anders die nationalistischen Blätter vom Schlage des „Croix" und des „Gaulois", dessen Chefredakteur, Arthur Meyer, mit Joseph Reinach und anderen Revanchebrüllern „eine Abrechnung mit den frechen Teutonen" — diese Bezeichnung haben sie englischen und englisch-amerikanischen Zeitungen entlehnt —, mit Mannesmut, aber weit vom Schuß fordern.

Bestärkt in ihrem Uebermut werden diese Franzosen, zum Teil mit deutschen Namen, durch die in Frankreich gehaltenen Reden eines Abbé Wetterlé, seines Amtsbruders Hackspill, der Abgeordneten Preiß und Langel, die als Elsässer und deutsche Reichsangehörige gegen Deutschland gehetzt haben und noch jetzt ihr an Hochverrat grenzendes Gebahren fortsetzen. Inzwischen hat die Zentrumspartei in Elsaß-Lothringen ihren Genossen Wetterlé abgeschüttelt und sich sowohl gegen sein, wie der anderen Französlinge Treiben scharf ausgesprochen, und der elsaß-lothringische Staatssekretär Baron Zorn v. Bulach soll sich entschlossen haben, gegen diese Vaterlandsverräter strafrechtlich vorzugehen. In Frankreich würde man in solchen Fällen ganz anders gehandelt und fest zugegriffen haben. Wenn wir von der geplanten Heeresvermehrung und der Verlobung der Kaisertochter mit dem Welfensohne absehen, so ist das neueste, lebhaft besprochene Ereigniß im Deutschen Reich die vom Reichstag nach nur vierstündiger Verhandlung beschlossene Aufhebung der letzten Paragraphen des Jesuitengesetzes. Dagegen stimmten die Konservativen, Nationalliberalen und die Mehrzahl der Freisinnigen, letztere offenbar nur aus taktischen Gründen. Hatten doch ihre Zeitungen fast ohne Ausnahme, die Aufhebung dieses Ausnahmegesetzes befürwortet. Ob aber der Bundesrat diesem Beschluß zustimmen wird, ist noch sehr fraglich! In protestantischen Kreisen herrscht gegen die Jesuiten noch immer ein großer Widerwille, gepaart mit Angst, die bei Ihnen, in England, Holland, Schweden, Dänemark und anderen Ländern mit überwiegender evangelischer Bevölkerung kaum verständlich ist. Viel mehr noch die Furcht vor den Sozialisten, die offen die Zertrümmerung der Monarchie und des Kirchentums fordern. Die Aufhebung des Ausnahmegesetzes gegen sie wurde ja seiner Zeit ebenfalls beschlossen und vom Bundesrat gutgeheißen, und so haben die Sozialisten folgerichtig auch, trotz ihrer Abneigung gegen die „Pfaffen", wie ein Mann für die Aufhebung des Jesuitengesetzes im Reichstag gestimmt. Die Handvoll Jesuiten werden, auch wenn sie es wollten, das Deutsche Reich ebenso wenig in Scherben schlagen, wie ihre Ordensbrüder in den Vereinigten Staaten Ihre große Republik. Diese Ansicht vertritt auch Maximilian Harden in seiner „Zukunft", der ebenso wenig ein Jesuit ist, wie Schreiber dieser Zeilen.

Während mit der Mehrheit des deutschen Volkes so ziemlich alle Zeitungen mit der Lösung der Welfenfrage durch die Verlobung der Kaisertochter mit dem Prinzen Ernst August zufrieden sind, war es der „Rheinische Westfäl. Zeitung" als angesehenem Blatt allein vorbehalten, sich in einem geharnischten Leitaufsatz darüber furchtbar aufzuregen. Dieses alldeutsche Mundstück jammert über die Verkleinerung Preußens und meint, logisch müsse jetzt auch Schleswig-Holstein abgetreten und der herzoglichen Familie v. Augustenburg, der die Kaiserin entstammt, zurückgegeben werden. Als ob Braunschweig, das doch allein in Frage kommt, eine preußische Provinz sei! Weiter heißt es: „Wir lösen uns langsam wieder in Kleinstaaten auf, und was Wilhelm I. und Bismarck zusammenbrachten, wird Wilhelm II. und seinen Nachfolgern abgeschmeichelt. Wer aber die Gewalt verlor, der verlor auch seinen Staat." Und zum Schluß: „Wenn die Fürsten in ihrer Politik nichts anderes gekannt haben als Fürstenrecht, Kleinstaaterei, Fürstenbünde und Serenissimuswirtschaft, dann wird wiederum der nationale Strom demokratisch werden, wie im Jahre 1848, weil man nur im Fortfegen aller Fürsten noch das Heil erblicken kann. Und dann möchten vielleicht die Fürsten erzittern über das, was ihre Ahnen heute getan haben." „Pathologisch" nennt die Köln Volksz. ein solches Gebahren, und viele werden ihr zustimmen.

Nun mal etwas recht Heiteres, das noch lange in meiner Erinnerung fortleben wird. Es handelt sich um einen Vortrag von Danny Gürtler, einem „berühmten deutschen Dichter", wie manche Leute ihn nennen, einem richtiggehenden Narren und Uebermenschen, als welcher er amtlich abgestempelt wurde. Danny Gürtler war von jeher Spezialist in seinem Fache. Wie Graf Pückler und Ahlwardt, der „Rektor aller Deutschen" einst die Juden in ihren wilden Reden vermöbelten, um dann als mutige Kämpfer gegen Rom und die Jesuiten zu Felde zu ziehen, so stritt Danny zuerst gegen den Adel, und neuerdings auch gegen Rom, das er in kürzester Frist zu zerschmettern drohte. Wie dem edlen Dreschgrafen Pückler passirte Danny eines Tages auch das Unglück, daß man ihn als gemeinfährlich ins Irrenhaus schickte, aus dem entlassen, er nun wieder Reden hält, tolle Reden, die sich eines guten Besuches erfreuen. Während Danny Gürtler neulich sprach, zog er Rock und Weste aus, rauchte eine Pfeife und trank Limonade dazu, und erzählte von seinen neuen Schuhen, seinem Kampf gegen die römischen Pfaffen, von seiner verstorbenen Großmutter, der Schlechtigkeit der Menschen im Allgemeinen und der Anwesenden im Besonderen. Während er dann seine Erlebnisse im Irrenhaus, seinen Kampf mit Polizisten und Gendarmen schilderte, dazwischen ein Gedicht vortrug und den geehrten Zuhörern wiederholt eine Einladung nach der Art Goetz v. Berlichingens zugehen ließ, der man nicht Folge zu leisten braucht, versicherte Danny feierlich, bei Goethe, Schiller und Heine könne man keine solche Gedichte finden, wie er sie mache. Die Zuhörer vergnügten sich herrlich, und da Herr Danny Gürtler, „Deutschlands größter Dichter", wie er sich selbst nennt, ein Buch über seine Erlebnisse in verschiedenen Irrenhäusern herausgegeben hat, das selbst den schlimmsten Griesgram zum Lachen reizen soll, so will ich es mir anschaffen. Graf Pückler ist übrigens wieder auf freien Füßen, darf aber keine Reden gegen die Juden und Jesuiten mehr halten, die er für Verbündete erklärte; weil er sonst wieder eingesperrt wird, und auch Rektor a. D. Ahlwardt hat seine Brandreden seit längerer Zeit eingestellt, weil es sich nicht mehr rentirt. Eigentlich schade darum, ich habe den „Rektor aller Deutschen" mehrmals sprechen hören und hatte immer meine Freude daran. So etwas erheitert ebenso wie eine lustige Karnevalssitzung.

Viele Leute haben sich gewundert, daß die Regierung der U. S. A. nicht ihre Truppen in Mexiko einmarschiren ließ, um dort Ordnung zu schaffen und das unruhige Land vielleicht zu annektiren. Vom amerikanischen Imperialismus, der den Mund stets so voll nimmt, hatte man so etwas erwartet, aber da nun endlich wieder Friede (?) in Mexiko herrschen soll und Ihr tapferes Bundesheer bis jetzt nichts feindliches unternommen hat, so wird wohl alles beim Alten bleiben. Mit dem Balkanfrieden ist es nicht so schnell gegangen, aber bald wird auch er zu Stande kommen und dann die Spannung nachlassen, die auf ganz Europa seit längerer Zeit lastet. Wir schicken uns ja eben an, das hundertjährige Jubiläum des Freiheitskrieges zu feiern, nebenbei wir alten Soldaten verschiedene Regimentsjubiläen, bei denen wir nicht durch kriegerische Ereignisse gestört sein wollen und nicht werden, wenn Kaiser Wilhelm es, mit dem stärksten Heere der Erde hinter sich, verhüten kann.

„Die haben's gut."

Glückliche Zeitungen sind im allgemeinen die römischen, denn sie leiden nicht an dem Uebel, das bei allen größeren Blättern Deutschlands seit geraumer Zeit geradezu chronisch geworden ist und die Redaktionen Tag für Tag von neuem zur Verzweiflung bringt, sie leiden nicht an Raumnot. Dem Zeitungsleser, der die Presse nur von außen kennt und niemals in ihre geheimnißvolle Werkstatt hineingeschaut hat, muß zur Aufklärung bemerkt werden, daß die von Laien oft gestellte Frage: „Wie bringen die Redatteure es nur fertig, alle die Blätter zu füllen?" auf einer völlig verkehrten Voraussetzung beruht, auf der Annahme, daß die Zeitungsschreiber nämlich um Stoff verlegen seien. Genau das Gegenteil ist der Fall; die Verlegenheit einer normalen deutschen Zeitungsredaktion liegt nicht in dem Mangel, sondern in dem ungeheuren Ueberfluß an Stoff, der täglich und stündlich in solchen Massen heranflutet, daß in den aus materiellen Gründen naturgemäß begrenzten Raum der Zeitung immer nur ein Bruchteil davon hineingezwängt werden kann, während der Ueberfluß im allezeit aufnahmebereiten Papierkorb endigt. Von dieser Regel machen also die Zeitungen Roms im ganzen eine Ausnahme, sie sind in der glücklichen Lage, immer Raum im Ueberfluß zu haben für geschwätzige Mitarbeiter, die um nichts eine prächtige Beredsamkeitsguirlande zu ranken verstehen, die ihre Tinte fließen lassen wie einen Strom zur Zeit der Schneeschmelze über das Flachland und aus einem einzigen Satz des Polizeiberichts einen langen Roman zu drechseln imstande sind. Während für den Mitarbeiter einer deutschen Zeitung das erste Gebot lautet: Kurz und bündig!, das zweite: Keine überflüssigen Worte machen! und das dritte: Nur das Allerwichtigste melden!, kennt der glückliche römische Kollege nur ein Gebot, und das heißt: Worte, Worte, soviel Worte wie möglich! Und er kann deren nie genug machen, selbst wenn es sich um die gleichgiltigste Sache von der Welt handelt, und kann sicher sein, daß alles getreulich abgedruckt wird. Wir haben gerade in den letzten Tagen davon wieder zwei kostbare Beispiele erlebt. Seit einer Woche beschäftigen sich fast alle römischen Blätter täglich auf dem Raum einer halben oder auch einer ganzen Spalte mit einem ganz läppischen Ehrenhandel zwischen zwei mehr oder minder bedeutungslosen Kaffeehausbesuchern, mit dem Austausch ihrer Kartellträger und der weltbewegenden Frage, ob diese Zeugen nach dem Ehrenkodex die für Erledigung ihres Auftrages erforderlichen Fähigkeiten besitzen. Zur Entscheidung dieser letzteren Frage, es handelt sich um zwei Kaffeehauskellner, ist ein Ehrenrat einberufen worden, dessen Verhandlungen und Urteile ohne Zweifel abermals Stoff für eine Woche liefern werden. Noch grotesker ist der zweite Fall, der den Bericht über das Wiedererscheinen des Abgeordneten Nasi in der Deputirtenkammer betrifft. Wie erinnerlich, war Nasi, Abgeordneter für Trapani, wegen Unterschleifen während seines Ministeramts zu einer Freiheitsstrafe und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für mehrere Jahre verurteilt worden, und aus diesem Anlaß schon hatte er damals monatelang die Zeitungen angefüllt. Als nun jüngst die Frist für die Aberkennung der Ehrenrechte abgelaufen war, gab es nichts Natürlicheres, als daß Nasi, den die Wähler von Trapani unentwegt immer wiedergewählt hatten, in der Kammer seinen alten Platz einnahm und den üblichen Abgeordneteneid leistete. Hatten die römischen Blätter schon tagelang vorher umfangreiche Abhandlungen darüber gebracht, ob Nasi kommen werde oder nicht, so hat das Giornale d'Italia die Konkurrenz um viele Nasenlängen geschlagen, indem es über das Erscheinen Nasis in der Kammersitzung vom 7. Februar und seine Eidesleistung, was beiläufig im Parlamentsbericht des Popolo Romano mit einer halben Zeile abgetan wurde, einen Bericht mit zwei Abbildungen brachte, der die ganze erste Seite des Blattes, volle sechs Spalten mit 1020 Zeilen, einnahm, als handle es sich etwa um die siegreiche Rückkehr der Truppen aus Libyen oder um die Eroberung von Konstantinopel durch die Bulgaren. Sind das nicht glückliche Zeitungen und glückliche Menschen, die nichts Wichtigeres zu tun haben und die auf ein solches Nichts soviel Zeit, Raum und Kraft verwenden können? Gegenüber dieser journalistischen Glanzleistung des Giornale d'Italia sind jedenfalls die berüchtigtsten Sensationsblätter Deutschlands nur unschuldige Waisenknaben und werden es auch ohne Zweifel ewig bleiben, sie mögen sich anstrengen, wie sie wollen.

— Wertpapiere. — „Wertpapiere, hat der Lump g'sagt, hat er in seiner Brieftaschen, ja Schnecken! A paar Rechnungen, a Mahnbrief, a Postauftrag, a Ansichtskart'n mit Strafporto und a alt's Trambahnbillett!"

— Zwecklos. — Herr: Waschen Sie denn Ihren Jungen gar nicht, Frau Nachbarin? — Nachbarin: Welche Frage! Jeden Morgen; aber eine halbe Stunde später ist er schon wieder schmutzig! — Der kleine Fritz (mit Ueberzeugung): Ja, es hat wirklich keinen Zweck.

— Ein vorsichtiger Dreikäsehoch. — Mama: „Geh, Hanni, gib Deinem kleinen Vetter einen Kuß!" — Hanni: „Nein, nein, Mama, weißt Du, so'n dummer Junge — renommirt gleich mit so was!"

Beginnt den Tag richtig,
Fühlt aufgeweckt, mutig — stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

Bett Sets zu einer Ersparniß

Volle Größe Marseilles Bettdecken, Scalloped Kante, mit dazu passenden Bolster-Decken, Set $4.50. Volle Größe Honeycomb Bett-Sets, Marseilles Muster, das Set $2.50.

MARSHALL FIELD & Co.
Great Basement Salesroom

Fenster-Rouleaux, 38c

Diese Rouleaux sind 36 Zoll breit und 7 Fuß lang, aus einer vorzüglichen Sorte Opaque, auf Hartshorn Spring Rollers aufgezogen. Ein sehr ungewöhnlicher Wert.

Der größte Verkaufsraum in der Welt ist angefüllt mit neuen Frühjahrs-Waaren

Da bis zu Ostern nur noch neun Einkaufstage sind, so ist diese Nachricht von persönlicher Wichtigkeit für tausende von Kunden. Jede Abteilung in dem großen Basement-Verkaufsraum bildet einen in die Augen fallenden Punkt der eleganten Ausstellung, welche das Herannahmen des Frühlings anzeigt. Die Frühjahrs-Partien sind neu und ausgedehnter als jemals vorher — in vielen Fällen bilden die Facons und Qualitäten eine neue Abweichung von den Basement-Abteilungen. Unzählige Verbesserungen werden ununterbrochen in der Einrichtung vorgenommen. Die kürzlich angebrachten neuen Lichter tragen viel zur besseren Betrachtung der Auslagen bei und machen die Auswahl für die Kunden bedeutend leichter. Die Hauptsache jedoch ist, daß die billigeren Waaren dieses Verkaufsraumes dem hohen Standard von Qualität und Wertegebung von Marshall Field & Co. in jeder Weise entsprechen. Die Tatsache, daß ein Artikel in dieser Ankündigung verzeichnet worden ist, bildet einen genügenden Beweis dafür, daß derselbe hinreichend geprüft und für würdig befunden wurde.

Damen-Taschentücher, 7c und 10c

Hohlgesäumte Taschentücher aus Sheer Materialien, mit hübsch bestickten Entwürfen in einer Ecke, großes Sortiment von Mustern, 7c und 10c.

Taschentücher für Männer, die als Proben verwendet wurden, aber in keiner Weise beschmutzt, wurden gemacht, um viel teurer verkauft zu werden, als die zu 5c und 7c tngesetzten Räumungspreise betragen. Basement.

Kleidermacher-Zutaten niedrig markirt

Leichte baumwollene überzogene Schweißblätter, in Größen 2, 3 und 4; Paar 5c; Dutzend Paar 50c.

Speziell leichte Schweißblätter für Kleidermacherinnen, Größen 2, 3 und 4, Paar 8c; Dutzend 90c.

Princeß seidene Schweißblätter, Größen 2, 3 und 4, Paar 15c; Dutz. Paar $1.50.

100 Yards Spulen Nähseide, in schwarz, weiß oder farbig, Spule 4c; Dutzend Spulen 40c.

200 Yards Spulen Maschinenzwirn, in schwarz oder weiß, Dutzend Spulen 22c.

500 Yards Spulen Heftfaden, Spule 3c; Dutzend Spulen 35c.

Englisches Twilled Einfaßbtnd, verschied. Breiten, 10 Yd. Stücke, Stück 6c; Dutzend 70c. Basement.

Pelzsachen: Schlußwoche der Räumnng, $1.00

Diese Offerte ist die letzte einer Reihe von Versuchen, den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, Einkäufe für späteren Gebrauch zu machen. Die sofortige und andauernde Nachfrage nach diesen in den letzten Wochen gebotenen Werten ist etwas Ungewöhnliches in der Geschichte dieses Ladens. Während dieser Schlußwoche werden weitere ungewöhnliche Werte geboten.

Zum Preise von $1.00 wird eine Kollektion von vielen Kragen einer guten Sorte offerirt, Staple-Moden, die sich für frühes Frühjahr und Herbst, wie auch für den Wintergebrauch eignen. Basement.

Wohlfeile garnirte Hüte für Damen.

Die vollständigste, die feinste und wertvollste Ausstellung von Frühjahr-Putzwaaren, welche die Basement-Abteilung jemals veranstaltet hat.

Die neuen Frühjahr-Moden, die vorige Woche während der Eröffnung gezeigt wurden, haben enthusiastischen Beifall gefunden. Selten, wenn überhaupt jemals vorher, sind die neuen Hüte mit solch allgemeiner Anerkennung aufgenommen worden. Dies ist leicht verständlich, wenn man die hübschen Eigenschaften derselben in Betracht zieht: ihre kleine Facon, leichtes Gewicht, den Komfort und die geschmackvolle Garnirung.

Speziell — $5.00

Zurückbehalten worden für den morgigen Verkauf sind einhundert Hüte, die am Donnerstag Morgen zum ersten Male zum Verkauf gelangen. Diese Hüte kommen in den neuesten Moden und Farben, garnirt mit fancy Federn, Blumen und Bändern. Zu diesem speziellen Preis, $5.00.

Garnirte Straßenhüte, hübsche Entwürfe, für allgemeinen Gebrauch mit „Tailored" Suits, die neuesten Facons der Saison, mit effektvollen Garnirungen von Fancy Federn, Flügeln und Bändern, $3.75, $5.00, $6.75.

Dreß-Hüte, eine große Auswahl von hübschen mit Blumen und Band garnirten Hüten, von denen man sich den kleidsamsten auswählen kann, $7.50, $8.75, $9.75.

Hübsche Straußenfeder garnirte Dreß-Hüte, in großer Auswahl von Facons, hübsch garnirt mit Straußenfeder-Novitäten oder „Plumes" in reizenden Farben-Effekten, $9.75, $12.00, $13.75. Basement.

Amerikan Family Laundry Seife, 66 Stücke 2.85

Ivory Seife, große Stücke, das Dutzend Stücke 80c.

Ivory Seife, kleine Stücke, das Dutzend Stücke 50c.

Weiße Naphtha Laundry Seife, 100 Stücke $3.85.

Amber Seife, Kiste mit 50 Stücken $2.00.

Old Dutch Cleanser, Dutzend Büchsen für 80c.

Armour's Sinbad türkische Badeseife, 12 Stücke 50c. Basement.

Lederne Handtaschen, 95c bis $5.00

Das Sortiment von Handtaschen für die Ostern ist jetzt vollständig. Alle neuen Facons und Moden werden in den folgenden Ledersorten gezeigt: Morocco, Pin Seal, Goat Seal, Seal und Walroß; in Schwarz und Farben, 95c bis $5.00.

Pin Seal und Matt Seal Handtaschen, sechszöllige Neusilber-Rahmen, Silver Gilt und Oxidized Finishes, alle mit schwerem Seide Moire gefüttert. Bei einigen ist der Rahmen innen; andere sind mit Geldbörse und Spiegel ausgestattet; schwarze, sowie braune, lohfarbige und blaue, $2.75.

Morocco-Handtaschen, in der neuen Envelope-Facon, mit „Top Handle", Außentasche, „Leather Gusset", in schwarz und Braun und Blau, $1.50. Basement.

Damen-Strümpfe, „Seconds", 15c; zwei Paar, 25c

„Ausschuß" einer äußerst dauerhaften Partie von schwarzen Mercerized Lisle-Strümpfen für Damen, von gutem „Finish." Nur ein geübtes Auge kann die Fehler entdecken. Doppelte Strumpfband-„Tops", Hacken und Zehen; zwei verschiedene Sorten, passend für Frühjahr- oder Sommergebrauch; 400 Dutzend gelangen am Donnerstag Morgen zum Verkauf. Basement.

Korrespondenz-Karten mit Initiale, 25c

Die speziellen Neotne-Leinen Korrespondenzkarten, „Embossed" mit einem Gold-Initial, in nettem Etui, enthaltend 24 Karten und 24 Kouverts; hochfeines Papier, mit Leinen „Finish"; alle Initialen, 25c. Basement.

Hüte und Kappen für Knaben und Kinder, $1.00

Den Knaben und Kindern steht jetzt ein ungewöhnlich vollständiges Sortiment von Moden, Facons und Farben zur Verfügung in dieser speziellen Partie von Telescope-Hüten, Cloth-Hüten, Golf-Kappen und mannigfaltigen „Stitched" Hüten. Die Materialien und sorgfältige Arbeit stempeln sie als ungewöhnlicher Werte. Basement.

Verkauf von Männer-Hemden zu 65c

Plaited und schlichte Negligee-Hemden für Männer aus fancy Madras und Percale, in einer Mannigfaltigkeit von anziehenden Mustern. Die meisten derselben sind aus „End-of-Season"-Materialien gemacht worden, die sonst zu teureren Hemden verwendet werden. Einbegriffen ist auch eine Anzahl von „Ausschuß"-Hemden, die speziell niedrig markirt sind, 65c.

Weiche Touristen Männerhemden aus gestreiftem Madras oder Mercerized Pongee, ein dazu paff. abnehmb. Kragen, weiche dopp. Mansch., $1.00. Basement.

Verkauf von seidenen Männerstrümpfen, „Seconds", 15c

Etwa 100 Dutzend Paar seidene Halbstrümpfe für Männer, zu sehr niedrigem Preis. Sind als „Ausschuß" bezeichnet, aber die Fehler sind nur leicht. Schwarze und farbige, einschließlich lohfarbige, graue und Navy.

Zwecks Räumung billig markirt worden sind etwa 50 Dutzend fancy Cashmere- und baumwollene Strümpfe, 6 Paar 55c. Basement.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Eine Sparbank

Central Trust Co. von Illinois

125 WEST MONROE STR.

Kleine Kontos erwünscht.

Kapital und Ueberschuß $5,500,000.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205. 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. in12,misamo

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. Filiale: 619 W. North Avenue. Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1. jan4,sonmomitf

Schiffskarten

$28 bis 40 nach / $26 bis 34 von } Europa

Extra billig in 3. und 2. Kajüte.

Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.

Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk und Dearborn Str. Depot.

Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

K. W. KEMPF,

120 N. LaSalle Str.,

CHICAGO, ILLS.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise von und nach Europa. Passagiere werden in New York abgeholt und nach dem Dampfer begleitet. Gepäck wird auf Wunsch vom Hause abgeholt und bis zum Schiff befördert.

Geldsendungen zweimal wöchentlich mit deutscher und österreichischer Reichspost.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß erteilt, wenn gewünscht.

Vollmachten ausgefertigt und notariell beglaubigt.

Oeffentliches Notariat

Deutsche und ungarische Collektionen, Reisepässe und Dokumente aller Art.

Pässe für Eure Familie in Ungarn und Urkunden für zurückgehaltene Passagiere.

Rat und Auskunft bereitwilligst und kostenfrei erteilt.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Wendet Euch direkt an

K. W. KEMPF,

Deutsches Konsular- & Rechtsbureau,

120 N. LaSalle Str.

Chicago, Ill.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 1mz,misa

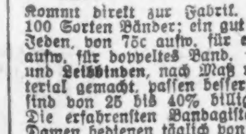
Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo in Kajüte und Zwischendeck über alle Linien.

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str., zwischen Clybourn und North Avenue.

25 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. ma12mifrmo



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.

Befragt Euren Lieferanten hierüber.